

Bezugsgebühr:

Wochentheil für Zeitungen bei täglich
zeitlicher Auflösung durch unter
Zahl und Wörtern nur einmal
20 Pf. so Pf. durch auswählige Kom-
muniaktion 20 Pf. bis 30 Pf. so Pf.
Bei einzelner Auflösung durch die
Zeitung ohne Zeitung im Rücken mit entzweigem Zeitung
Gebrauch aller Artikel u. Original-
Abdrücke nur mit deutlicher
Quellenangabe (Dresden, Radek.)
ausgabe. Nachträgliche Sonderar-
tikel zu den Zeitungen übernehmen;
unterschiedliche Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Nr. 1246
Postamt Dresden

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Carif.

Kaufhause von Kaufhäusern
bis nachmittags 3 Uhr. Samm- und
Verkauf nur Montagmorgens von
11 bis 12 Uhr. Die 1-politische Seite
ca. 8 Seiten zu 20 Pf. An-
hängerungen auf der Pariser Seite
20 Pf.; die 2-politische Seite und Zeit-
teil 60 Pf., als Einzelblatt 10 Pf.
Die Nummern nach Samm-
und Verkauf 1-politische Seite
20 Pf., auf Pariser Seite 40 Pf.,
zweite Seite auf Zeitteil und als
Einzelblatt 60 Pf. Abendzeitung
20 Pf. am Abend 40 Pf. Abendzeitung
Belegblätter folgen 10 Pfennig.

Besprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 23.

Lobeck & Co.

Carola-Chocolade.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hochzeits- und Fest-Geschenke

Echt Norwegischen Schmuck * Kolliers * Broschen etc.

Friedrich Pachtmann
Schloss-Str. Schloss-Str.



Biesolt & Lockes

Meissner Nähmaschinen

haben Welttruff

* Haupt-Niederlage bei

M. Eberhardt, Mechaniker

Dresden, Marienstrasse 14.

Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.

Raucht

PATENT STRONCHUNDSTÜCK CIGARETTE von

3 Pfg.

an

Egyptian Cigarette Company

Cairo. — Berlin W. 64. — Frankfurt a. M.

Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Medaille in Silber,
Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19 (Kleines
Rauchhaus).

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigen Preisen. Verkaufsstelle der vom Kgl. Finanzministerium neugewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl. Sächs. Staats-Forschaerbeamte.

Mr. 153. Spiel: Ministerwechsel in Österreich. Dauer der Konzerte, Stenfestsitzung, Rechnungsabrechnung, Trab- | Mittwoch. Witterung: | Mittwoch, 6. Juni 1906.

Das österreichische Staatschiff

ist wieder flott geworden, nachdem es an der ungarischen Klippe beinahe gescheitert wäre. Das kurzlebige Mai-Ministerium Hohenlohe ist beim Zusammenprall der österreichischen und ungarischen Interessen allerdings mit hörbarem Ach und Krach über Bord gegangen, aber jetzt ist die ministerlose, die schreckliche Zeit glücklich überwunden, und ein neues Kabinett Beck hat die Fügel der Regierung ergriffen. Die Krise wäre wohl nicht in verhältnismässig so kurzer Zeit überwunden worden, hätte nicht der Kaiser Franz Joseph selbst dahinter gestanden: er hat mit aller Energie seinen Willen dorthin ausgesprochen, dass das Unterregnum überwunden sein möchte, ehe Kaiser Wilhelm zum Besuch nach Wien käme. Es ist dem neuen Ministerpräsidenten, Baron von Beck, gelungen, den Wunsch keines grossen Monarchen zu erfüllen und ihm — wenn auch erst noch langwierigen, aufreibenden Verhandlungen mit den Führern der maßgebenden deutschen, tschechischen und polnischen Parteien des Reichsrates — als Pfingstgeschenk die fertige Liste eines neuen Ministeriums zu unterbreiten, das denn auch die Genehmigung des Kaisers gefunden hat. Es ist kein bloßer Beamten-Ministerium, sondern nach längerer Zeit wieder ein parlamentarisches Kabinett geworden, in welchem, nachdem auch die Tschechen ihre Scheinopposition eingestellt haben, die maßgebendsten Nationalparteien durch ihre zum Teil schon lange ministerfähigen Führer vertreten sind. Außer dem Ministerpräsidenten von Beck, der als landwirtschaftlicher Fachmann in den Zoll- und Ausgleichskämpfen mit Ungarn als guter, altoberösterreichischer Beamter am Platze sein dürfte, sind nur noch die Portefeuilles des Innern, des Ackerbaus und der Justiz mit Beamten besetzt. Unter den Portefeuillen sind die Deutschen vertreten durch Derschatta (Eisenbahnen), Prof. Marchet (Unterricht) und Bräde (Landwirtschaftsminister), die Tschechen durch Horst (Handel) und Vacal (Landwirtschaftsminister), die Polen durch Koriatowski (Finanzen) und Djeduszycki (Landwirtschaftsminister). Das bemerkenswerteste an diesem parlamentarischen Kabinett ist jedenfalls die Errscheinung, dass mit den Herren Dr. Derschatta und Bräde zum erstenmal die ausgedrohte nationale Richtung der Deutschen in Österreich, die im Kampfe gegen den doctriinären Liberalismus heute in der deutschen Volkspartei die stärkste deutsche Partei darstellt, vertreten ist.

Es ist als günstiges Symptom zu betrachten, dass die drei großen nationalen Gruppierungen des österreichischen Reichsrates, nachdem sie in der letzten Sitzung die Solidarität ihrer Unionschungen über die Reichsfrage dargelegt hatten, ihren Worten die Tat haben folgen lassen und ihre Führer in das neue Kabinett entstehen haben. Das Ministerium Beck hat klar vorgezeichnete Aufgaben in Angriff zu nehmen, um die sich zurzeit in Österreich alles dreht: die Staatsnotwendigkeiten, die Wahlreform und die ungarische Frage. Das sind die alten Probleme, über die schon mehrere Ministerien gestolpert sind, aber trotzdem ist die Hoffnung nicht ganz unbegründet, dass dieses Mal doch etwas Positives erreicht werden wird. Denn die schwere Not des österreichischen Staates und seine Geschädigung durch ungarische Übergriffe scheint wenigstens das Gute bewirkt zu haben, dass die Deutschen, Tschechen und Polen den nationalen Kampf für eine gewisse Zeit vertragen wollen, um die gemeinsamen Interessen ihrer Reichshälften energisch zu verteidigen. Nichts bringt, wie die Erfahrung lehrt, die Menschen einander näher als gemeinsame Bedrohung und gemeinsamer Kampf: in Reih und Glied werden nun hoffentlich in nächster Zukunft Deutsche, Tschechen und Polen stehen, um in hartem Klingen mit Ungarn den neuen, gründlichen Ansatz zu schaffen. Wie dieser Umstand vielleicht — wenn auch nicht gleich heute oder morgen, wie rosenrote Optimisten meinen könnten — eine Überbrückung der nationalen Gegenseite in unserem Nachbarstaate anbahnen kann, so dürfte er andererseits auch in Ungarn seinen Eindruck nicht verschwinden. Denn dem großen parlamentarischen Kabinett Budapest tritt jetzt ein ehemolisches Ministerium in Wien gegenüber, in dem einige der besten Männer des österreichischen Parlaments sitzen. Vorab werden die durch die leichten Triumphen ganz aus dem Hause geratenen Herren Magyar mit einem österreichischen Ministerium zu rechnen haben, das sich auf die Parteien stützt, dessen Sprache den Willen der Volksvertretung kündigt, und das deshalb auch unter allen Umständen von der Krone gehört werden muss, eben weil seine Ansichungen vorausichtlich ein mächtiges Echo im Parlament und in der Wählervolkschaft werden werden. Man braucht deshalb noch nicht gleich an einen frischen, fröhlichen Kreuzzug gegen Ungarn um jeden Preis zu denken! „Was die österreichische Bedrohung fordert,“ so schreibt ein angehobenes Wiener Blatt, „hebt nur auf eine zweckmässige und wirkungsvolle Vertretung ihrer wirtschaftlichen und staatsrechtlichen Bedürfnisse.“ Und da nun nach dreieinhalb Jahren das naturnormale, nämlich ein parlamentarisches Ministerium, wieder in Erziehung tritt, wer sollte nicht wünschen, dass die neue Ära sich in vollem Glanze entfalten

möge? Niemand verkennt die Schwierigkeiten, aber jeder muss es billigen, dass das Gefühl der Verantwortung die Führer der Parteien zu dem Entschluss geführt hat, die Lasten der Negligenz auf sich zu nehmen. Von einer starken, freundlichen Stimmung getragen, werden die neuen Minister ihr Amt antreten. Ihre Namen und ihre politische Physiognomie sind der Öffentlichkeit bekannt und vertraut, und das wird ihnen ihr Amt wesentlich erleichtern.

Ein eigentliches Programm hat das neue Kabinett bisher noch nicht veröffentlicht, und damit hat es auch wirklich keine so große Sile, denn man weiß schon jetzt allgemein, was man zu erwarten hat. Alle drei Parteien, die Deutschen, Tschechen und Polen, haben Parteien, die die Deutschen, Tschechen und Polen, haben im Prinzip die Notwendigkeit einer Umgestaltung der Grundlagen der Wahlordnung für den Reichstag anerkannt; was sie in Einzelheiten trennt, zu beseitigen, wird Sache des Ministeriums Beck in seinen folgenden Verhandlungen sein. Alle drei Parteien, die jetzt durch Mitglieder im neuen Kabinett vertreten sind, befinden sich weiter in Übereinstimmung darüber, dass die Reichsfreiheit mit Ungarn ein einiges, entschiedenes Vorgehen des österreichischen Parlaments erfordert. In diesem Sinne hat sich auch der neue leitende Staatsmann Baron von Beck geäußert. Wie er sich in einer Unterredung mit einem Journalisten ausdrückt, sollen große Arbeiten nebeneinander laufen: die Wahlreform auf der einen, die Regelung der ungarischen Dinge auf der anderen Seite. Die nationale Verständigung stolperweise zu erreichen, scheint ihm gar kein unlösbares Problem, und sein Vertrauen ist durch den Gang der Verhandlungen, welche der Kabinettbildung vorangegangen sind, noch gestärkt worden. Er röhrt das staatsmännische Auftreten der Deutschenführer und versichert, dass die Deutschen unter ihm gewiss niemals Grund zur Beunruhigung finden würden; er für seine Action werde gewiss ebensoviel den Deutschen wie den Tschechen Anlass geben, ihm das Vertrauen zu entziehen, und bescheiden meinte Freiherr von Beck, wie der Interviewer mitteilt, dass es nicht sein Verlust sei, wenn endlich die Bildung des Koalitions-Kabinetts aufzurieben gekommen sei. Er sei nur im richtigen physiologischen Augenblide gekommen und habe die Verhältnisse vorgefundet, unter welchen auf einmal durchführbar war, worum man sich so lange verzehlt hatte. Wenn es ihm nicht gelungen wäre, alle großen nationalen Parteien in seinem Kabinete zu vereinen, hätte er auch nicht einen Augenblick gezögert, seine Mission in die Hände des Monarchen zurückzulegen; denn falls auch nur eine Nation draussen geblieben wäre, hätte die Bürgerschaft für den Erfolg gefeiert.

Man hat dem neuen Ministerium, weil es zu Pfingsten gebildet wurde, den Namen eines Pfingstministeriums gegeben. Wege dieser Name von bester Bedeutung sein und einen neuen Geist in das alte, morose österreichische Staatsgebäude einzuführen lassen. Dann wird vielleicht doch noch einmal die Zeit kommen, wo der so vielgeplagten und tief zerstörten habsburgischen Monarchie das Heil des nationalen Friedens und ein frisches, fröhliches politisches Leben erblüht.

Neueste Drahtmeldungen vom 5. Juni.

Zum Anschlag auf das spanische Königspaar.

• Madrid. Der Gesamtverlust an Toten und Verwundeten ist nunmehr auf 108 festgestellt worden. Mehrere Personen haben vor Schied den Verstand, andere die Sprache verloren. Die Leiche des Verbrechers traf gestern hier ein und wurde eine Feier abgehalten, damit die Zeugen sie reconnoitern konnten. Alle erkannten Moranes wieder. Die ersten erklärten, dass dieser syphilitisch war. Gestern stand ein Arbeiter in einem Felde bei Madrid die Kleider Moranes, die dieser mit einem Arbeiterkleid verdeckt hatte. — Die Feste endete heute mit einem Fackellaufe und der Auseinandersetzung der Feinde der Fürstlichkeit. Nach Erledigung einiger politischer Fragen reiste das Königspaar nach Logrange ab. Die heutige Parade verlief glänzend.

Madrid. Der Gouverneur von Madrid ist überzeugt, dass Moran allein den Anschlag begangen und keine Mitstreiter gehabt hat. Die Untersuchung der Leiche des Verbrechers hat ergeben, dass sein Gehirn vollkommen normal ausgebildet ist.

Barcelona. Außer dem Direktor der Schule, in der Matteo Moran früher hier wohnte, sind auch noch mehrere Lehrer, die Anarchisten sind und unter dem Verdacht stehen, an dem Attentat vom 31. v. M. beteiligt zu sein, festgenommen worden.

Rom. (Priv.-Tel.) Die italienische Polizei erklärte, den Beweis zu beschaffen, dass die Organisation des Madrider Komplotts in den Händen Malatestos lag.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Die Regierung hat sich entschlossen, keine weiteren Zugeständnisse an die Duma zu gewähren. Das Kabinett hat sich dem Hof gegenüber verpflichtet, eine reaktionäre Politik zu verfolgen. Ein neuer Ausbruch der Revolution wird in Kronstadt befürchtet. In Riga besteht eine wahre Schreckensherrschaft. Auf offener Straße werden Gewalttaten von revolutionären Banden verübt. Ein Angriff auf eine Bank führte zu einem blutigen Kampf mit den Bäckern. Lebhafte Meldungen kommen aus anderen russischen Städten. Das ganze Land verfällt wieder in die alten Zustände des Terrorismus.

Raucht

PATENT STRONCHUNDSTÜCK CIGARETTE von

3 Pfg.

an

Egyptian Cigarette Company

Cairo. — Berlin W. 64. — Frankfurt a. M.

Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Medaille in Silber, Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19 (Kleines
Rauchhaus).

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat heute nachmittag die Reise nach Wien zum Besuch des Kaisers Franz Joseph angetreten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Maßregeln der preußischen Eisenbahn zur Förderung der Krankenpflege durch Einführung von Monatsabonnementen für die Behandlung von Arzneifällen ist auf das ganze Gebiet der preußisch-deutschen Eisenbahngemeinschaft ausgedehnt worden. — Der am 1. Juni probeday eingeführte und am 15. Juni endgültig beginnende Wetterwachtendienst ist für Bremen und die Gebiete der Kreisverwaltung Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Westfalen-Stolitz und Oldenburg, der Herzogtümer Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Neuburg, jüngste Linie, Schaumburg-Lippe und Lippe, sowie den freien Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg einheitlich geregt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Deutsche Alpenverein unternimmt vom 12. bis 20. Juni eine Sonderfahrt nach Stettin zur Belebung der Vulkanwerft und der im Bau befindlichen Kriegsschiffe „Bornholm“, „Stockholm“, „Whisby“ und „Sohny“.

Berlin. (Priv.-Tel.) Professor Dr. Bergmann hat, wie die „Schles. Zeit.“ aus Konstantinopel erzählt, dort eine wissenschaftliche Neurologie erlebt. Im Hospital von Gallipoli stellte Dr. Deutscher-Pascha, der deutsche Organisator des medizinischen Studiums in der Türkei, Prokratante vor, die mit einem von ihm erfundenen Heilmittel geheilt worden waren. Dr. Deutscher-Pascha ist Bakteriologe von Fach. Die Deutscher-Pascha erwiesen sich höchst gegen jeden Angriff der modernen Bakteriologie gefestigt, und zwar aus dem Grunde, weil sie von einer sogenannten Schicht umgeben sind. Das Deutsche Mittel ist im Stande, diese Schicht zu zerstören und den Bakterien selbst zu zersetzen, vorausgesetzt, dass die Krankheit noch nicht allzu weit vorgeschritten ist. Sollte sich das neue Mittel bewähren, so würden wahrscheinlich auch dem Kampf gegen den Tuberkelbazillus neue Wege gewiesen werden, denn dieser besitzt dieselbe feste Ummantelung wie der Tuberkelbazillus. In den nächsten Tagen wird eine ausführliche Darstellung des Deutschen Heilmittels erwartet.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Mitteldeutschland ist stellenweise Frost aufgetreten, auf den Gebirgs Höhen zeigte das Thermometer heute früh bis 3 Grad, in den Niedertemperaturen bis 1 Grad Kälte.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Wiesbaden fand vor einigen Tagen eine von Vertretern der deutschen Behördenverwaltungen beabsichtigte Konferenz statt, in der, wie die „Frankf. Pres.“ mitteilte, die Vereinbarungen über die Abreise von Ferienreisenden zu ermäglichen Kreise für diesen Sommer getroffen wurden. Solche Ferienabreise verlebten ab Berlin, Halle, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Darmstadt, Köln, Düsseldorf, Dortmund, St. Gallen, nach Salzburg, Reichenhall und Berchtesgaden vom Beginn der Schul- und Gerichtsferien an in Perioden bis zum 15. August.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein folsenksewerer Unglücksfall hat sich zwischen den Stationen Biebrich und Neuhausen der Leydener Bahn ereignet. Wahrscheinlich einen ein elektrischen Wagen bremste zu spät und fuhr zwischen den Reitern. Diese fuhren mit den Reitern zu Fall und wurden beide von dem elektrischen Wagen überfahren. Während der eine auf der Stelle tot blieb, wurde der andere schwer verletzt nach dem Westender Krankenhaus gebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute früh fanden in Charlottenburg am Bahnhof Westend zwei Reiter auf den Schienen der Straßenbahn den Tod heruntergeritten. Wahrscheinlich hinter ihnen ein elektrischer Wagen der Linie Spandauer Vorort-Dönhof-Bahn. Der Wagenführer bremste zu spät und fuhr zwischen den Reitern. Diese fuhren mit den Reitern zu Fall und wurden beide von dem elektrischen Wagen überfahren. Während der eine auf der Stelle tot blieb, wurde der andere schwer verletzt nach dem Westender Krankenhaus gebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Deutsche Lehrer-Verein sonderte, wie aus München gemeldet wird, folgendes Telegramm an den Kaiser: „An Se. Majestät den Kaiser. Die Deutsche Lehrer-Vereinigung, der Tausende von Schulmännern aus allen Gauen des Reiches beitreten, luden Ihr Kaiserlich Majestät mit dem Gelöbnis, in die Dienste der deutschen Jugend die Liebe zu Kaiser und Reich zu plazieren.“

Dansig. (Priv.-Tel.) Bei den diesjährigen Schülern an der Universität der alten Schaffhauser Schule in Gegenwart des Kaisers wird u. a. eine feierliche Fahrt bis Villau unternommen.

Kiel. (Priv.-Tel.) Ein Dampfer übertraute auf der Außenfahrt das Postfahrzeug „Lobo“, das verloren. Die Insassen wurden geborgen. Der Poste Dibbern wurde besinnungslos gelandet.

Braunschweig. (Priv.-Tel.) Der bekannte frühere braunschweigische Medizinalrat Bonnendorff, der wegen großer Untergangslagen flüchtig ist, wurde heute in Paris verhaftet. Es wird Auslieferung erfolgen.

München. (Priv.-Tel.) Staatsminister Freiherr v. Bodenwies verließ gestern das chirurgische Spital und wird sich bei Eintritt besserer Witterung auf das Land begeben. Der Prinzregent begrüßte den Minister zu seiner Genesung.

München. (Priv.-Tel.) Großfürst Karill wollte, wie neuerdings bekannt wird, am Herkomer-Festen teilnehmen. Mit Rücksicht auf die Vorgänge im vorigen Jahre, wo Prinz Heinrich von Preußen ohne, wie beobachtigt, am Festen teilzunehmen, abreiste, wurde dem Großfürsten abgewinkt.

Breslau. (Priv.-Tel.) Das seit langer Zeit unbefestigte, bisher von Professor Ebbinghaus verwaltete Observatorium für Philosophie an der Breslauer Universität ist laut „Schles. Zeit.“ durch den Professor Dr. Rühnemann von der Akademie in Polen besetzt worden.

— 7. Jahrestagung des Deutschen Vereins für Schulgebäudekunde. Der Ortsausschuss hat auf Wunsch des Hauptmannes in der Turnhalle der Realhöhe auf der Blumstraße eine Schulgebäude-Ausstellung veranstaltet. Von vorneherein sei bemerkt, daß diese Ausstellung nicht als umfassend und vollständig beabsichtigt ist und auch so nicht beabsichtigt werden könnte. Man hat den Kosten wegen und wegen der Nähe der großen Internationalen Hygiene-Ausstellung 1900 in Dresden davon ab. So ist die Ausstellung eigentlich nur die anschauliche Demonstration zu zwei Vortragsthemen, nämlich zur „Hygiene des Schuhhauses“ und zur „Hygienischen Gestaltung des Schulhauses“. Als „Ausstellungssujet“ im weiteren Sinne hat zu letzterem Thema der Ausschuss auch eine Anzahl schulgebäudebezüglichen Ausstellungsstücke aus Dresdner Schulen verwandt und verortet auf die neue Doppelhöhe am Georgplatz, wie er endlich auch die gerade stattfindende Kunstgewerbe-Ausstellung mit ihrer Musterlandshaus als Demonstrationsgegenstand heranläßt. Die Ausstellung in der Blumstraße zeigt in ihrer ersten Abteilung „Hygiene des Schuhhauses“ deutlich, wie manngültig und diffus die Fragen sind, die in bezug auf Beliebung der Schuhzimmer, der einzelnen Räume, den Schulhausbau überhaupt, die Unterrichtsmittel (Wandbilder, Lehrbücher, Wandkarten), wie auch in bezug auf den ganzen Unterricht, insofern sie Anforderungen an die Augen stellt, von den Schulbehörden zu lösen bleibent. Räumlich bemüht sich die Ausstellung, die wissenschaftlichen Ergebnisse der Untersuchungen der Lichtstärke in Schulräumen, der Beliebungsfähigkeit verschiedener Gas- und Petroleumbrenner, der Lichtverteilung auf den einzelnen Plätzen, der Beleuchtung von Größe und Farbe des in beschworenen Gegenstandes zur Hygiene des Auges plastisch und für jedermann verständlich darzustellen. Die Überzeugung hygienischer Grundprinzipien in die Praxis zeigt in hervorragender Weise das neue Leben des Dresdner Lehrbereichs „Die Mutterwache“. Hier ist sorgfältig darauf Rücksicht genommen, daß das Kind nicht zu viel Buchstaben auf einmal ins Blickfeld bekommt und dadurch die Übersicht verliert. Von Abgang zu Abgang erst nimmt der Buchstabenschild ab, so daß die zu lesenden Buchstaben und Wörter im ersten Jahre am grünen, im achten Schuljahr am kleinen sind und am engsten zusammenstoßen. Von hygienischen Standpunkten aus ist auch die Schleifertafel zu befürworten, die jetzt immer noch in den Schulhäusern vor kommt. An ihrer Stelle wird das Heftchen empfohlen und an Schreibproben der günstige Erfolg nachgewiesen. Die modernen, augenfreudigen Hilfsmittel und Lehrmethoden des Leichenunterrichts veranschaulicht kurz ein anderer Teil der ersten Hauptabteilung und Lehrmittel am Handarbeitsunterricht. Bei beiden wird namentlich vermieden, Augenmordende peinliche Arbeit zu vermeiden. Wie auch bei Wandbildern, Karten und ähnlichem die Farbe die Bezeichnung befreit erholt und die Konturen klar auf größere Entfernung erkennen läßt, ist an Geschichtsbildern gezeigt. Ausgestellt sind ferner: Modelle des Menschenkörpers, optische Darstellungen des Schlaganges, der Tätigkeit der einzelnen Teile des Auges, des Gangs der Fleischstrahlen im normalen und nichtnormalen Auge, allerlei Augensehler, eine Anzahl von Schreppen für die Ferne und Leseproben für die Nähe, augenärztliche Untersuchungsapparate zur Prüfung der Sehschärfe, Apparate zur Farbenprüfung und ähnliches. Durch alle diese wissenschaftlichen Darstellungen soll eine Ansicht bewiesen werden, die sich immer mehr in praktischen und pädagogischen Kreisen halten zu brechen beginnt: „Das beste Mittel zur Verbesserung der immer zahlreicher auftretenden Schuleinfachheit ist die weitgehende Einschränkung aller Naturarbeit.“ Man geht ja bereits so weit, ein gewissen beobachtlich festgelegtes Schulalter für das kindliche Auge und dabei zunächst eine Verschiebung des Schreib-Lese-Unterrichts auf das 9. Lebensjahr zu verlangen. Das ist natürlich undurchführbar, da eine solche Verlegung den Abschluss der Schulbildung erheblich hinauszögert und damit schwerwiegende Eingriffe in das gesamte wirtschaftliche Leben involviert würde. Dagegen kann bei dieser Gelegenheit nicht energisch genug betont werden, wie dringend notwendig für alle Schulen — auch Landesschulen — ärztliche Untersuchung der eintretenden Kinder und ständige Überwachung der körperlichen Kinder ist. Hier darf unter keinen Umständen gespart werden. Die zweite Abteilung „Das Schulhaus“ führt nur Literaturpläne und Gipsmodelle, sowie einzelne Einrichtungsstücke hygienisch richtig eingerichteter und dabei lärmfreier Schulhäuser vor. Das gleiche ist ja deutlich und ausgedehnt praktisch veranschaulicht in der Kunstgewerbe-Ausstellung zu sehen. Auf diesem Gebiete kann sich namentlich das Hochbauministerium der Stadt Dresden und die Architektenkunst-Gesellschaft Sieglitz-Kochendorff sehr rühmlich hervor. Glasbaulegenden, Hütten- und Ofenkunst sind an diesen Bauten geradezu meisterhaft behandelt. In dieser Abteilung befinden sich auch Apparate zu hygienischen Untersuchungen des Temperatur-, der Luftfeuchtigkeit, namentlich des Vorbandeneis von CO 2 (Kohlenstoff) in der Schulzimmerluft, der Luftfeuchtigkeit, des Staubgehalts u. s. m. nebst Tafeln, die statistische Untersuchungen in Schulzimmern darstellen. Gestern nachmittag 14 Uhr tagte der Vorstand des Vereins für Schulgebäudekunde in der Aula der Realschule Blumstraße 4, der eine Übersicht über die Vorbereitungen für die Wissenschafts- und Donnerstag-Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Schulhygiene gab und über den Kartellverband zwischen diesem Verein und dem Hochkomitee der ungarischen Schulärzte und Professoren der Hygiene, sowie über die Einladung zum Eintritt in die Gesellschaft für soziale Medizin, Hygiene und Medizinische Statistik und über eine Reihe interner Fragen zu verhandeln hatte. Beußfuß weiterer Vorbereitungen für den 2. Internationalen Schulhygiene-Kongress zu London 1907 erhielt es dringend geboten, daß das deutsche Komitee und die deutschen Bundesorganisationen sowie zu einer gemeinsamen Begehung zusammenzutreffen. Und da der Deutsche Verein für Schulgebäudekunde von dem die Organisation für den Londoner Kongress ausgegangen ist, hier lang ist Dresden als Versammlungsort gewählt worden. Unter dem Präsidium des Vorsitzenden des Deutschen Reichsministers für die internationalen Kongresse in London Herrn Professor Dr. med. und phil. Griesbach stand gestern nachmittag 14 Uhr in der obengenannten Aula eine gemeinsame Sitzung des deutschen Komitees mit folgender Tagesordnung statt: Die Organisationsarbeiten in Deutschland, Mitteilung der Londoner Kongreßleitung über die Organisation, Ehrenmitgliedschaft beim Hochkomitee und bei dem Landeskomitee, Berichtigung der deutschen Befreiungskomitee bei dem Kongress, Erlangung eines Unternehmenskonsenses, Aufführung der Thematik für offizielle Referate in den Sektionssitzungen und Wahl der Referenten und andere, für die Öffentlichkeit weniger interessante Punkte. Zum Schlus der Beratung wurden einige Beschlüsse gefaßt, auf die noch zurückzukommen sein wird.

— In dieser Woche findet eine Gesamttagung des Stadtvorordneten-Kollegiums statt.

— Offizielle Sitzung der Gewerbeakademie findet morgen vormittag 10½ Uhr im Gartengebäude, Ostro-Allee 27, statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Vom Ministerium des Innern geforderte Gutachten über die Einführung der unbedenklichen Oeffentlichkeit des Grundbuchs, Gutachten über das Offenhalten der Schauforen an Sonn- und Festtagen.

— Jeder national gesetzte Mann und jede national gesetzte Frau kann für das Jubiläums-Sommerfest und für die Jubiläende des Allgemeinen Deutschen Schulvereins an den bekannt gegebenen Sammelstellen Gaben absteuern, die mit großer Freude entgegengenommen werden. Außer Militärfest und Gesangsvorträgen des Männergesangvereins „Tonabäuer“ wird die Festansprache des Herrn Reichs- und Landtags-Abgeordneten Schreiter aus Berlin und die turnerischen Vorführungen der sechzehn Männerabteilung des Allgemeinen Turnvereins das Festprogramm ausfüllen.

— Weitere Prophetezeien hat in den letzten Tagen nicht zu den angenehmen Beschäftigungen gehörte, aber es scheint, daß sich jetzt die Weiterprophetezeien wieder beliebt machen wollen. Sie laufen an den heute angelagen kritischen Tag einer Ordnung nach der Methode halb die Hoffnung, daß es dann schön und warm werde. Ganz zu Sommer ist Anfangs den 22. Juni, erwarten sie wieder reichlich Regen und Gewitter — genau so prophezeit's übrigens diesmal auch der 100jährige Kalender. Na, vielleicht hilft's. — Gut ist nur, daß die messen über ihre verregneten Blingstapeten den Humor nicht verloren haben. Einem brauen Provinzialen blieb es vorbehalten, daß Rätsel, worum die Witterung jetzt bei uns so salt ist, zu lösen, und zwar gelegenheit eines Besuchs des Zoologischen Gartens während der Blingstertage. Beim Anblick der vielen Fledermäuse drückt er in die Worte aus: „Ja, da ist es freilich see-

Wunder, daß merch so salt ham, wenn sich hier so viel Eiswetter tummeln!“ — Das aber die Sache auch ihre ersten Seiten hat, werden diejenigen bestätigen, die es betroffen haben, besonders schweren Auffall haben die vielen auswärtigen Wittere exilien, die auf das Sommergeschäft angewiesen sind und für die ein solches Blingstgeschäft einen „Ausreißer“ für das ganze Jahr bedeutet. Einem kleinen Trost für das vollständig verpuschte Blingstgeschäft mögen sie darin finden, daß wenigstens die Zeit zwischen Dürren und Blingst dieses Jahr in seliner Weise von günstigem Wetter ausgespeist war und so schon einen kleinen Erfolg bot. Im Gegenzug dazu haben die Dresdner Wittere, sowohl Stadtbüro als Betrieb kommen, die Feiertage über vollere Häuser gehabt, als sie es vermuteten. Ebenso waren die Theaterräte gut besucht, was bei schönem Wetter wohl kaum der Fall gewesen wäre. Den größten Auffall aber haben die Verkehrs-institute und darüber wieder in erster Linie, außer der Staats- und elektrischen Straßenbahnen und die Dampfschiffahrtsgesellschaft zu verzeichnen. Besonders die letztere Gesellschaft, für das Blingstgeschäft mit eins der wettentwettenden ist, wird mit dem erzielten Resultat nicht sehr zufrieden sein. — Für die Landwirtschaft dagegen dürfte die niederschlagsreiche Witterung vorläufig noch sehr erwünscht sein, da sie dem Wachstum der Früchte doch förmlich hilft. Gleichzeitig ist die Erde besser geworden.

— Das Postwertzeichen-Museum, Moskulinstraße 5, feierte Blingstnacht kein 150jähriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit wurde vom Inhaber des Museums, Herrn Ernst Petrich, an den König ein Telegramm gesandt, für das der König durch seinen Generaladjutanten General v. Altdorff dankbar lieg.

geordneten verboten ist, zu gunsten der Reichskasse auf die Wissensheitsgelder zu verzichten, auch jeder Angriff der Parteien auf die Diäten ihrer Mitglieder verboten werden sollen. Wäre es auch nicht möglich, die Haushaltsumwandlung der Diäten zur Verstärkung der Nationalfonds zu verbieten, so würde das Verfahren doch gleichzeitig als ein volksethisch gebrandmarkt sein.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat, wie aus Petersburg meldet wird, der aktiven Schlachtliste einen neuen Brief in Gestalt eines höheren Tazelauges für das alte Schießen der Schiffsartillerie geöffnet. Die Auflösungsschrifte werden um diesen neuen Kaiserpreis kämpfen.

Bring Eitel Friedrich von Preußen nebst Gemahlin werden am 24. d. W. mittelst der Tochter Anna eine Reise auf der Lisse antreten.

Prinzessin Heinrich von Preußen ist von ihrem Aufenthalte in Innsbruck eingetroffen.

Zu den leichten und lieblichen Verhältnissen des Reichsstaates in kolonialpolitischen Fragen gibt jetzt die Reichsregierung in einem offiziellen Organ ihre Auffassung und Stellung folgendemmaßen fund: „Materiel ist noch der Überzeugung der Reichsregierung untere Kolonialpolitik in hohem Grade gleichgültig worden durch die dreifache Ablehnung der sudetostirischen Bahn von Kubus bis Mettmannsdoop, der Entscheidung der südwestafrikanischen Anwärter und des Reichscolonialismus mit einem selbständigen Staatssekretär an der Spitze. Was den letzten Beschluß anlangt, so ist der Auffassung des Abgeordneten Dr. Spaeth, der augencheinlich in Verbindung mit dem preußischen Verfassung meinte, daß der Auftrag auf Wiederherstellung in dieser und der nächsten Session bis zum Ende der Legislaturperiode nicht mehr gestellt werden darf, vom Staatssekretär Grafen v. Bodenhausen sofort widerprochen worden, der erklärte, daß die verbündeten Regierungen unzweckhaft in der Lage seien, auch wenn jetzt das Haus vertragt werde, zu gelegener Zeit, eventuell im nächsten Etatentwurf, auf die Fortsetzung zurückzukommen. Die Erfahrungspolitik, die Zentrum, Freimaurer und Sozialdemokratie durch Ablehnung der Fortführung der südwestafrikanischen Bahn und der weiteren Entwicklung der Unabhängigkeitsstreiter für gehabte Verluste treiben zu müssen plauderten, dürfte nach den überzeugenden Ausführungen der Regierungsoffizier im Gegenteil eine unnötige Verwendung von Reichsmitteln in sehr beträchtlicher Höhe bedeuten. Die beiden Reichsläufe bestätigen ebenfalls die Rücksicht zum früheren einfachen Familienleben, während zum Schlus sich alle schier uneutwirkbaren Verwicklungen in Harmonie und Glück auflösen.“

Die „Böhm. Sta.“ schreibt anscheinend unter Inspiration aus der Berliner Wilhelmstraße: „Die von London aus in letzter Zeit wieder angeregte Frage einer internationalen Herauslösung der Flottenrüstungen ist bisher noch nicht zum Gegenstand einer amtlichen Anfrage gemacht worden, auch sind einseitlich noch von keiner Seite wirklich brauchbare und profitable Vorschläge vorgegetragen. Sollte das geschehen, so wird die deutsche Regierung diese Vorschläge ohne Voreingenommenheit prüfen. Die deutsche Flotte kann auch in ihrer für die Zukunft ins Auge gefaßten Entwicklung an Stärke wieder mit der englischen noch auch mit der französischen verglichen werden. Sie bietet sonst für die Staaten keine Angriffsgefahr, und es ist somit klar, daß die Rücksichten, die eine Verminderung englischer Marinestärken zulassen würden, für uns nicht im gleichen Grade Gelingen können. Von englischer und französischer Seite wird jeder Angriffsplan in der Werft gestellt. Wir sind unbedingt und zu jeder Zeit bereit, solchen ehrlich gemeinten Versicherungen der Regierungen Vertrauen zu schenken, aber nichtsdestoweniger bleibt die Tatsache bestehen, daß diese Flotten der deutschen weit überlegen sind, und damit ist die Möglichkeit vorhanden, daß sie in Unberücksicht ihrer Stärke zu Angriffszielen vermeidet werden können, während bei der deutschen Flotte diese Möglichkeit fortfällt, da sie auch nach ihrem Ausbau gerade nur zur Verteidigung stark genug ist. Daran können auch die phantastischen Ausmalungen einiger Aufstandsclüpfen nichts ändern. Aus dieser Verhältnisheit der Flotten ergibt sich aber, daß die Frage der Abrüstung nicht ohne weiteres bei allen Staaten über einen Kommissionschören entschieden werden kann. Es ist das eine der großen Schwierigkeiten, die sich dem Abrüstungsvertrag entgegenstellen und von der wir nicht recht wissen, wie sie überbrückt werden soll, es sei denn, daß die zur See heut schon übermächtigen Staaten zu dem Entschluß fäden, sich mit ihrer Übermacht zu begnügen und sie nicht noch weiter zu erhöhen. Verhandlungen hierüber könnten jedenfalls sehr interessant werden, und es ist nicht auszusehen, weshalb Deutschland ihnen Schwierigkeiten in den Weg werfen sollte.“

Die „Böhm. Sta.“ schreibt anscheinend unter Inspiration aus der Berliner Wilhelmstraße: „Die von London aus in letzter Zeit wieder angeregte Frage einer internationalen Herauslösung der Flottenrüstungen ist bisher noch nicht zum Gegenstand einer amtlichen Anfrage gemacht worden, auch sind einseitlich noch von keiner Seite wirklich brauchbare und profitable Vorschläge vorgegetragen. Sollte das geschehen, so wird die deutsche Regierung diese Vorschläge ohne Voreingenommenheit prüfen. Die deutsche Flotte kann auch in ihrer für die Zukunft ins Auge gefaßten Entwicklung an Stärke wieder mit der englischen noch auch mit der französischen verglichen werden. Sie bietet sonst für die Staaten keine Angriffsgefahr, und es ist somit klar, daß die Rücksichten, die eine Verminderung englischer Marinestärken zulassen würden, für uns nicht im gleichen Grade Gelingen können. Von englischer und französischer Seite wird jeder Angriffsplan in der Werft gestellt. Wir sind unbedingt und zu jeder Zeit bereit, solchen ehrlich gemeinten Versicherungen der Regierungen Vertrauen zu schenken, aber nichtsdestoweniger bleibt die Tatsache bestehen, daß diese Flotten der deutschen weit überlegen sind, und damit ist die Möglichkeit vorhanden, daß sie in Unberücksicht ihrer Stärke zu Angriffszielen vermeidet werden können, während bei der deutschen Flotte diese Möglichkeit fortfällt, da sie auch nach ihrem Ausbau gerade nur zur Verteidigung stark genug ist. Daran können auch die phantastischen Ausmalungen einiger Aufstandsclüpfen nichts ändern. Aus dieser Verhältnisheit der Flotten ergibt sich aber, daß die Frage der Abrüstung nicht ohne weiteres bei allen Staaten über einen Kommissionschören entschieden werden kann. Es ist das eine der großen Schwierigkeiten, die sich dem Abrüstungsvertrag entgegenstellen und von der wir nicht recht wissen, wie sie überbrückt werden soll, es sei denn, daß die zur See heut schon übermächtigen Staaten zu dem Entschluß fäden, sich mit ihrer Übermacht zu begnügen und sie nicht noch weiter zu erhöhen. Verhandlungen hierüber könnten jedenfalls sehr interessant werden, und es ist nicht auszusehen, weshalb Deutschland ihnen Schwierigkeiten in den Weg werfen sollte.“

Die Verteilung des Grundbesitzes in der Ostmark ist naturgemäß von ausdrückender Bedeutung für den nationalen Kampf zwischen Deutlichkeit und Polen. Es ist hochstreblich, daß gerade in letzter Zeit die Ansiedlungskommission und die in deutschem Sinne arbeitenden Landesgemeinden größere Grundbesitzerwerbungen gemacht haben. Da die künftige Gestaltung der Bodenbesitzverteilung ist es aber auch von beträchtlichem Wert, den gegenwärtigen Anteil der Deutschen und Polen am Grundbesitz der Ostmark zu kennen. In dieser Erscheinung ist jetzt das preußische Ministrertum des Innern genau eine Erhebung über die Verteilung des Grundbesitzes zwischen Deutschen und Polen angeordnet. Die Gemeindewirthe haben den Auftrag erhalten, in den Grundsteuerbüchern bei jedem Grundbesitzer anzugeben, ob er Deutscher oder Pole ist. Auf Grund dieser Angaben stellen die Katasterämter dann fest, wieviel Grundbesitz in jeder Gemeinde ihm, auf Deutsche und wieviel auf Polen fällt. Deutlich wird diese Feststellung nicht immer zuverlässig sein, denn, wie die „Ostdeutsche Rundschau“ aufmerksam ist, daß die Gemeindewirthe in der Ostmark oft selbst Polen, sie werden nicht selten guten Grund haben, den wahren Tatbestand zu verschleieren. Es dürfte daher zu erwarten sein, ob nicht andere Organe geeigneter sind, in einwandfreier Weise die sich durchaus nötigen Ermittlungen vorzunehmen, oder ob es nicht wenigstens angezeigt ist, eine unverdächtige Revision einzurichten zu bestimmen.

Die Unhaltbarkeit des § 166 des Strafgesetzbuches (Weichnung von Religionsgesellschaften usw.) bestimmt in der Barbitur. Hermann Heister unter Hinweis auf den Prozeß Bachstein. Er bezeichnet den § 166 als eine Art Notierstück für die chemische Inquisition und hält schon aus Vorwürfsgründen keine Aushebung für eine unabdingbare Notwendigkeit. Zum mindesten mügte ausdrücklich gezeigt werden, daß damit nur solche Einrichtungen und Gebräuche geahndet werden, die allen innerhalb des deutschen Staatesbetriebs bestehenden Religionsgesellschaften gemein sind; dann hätte keine Religionsgesellschaft vor der anderen etwas vorzuwerfen. Auch Juristen müßte die Unhaltbarkeit des Paragraphen einleuchten. Die Entscheidung der Frage, wie weit eine Strafe gehen darf, ist gar oft mit wissenschaftlich-theologische Kenntnisse vorzuhaben, und es sei darum eine starke Rücksicht, daß der Jurist darüber zu entscheiden habe, welche Kenntnisse benötigt werden. Noch größer aber ist die Rücksicht, wenn der Jurist als überzeugungstreuer Katholik einen Angeklagten freisprechen und wenn der andere Jurist als überzeugungstreuer Protestant den Angeklagten verurteilen soll. Der überzeugte Protestant ist viel schlimmer daran, als der überzeugte Katholik. Den ultramontanen Gläubigen eines katholischen Juristen kommt ja der § 166 entgegen. Dieser Paragraph bietet ihm Gardehabe, gegen den ihm verhakt Neher einzuschreiten. Wie katholisch oder ist der überzeugungstreuer protestantische Jurist daran? Im Grunde seines Herzens teilt er gewiß gar oft dieselbe Überzeugung, die der Angeklagte hat, und doch soll er gegen seine Überzeugung auf Grund des § 166 den Angeklagten verurteilen! Der § 166 bedeutet für ihn nichts anderes als Gewissenstrafe. Hat doch jüngst im bairischen Landtag ein Jurist, der Befürworter einer protestantischen Juristen beim Justizminister angefreit, weil er in einem Fall seiner protestantischen Überzeugung Ausdruck gab! Ein weiteres Moment kommt hinzu, die Rücksicht, daß religiöse Streitfragen von weltlichen Gerichten entschieden werden sollen, als eine geradezu staatsgefährliche zu beleuchten. Ein Protestant, der nur von katholischen Richtern verurteilt wird, wird des bitteren Gefühls nicht los, daß der Richter als Katholik geurteilt hat. Es wird also durch eine solche Verurteilung das Vertrauen in die Unparteilichkeit des Richterstandes erschüttert! Der Protestant wird des bitteren Gefühls nicht los, daß mit § 166 mar-

Denächst beginnen wir in der „Velletristischen Beilage“ mit dem Abdruck eines neuen Romans aus der Feder des beliebten Schriftstellers Arthur Hesse. Das neue Werk nennt sich

„Familie Schöler“

und führt uns die Familie eines reich gewordenen Industriellen vor Augen, ihr Debüt in der ersten Gesellschaft der kleinen Garnison, ihre gesellschaftlichen Erfolge und nach geschäftlichen Misserfolgen die Rückkehr zum früheren einfachen Familienleben, während zum Schlus sich alle schier uneutwirkbaren Verwicklungen in Harmonie und Glück auflösen.

Zum Attentat auf das spanische Königs paar

nimmt die offizielle „Nord. Allgem. Sta.“ in ihrer letzten Woche vor dem anmutigen Frühlingsfest in durch die Wissel nicht soviel Geblümme ein dunkler Maske aufgedrückt worden, der daran gemahnt, welcher Bestialität menschliche Wesen fähig sein können. Mit tiefer Entzürnung hat die ganze gesetzte Welt ihrem Abscheu gegenüber dem gegen den König und die Königin von Spanien verübten Mordanschlag Ausdruck gegeben, die durch ihr würdevolles Verhalten bei dem Vorfall und in den darauffolgenden Tagen die Spanier noch bestärkt haben, die sie schon vorher gewußt hatten. Möge Hingabe und Dankbarkeit des spanischen Volkes dem jungen Herrscher in Gütern entgegen, was tiefe Verlossenheit der Beginnung einer Rote von Menschen ihnen in einer dem höchsten Glück geweihten Stunde an Schmerz und Elternlosigkeit zugefügt hat! Möge die Vorsehung, die in schwerster Geduld so sichtlich über ihnen gewahrt hat, sie auch fernher belohnen und sie stark machen in ihrem Willen für eine glänzliche Zukunft ihres Volkes!

Über die tieferen Gründe für das bedauerliche Attentat gehen die Meinungen sehr auseinander. Einige Blätter befürworten liberaler Richtung klagen die klerikale Wirtschaft in Spanien mit ihren unreibenden Wirkungen an. So meint z. B. die National-Sta.: „Noch ist es nicht sicher, wer das elektroregende Verbrechen begangen hat; wie man den Wahnsinn neunen muß, der ihm seinen Namen zu geben hat, ob katalanischer Anarchismus, ob anarchistische Natur ist auf den Brüder drängen werden, ist im Grunde gleich. Der große Gewebechef dieser Bombe, ein Spanier selber entzündet hat, belenktet nicht eine Schuld oder Verantwortung am Throne, sondern nur tiefe politische Verkommenheit im Volle, das die finstere Herrschaft fanatischer Wölfe wilten Leidenschaften überantwortet hat, und mit dem blutigen Schrecken folgt der jungen Königin eine flammende Mahnung ins Brautgemach, dem großen Werk der Bekämpfung irregelmäßiger Volkes aus unterter Verblendung das Leben zu weihen, das sie soeben als Königin von Spanien neu aus der Hand des Schicksals empfangen hat.“ Dagegen schreibt die „Deutsche Tageszeit“: „Natürlich wird sofort wieder geäußert, daß man es mit einem anordnungslosen Komplott zu tun habe. Woju die Anstrengung? Darauf gibt doch kein Mensch mehr etwas. Wer nur eine Nummer spanischer, französischer, deutscher oder russischer Revolutionsblätter einmal in den Händen gehabt, dem wird doch niemand mehr einreden können, daß der Mordanschlag nicht ein vorwiegendes Stud des politischen Klerikalismus der Umschwämmer, aller Umschwämmer sei, mögen sie sich Sozialdemokraten oder Anarchisten nennen. Insbesondere bei dem neuen Mordanschlag auf das spanische Königs paar steht es außer Zweifel, daß man es nicht mit der Tat eines einzelnen, sondern mit einem Komplott einer Gruppe von Verbrechern zu tun hat. Nicht ein einzelner „verkommen“ Subjekt, sondern die ganze, feilgeließt moralisch verkommen revolutionäre Gesellschaft hat das Bubenstück auf ihrem Gewissen. Zu wünschen wäre es, daß die ganze übrige menschliche Gesellschaft die Konsequenzen daraus ziege, — die Regierung eben voran.“

Unterrichts-Ankündigungen.

Einlege-Kursus.
1. Dresdner Privatlehrküche
für Damen
von G. Ed. Wels,
nagr. 1848.
Gr. Blaueiche Str. 27. 1.

Der diesjährige Einlegekursus beginnt Montag den 11. Juni nachm. 4 Uhr und wird folgende Monate bis Ende September fortgesetzt. (Einzelbeschreibung S. 75 Bi.) Eintritt zum Kochunterricht am 1. und 15. jeden Monats. Gute und billige Pension im Hause. Vom Hauptbahnhof 5 Minuten.

Direkte Priv.-u. Geschäfts-

Auskünfte

bei prompt. bill. v. all. Weltteil.
Dir. Mauksch,
10 Marschallstr. 10. Gepr. 1897.

Aus-künfte über Vorleben in Kredit u. Handel. Mitg. und Familienverhältnisse im In- u. Auslande. **Detektiv Riedel,** 16. 2. Breitestr. 16. 2. Telefon 371.

Kaufm. Unterrichts-
Kurse Wilsdruffer Straße 26. 3. Buchführ., Stenogr., Schreib- u. Maschinenschr. u. m. Gar für gründl. Ausb. Nach 6 Mon.

Buchführung,
kaufm. und Bankrechnen
lebt gründl. und Gar. eti. Kaufm. Zwei. Einzel-Unterricht. Öff. u. S. 471. Hagenstein & Vogler, hier

Auskunft,
Prospekt frei.
Telephon 8062.

Rackows
Unterr.-Anstalt
für Schreiben, Handels-
fächer und Sprachen,
Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2. Schnelle und gründliche Vorbildung für den Benut als Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Ma- schinenschreib. Kurse für Damen und Herren.

Befähigte und flektige Schüler wurden vom Institut direkt plaziert. Im Jahre 1905 wurden in Dresden allein 240 Va- kanten von Geschäftsindeedern gemeldet. Dr. Rackow.

Chauffeur-
Ausbildung,

männliche u. weibliche Abteilung, Erste Deutsche Chauffeur- Schule, Wiesenburg. Gründl. u. reichliche Ausbildung von Berufs-Chauffeuren mit Stellenvermittlung. Ausführliche Fortbildung durch das Technikum Wiesenburg.

Vertrauliche Auskünfte
ub. Vermiess., Familien-, Geis- u. Erbbaurecht, auf alle Fälle besorgt direkt u. gemisend. **Greve & Klein,** Internationale Auskunftsst. Berlin, Friedrichstraße 118-119.

Englisch,
Französisch,
20 Pfennige
Stunde Ital., russ. 10 Pf.
Lehrer der betr. Nation.
S. d. erst. Seite, neues Sprech.
Miss Samsons Sprachschule,
Victoriatheater, n.

Glanzplatten
u. Stärken f. Porz., Dose, u. Dose-
maische wird nur offiziell geleie-
n. bilden nur tücht. Plättchen aus. **Grün & Klein,** Große
Zwingerstraße 26. 2. Etage

Gelegenheitsgedichte fertigt
direkt (auch briefl.) **Hugo**
Mescher, Bettmerkt. 7. 2.

Privat-

Tanz - Lehrinstitut

vom Peter Jerwitz jun.,

Jub.: Frau Martha vnu. Jerwitz.

Beginn neuer Unterrichtskurse:

15 Mark-Zirkel

10 Mark-Zirkel

Anmeldungen werden entgegenommen nur König

Albert-Str. 24. vnu., täglich bis abends 9 Uhr.

Privatstunden jederzeit.

N.B. Hierdurch zur Kenntnis, daß der diesjährige

Unterrichtsbeginn den 23. Juli beginnt.

Mal-Unterricht
wird erteilt Dienstag 18. 1. vnu.
Sprechzeit 11-3 Uhr.

Man verlange
ausdrücklich
"Pilsner
Urquell!"

Oberer Gasthof

Zum Bahnhof Kesselsdorf
empfiehlt Ausschlüsse, Vereinen
und Schulen keine geräumigen
Festaltungen mit schönen Ge-
sellschaftsstädt. u. Gesellschafts-
zimmern, sowie großen idyllischen
Garten. Vorzügliche Bewirtung.
Otto Vordort.

Sektkellerei Bussard.
Inh. Gust. Scholz, Niederlößnitz.
Täglich frische hochreine Lößnitzer Spargel. Erdbeeren.

H. G. Berges
Weinstuben,
- Zitzschewig. -
Täglich frische

Erdbeerbowle
Empfehlte vorzügliche n
Bowlen - Weine
zu billigen Preisen.

Es ist und bleibt
das angenehmste Getränk
Overmoseler à fl. 60 Pf.
C. Spielhagen,
1 Ferdinandplatz. 1.
Verkauf nach auswärts.

Friedensburg
Die Perle der Lößnitz.
Sächsisches Nizza.

Täglich frische
Erdbeer-Bowle
mit Erdbeeren, eigenes Gewächs.

Auf nach dem schönen
Hösterwitz

Gasthof z. Kronprinz.
Größter Garten. Schönster Saal
der Umgegend. Für Vereine

Saal frei!
Es lädt höchstlich ein
Gust. Kawan.

Wo Ballmusik?
In der

Deutschen
Reichskrone!

Wachberg,
Johndorf. Bühne 26. 2. Etage

Privat-

Tanz - Lehrinstitut

vom Peter Jerwitz jun.,

Jub.: Frau Martha vnu. Jerwitz.

Beginn neuer Unterrichtskurse:

15 Mark-Zirkel

10 Mark-Zirkel

Anmeldungen werden entgegenommen nur König

Albert-Str. 24. vnu., täglich bis abends 9 Uhr.

Privatstunden jederzeit.

N.B. Hierdurch zur Kenntnis, daß der diesjährige

Unterrichtsbeginn den 23. Juli beginnt.

Constantia.

Heute sowie jeden Mittwoch
Käsekäulchen.

Ein herrlich Blättchen

die

Wilhelmsburg

von Bahnhof Cosselkande ob.
Niederwartha in 15 Min. zu
erreichen.

Schöner Gesellschaftssaal.

Kernbräu,

dem Salvator gleicht,
Bleibt von andern
Unerreicht!

Bergrestaurant

Borsberg,

306 m üb. Elbe, 1/2 Stunde von
Pillnitz, prachtvolle Fernsicht.
Angenehmer Aufenthaltsraum, inmitten
herlicher Waldungen. - Fabri-
gelehnheit. - Fremdenzimmer.
Telephon 11.

Waldschlösschen-

Terrasse.
Jeden Mittwoch und Donnerstag
ff. Eierplinsen.

Schweizerhöhe

Weinböhla, 1/4 Seite. v. Bahnh. Weinböhla.
Herrlicher Ausflugsort f. Vereine
und Schulen.

Neuer Gesellschaftssaal.
Carl Schweizer, Besitzer.

Fels Bärenstein,

Sächs. Schweiz, unterhalb Elbe,
liegt als höchster Punkt in dem
vieligen Bogen, welchen die Elbe
zwischen Wehlen und Königstein
beschreibt und bietet dieserhalb
dienstbarste

berühmteste Rundficht.

In 1/4 Std. v. Böhlitz-Wehlen
in 1/2 Std. von der Festung
zu erreichen.

Bergwirt K. Thurecht.

Achtung!

Der **Gasthof Reitzendorf.** 10 Min. vom Meiß.
liest einen schönen großen Saal
mit Nebenzimmer, kostlos jedem
Verein zur Verfügung.

G. Müller, früher Nodau.

Täglich frische

Steinpilze

mit Bratkartoffeln
à Portion 45 Pf.

Pomona,
Hauptstraße 9. 1.

Privat-
Besprechungen

Adam's Gasthof

Moritzburg.

Erstes und größtes
Etablissement am Platze.

Diners und Soupers,

Speisen der Saison.

Säle, Markisen, Garten
und Gondelteich.

Telephon Nr. 6.

C. Weidelt, Königl. Hofratteur.

Haide-mühle —

Wendischkarsdorf.

Tagespartie: Elektrische.

Niederschles. — Freiburg, von da

Lübbenau, Station Wachberg;

Strassenbahn: Schloss-Wilhelms-

burg, Haltestelle Dorfplatz Wach-

berg mit 2 Pg.

Privat.

Düsseldorf.

Hotel Monopol Metropole.

Reise-Voge. Modernist. Kom. Güte

Zimmer v. 2 Pg. an. Seines Weins

und Bierrestaurant.

Ab. May.

Dochachtungsvoll.

W. Heusinger.

Am See 37.

Brauerei. Gummiwaren

Knauth, Gr. Brüdergasse 33.

Stadtamt: Wachberg

Wachberg.

Hammers Hotel.

Täglich

grosses Garten-Konzert

ber
Röderneher Künstler-Kapelle
unter Leitung des
Kapellmeisters Max Gläser,
genannt der „Zigeuner-Primus“.

Außerdem Auftritt des

phänomen. Opern- u. Konzertsängers
Herm. Hulles.

Anfang 4 Uhr.

Sonntags Frühschoppen-Konzerte.
Hochachtungsvoll Morris Beckert.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser
Dresden-Viehchen, Leipziger Straße 112.

Täglich Vorstellung
Müller-Lipart-Ensemble
gen. der Trompete-Römer,
sowie die übrigen Attraktionen.

Anfang abends 8 Uhr, Sonntags nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Boulevardkarten haben Wochentags, sowie Sonntags nachm.
Gültigkeit.

Im Garten-Restaurant

täglich großes

Doppel-Konzert
ausgeführt von der Hausskapelle, Dir. P. Metz,
und der ungarischen
Zigeuner-Kapelle „Balaton“.

Anfang der Konzerte Wochentags abends 6 Uhr.
Sonntags und Feiertags von 11—1 Uhr und von 8—11 Uhr
ununterbrochen Konzert obiger zwei Kapellen.

Vorzüglich schmeckt
das beliebte
Dreher-Pilsner

aus der Brauerei Michelob b. Saaz.

General-Depot:

Hermann G. Müller, Biergroßhandlung,
Ostra-Allee 26 e. Fernsprecher 1913.

Wichtig für jeden Kunstmäzen
Kunstsalon,
Prager Straße 25.

Verkauf

von ca. 500 Gemälden zu enorm billigen Preisen,
ca. 100 Gemälde inclusive
hochellegantem Gold- oder modernem Mahagonirohmen,
prachtvolle Landschaften und Seestücke
in verschiedensten Größen

15 Mark,

ca. 150 Gemälde, darunter
Genrebilder, Charakterköpfe, Tier- und Jagd-
bilder, Stillleben usw.

von 20 Mark ab

ferner über 100 Gemälde, darunter prachtvolle
Originale bekannter Berliner und Münchner Künstler

**zu jedem halbwegs
annehbaren Preis**

Prager Straße 25.

Geöffnet bis 9 Uhr abends.

Bitte die Hausnummer 25 genau zu beachten.

Dr. Brähmers
Heilanstalten
für Lungenkrankheit
mit Badeanstalt und Badeanstalt
Zweigstelle für Kinderkrankheiten.

Moor- und Stahlbad Gottlieuba
(Sächs. Schweiz).
Luftkurort.

Badeprospekte, Wohnungslisten und Auskünfte erteilt kostenlos
der Bürgermeister. — Wohnungslisten und Badeprospekte
werden auch in der Exp. d. Bl. kostenlos abgegeben.

Sommerfrische Grillenburg.

Glanzbergs altberühmter Gasthof

empfiehlt sich für die Pfingstferien als lohnender Ausflug.
1. Partie von Dresden-Tharandt, Breitengrad, Wandsdorfer
Quelle (C.-Flügel), direkt nach Grillenburg.
2. Partie vor Bahn Eule Krone, Seerental, Rehberg.
3. Partie vor Bahn Tharandt, Forstgarten, Cotta's Grab, Mauer-
hämmerweg, Wandsdorfer Quelle (C.-Flügel), direkt nach
4. Grillenburg.
Partie vor Bahn Dresden-Klingenberg-Colmnitz, ½ Std. bis
Grillenburg.

Patentbureau Wünsche & Uhlig,

Ingenieure, Leipzig, Inselstr. 13,
durch direkten Verkehr mit Messbesuchern
chancenreichste Verwertung.

Lose
N. Sächs. LL.
Adolf Hesse & Kreuzkirche
Tel. 6221.
1. Klasse
Ziehung
13. u. 14. Juni

Miet-Angebote.

Herrliche, direkt am Walde gelegene möblierte
Sommerwohnungen
sind zu vermieten in Hohnstein, Sächs. Schweiz
Zum Schwesterngarten, bei Oskar Freidleben.

Sönig Albert-Str. 14

in guter Geschäftsl. (unweit d. Theaters u. d. zu erbaud. Circus)

schöne Lokalitäten,

bisher als Bäckerei, Konditorei u. Café verm., auch als Weinrest.
ob. dergl. geeignet, best. aus Laden, gr. Ristorante, s. gr.
Souterrainräumen u. fl. Wohnung i. d. Halbverlage, mit Juventar
unt. d. günst. Beding. zu verpachten.

Dasselbst

2 schöne geräumige Läden

f. d. Bill. Breite v. 400 u. 600 M. einzeln od. z. f. od. sp. zu ver-
mieten. Näheres dasselbst 2. Etage rechts od. Amalienstr. 9, 1. links.

Zu bester Lage v. Dresden-Reut.
in nächster Nähe der Augustusbrücke, sind circa
1200 Quadratmeter

trockene, helle Lagerräume

(Böden, Parterre, Keller, ev. auch Kontor), im ganzen
oder geteilt, vor 1. Juli cr. oder später

zu vermieten.

Gesl. Offerten u. V. Z. 850 a. d. Exp. d. Bl.

Für 750 M. jährl.

sofort zu vermieten
entweder geleg. **Villa**, halbe
Etage mit 10 bewohbar. Räumen,
Wohnh. m. Grotte u. Boden,
Salon, Kamin, 2. Etage, 2 Räume u.
Küche, Balkon, 3. Etage, 2 Räume u.
Küche, Balkon, 4. Etage mehr, einzelne
Schöne Stuben, neu erbaut, an-
tig. einz. Räume sofort zu ver-
mieten. 2. Etage Dachterrasse, eine
et. Wohnung (Stuben u. Kümm.)
an ruhige Leute zu verm. dergl.
ein gr. Keller. Nördl. Pfarrgasse 6.

Cossebaude b. Dr.

halbe 1. Et., 3 gr. Räume, Küche, Speise, Bef., Badeb., Garten,
elekt. L. günst. 1. Abend, Halb-
dachstr. 1. Juli od. sp. zu verm.
V. 300 M. Nördl. d. W. Kahlert
dasselbst, Dresden-S. 37, part.

Arnoldstrasse 2

schöner **Eckladen** mit Wohn-
gute Lage der Johannstadt, seit
10 J. best. Produktengesch., mit
Erfolg betrieben worden, ist vor
Juli zu vermieten.

Hausmannsposten.

Redl. Souterrain, sonnig, 100 M.
Miete, für elaz. Leute oder Frau
vor 1. Juli zu verm. Offert. mit
W. D. 854 Exp. d. Bl.

**Produkten-
Geschäfts-Laden**
zu vermieteten Königgrätzer
Straße 68.

Ein Fabrikgebäude

von 30 m Länge, 6 m Breite u.
2—3 Etagen, mit Dampfkessel u.
25 PS. Maschine, **augenblickl.**
Geltabrik will ich als solche
oder für andere Zwecke vom
Herbst ab vermieten. Geil.
Offerten unter J. W. 7725
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Große helle Stube
und Kammer
(unmöbliert), sofort zu ver-
mieten, 14,50, bis 1. Juli
frei, Bauschreite 25, 2.
bei Bl. Reich, abends v.
8 Uhr ab.

Sommerfrische.

Für eine Dame od. Dame ist
gut möbl. Zimmer mit breiter Aus-
sicht u. d. am Walde gel. vor.
oder später zu verm. Hohnberg
L. S., an der Kirche Nr. 100 B. 2.

Kohlberg bei Pirna.

Sommerwohnungen

in reiner, geländer. Wald- und
Höhenluft billig zu vermieten.

Louise Manowik,
Kohlberg, Schloss v. Pirna.

Arnoldstrasse 2.

Johann, fl. sonnige Parterre-
wohnung, St. R. Röde, gr.
Bornd., vor Juli oder später zu
vermieten.

Miet-Gesuche.

Beamter

sucht freundl. Wohnung
Altstadt zum 1. Oktober, 2 St.
R., im Preis bis 400 Mark.
Offert. mit näh. Beliebung der
Wohnung unter V. T. 846 in die
Exp. d. Bl.

Zu mieten oder kaufen gesucht

Einfamilien-
Villa

in Tharandt, Königsbrück, Niede-
burg oder benachbarter Bahn-
station. Angebote nur mit
Preis und Grundriss, mit
Mahangaben über die Räume-
keiten unter E. 5153 a. d.
Exp. d. Bl. zu richten.

kleines lustig. leb. Zimmer
von älterem Mädchen vor 1. Juli
gesucht. Offert. mit Preisangabe
bis Anfang mit W. P. 865
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Pünktlich zahlende Mieter sucht

Wohnung,

besteh. aus 2 Stuben, 2 Räumen.
Bücherei, nicht Durch od. Man-
sarde, im Preis bis 400 M. In
Dresden ob. allerschärfster Nähe
vor 1. Oktober 1906 zu mieten.
Anfahrt. Off. u. W. T. 860
Exp. d. Bl. zu richten.

1 Quadraultett,

1. Doseart, 6 Halbsäulen mit
seitem und abnehmbarem Bod.
Dachwagen, Americana, Balk.,
Pom., Geländer, 1. u. 2. Stock.

Rutschgeschrirre,
Brustplatte, Rutschwagen, billig zu
vermieten bei E. Ulrich,
Rosenthalstr. 55.

5 Kronen echt. Geo. Dögers
um augenblickl. **Zahnfittern**
zu befreien. Behandlung
zu befreien.

Privatmann,
vermög. Witwer, 60 J., Grund-
stücksei, alleinst., wünscht
Familie mit vermög. alleins-
tich. Dame i. 50 Jahren, behuts.
Gebäude in gering. Position. Wirt.
mit Kindern bevorzugt. Distr. Ehrenb.
Off. u. V. 5362 Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat

die Verl. eines vornehmen Herrn
in geistl. Position. Wirt. mit
Kindern bevorzugt. Distr. Ehrenb.
Off. u. V. 5362 Exp. d. Bl. erbeten.

verheiraten.

Gutsbesitzer, in der Nähe Frei-
bergs, Anfang Wer Jahre,
wünscht sich zu

Heirat!

vermög. Witwer, 60 J., Grund-
stücksei, alleinst., wünscht
Familie mit vermög. alleins-
tich. Dame i. 50 Jahren, behuts.
Gebäude in gering. Position. Wirt.
mit Kindern bevorzugt. Distr. Ehrenb.
Off. u. V. 5362 Exp. d. Bl. gelang. zu
lassen. Anonymus gesucht.

Heirat.

Kinderlose, liebenwürd.
Wirt., ganz unabhängig, in
größtem Vermögen, wünscht
Handesgenäthe Ehe mit ge-
einführung sofort durch

Elias.

Virnische Straße 42, 1.

Heirat.

Junge bürgerl. matelloise Dame
vom Lande, Anf. 20, würde sich
gerne mit einem gebild. stren-
glichen Herrn empf. Alters ver-
heiraten. Verläufige Mittag von
30 000 M. Ab. Et., nicht voll.
Unt. T. H. A. 69 Exp. d. Bl.

Witwer,

An. 40, m. Kind, fl. sit. Ach. in
sich Stell. (Steinstadt), sucht al.
Frau, ob. Witwe o. And., mit
leben. Ebor. u. kinderlich. beh.
b. Heirat f. zu L. Schneiderin
hevor. Str. Dörf. Geh. Off. u.
W. R. 867 Exp. d. Bl. erbet.

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert

von dem Königlichen Belvedere - Orchester,
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
Anfang 1½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
Eintritt an der Kasse 1 Mk.
Im Vordeut auf den Wölfischen Bäckergeschäften und bei
Max Kelle im Neustädter Rathaus 50 Bf.
Abonnementkarten 10 St. 3 Mk. bis 6 Uhr abends im Bureau
des Königl. Belvedere, Belvedere-Ambau und Seitenstraße entreefrei.

Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Mittwoch

Gr. Monstre-Konzert

heute v. d. Kavallerie d. 1. Feldartillerie-Brigade Nr. 23.
Artillerie-Regiment Nr. 12 und 18.
Direktion: Henne Baum und Matzke.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.

Zur Aufführung gelangen u. a.:
Märche auf Feldtrompeten und Pauken.
Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

Ausstellungs-Park.

Heute

Grosses Konzert

ausgeführt

von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regts. Nr. 108.
Dir.: A. Helbig, Königl. Stabschorist.
Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mk. von 7 Uhr ab 50 Pf.

Morgen

Nov. des Königl. Sächs. 1. (Leib-) Gren.-Rgt. Nr. 100.

Im "Jägerhof" täglich „D'Wiener Schnapper“.

Im "Ratskeller": Die Spezialisten.

"Dresdner Museuwigwam",
unter Leitung des Hauptlings Adolf Rosée.

Freitag den 8. Juni er.

Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

Mittwoch den 6. Juni, mittags 12 Uhr

5. Orgelkonzert von Alfred Sittard im Evangelischen Kirchenraum.

Zoologischer Garten.

Nur noch kurze Zeit

Wilhelm Hagenbecks

70 Eis-Bären etc. 70

Zum Schluss: Der grosse Wasserrutsch.

Täglich Vorführungen: Nachmitt. 4 und 6 Uhr (Sonntags auch vormitt. 1½ Uhr).

Tribünenstühle: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Eintrittspreise unverändert.

Die Direktion.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Heute Mittwoch

Großes Doppel-Konzert

von dem Trommetsorps des 1. Husaren-Regiments
"König Albert" Nr. 18 aus Großenhain, Direktion
Herr Stabstrompeter Carl Beck,
und der Kapelle des Hauses

unter Leitung des Musikdirektors A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Donaths Neue Welt, — Tolkewitz. —

Heute Mittwoch

Großes Garten-Konzert.

Holländisches Kinderfest.

Belustigungen aller Art,
Spiele usw.

Dampfschiff- und Straßenbahn-Verbindung.

Restaurant Ratskeller,

Dresden-Neustadt, am Markt,
empfiehlt seine rauchfreien Lokalitäten.

Vorzüglichste Speisen und Getränke.

Ausdruck des gut bekannten

Kulmbacher Rizzi - Bräu.

G. Trautmann.

Gebe bekannt, dass ich nicht imstande war, an dem angekündigten Konzertabende im Konzertsaale des Zoologischen Gartens gesanglich mitzuwirken.

Dresden,
Circusstrasse 7, III.

Liddy Locke,

Konzert- und Oratoriensängerin,
Gesangslehrerin.

Variété Königshof

Einziges Sommer-Variété I. Ranges in Dresden.

Täglich abends 8 Uhr

Das schwimmende Theater,

Improvisations-Büchse von Max Franke,
ausgeführt vom gesamten Künstler-Personal.

Neue Dekoration. Neue Schlager. Größte Lacherfolge.

Kurzes Gastspiel des Original-

Amerik. Hunde-Schauspiel-Ensembles,
einzigste Hunde-Verwandlungs-Romödie in 7 Bildern.

Phänomenaler hochkomischer Dressur-Akt!

Attraktion! Attraktion!

Emmi Kröchert, die Urkomische
in ihrem Repertoire,

und das lustige brillante Spezialitäten-Programm!

Täglich ausverkauft, nur frühes Kommen sichert guten Platz.

Kurhaus Kleinzschachwitz.

Heute Mittwoch

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des Regt. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 12.

Dir. A. Lange, Regt. Stabschorist.

Abschafft des Konzert-Salon-Dampfers

von Dresden 1. 3.30 Dresden 2. 3.35 Loschwitz 3.55.

Blaueis 4.00.

Rückfahrtstickets ab Dresden inkl. Konzertkarte für Kurhaus

à Berlin 1.30 M., Kinder 90 Pf.

Rückfahrtstickets ab Loschwitz 1 inkl. Konzertkarte für Kurhaus

à Berlin 1.30 M., Kinder 90 Pf.

Eintritt an der Kasse 50 Pf.

NB. Nach dem Konzert findet ein Familien-Tänzchen statt.

Hochachtungsvoll Josef Heinrich.

Bergfeller.

Heute Mittwoch

Grosse Kaffee-Konzerte

von der

Bergkeller - Kapelle.

Direktion: Kapellmeister H. Beh.

Von 4-6 Uhr gänzlich freier Eintritt.

Von 6 Uhr ab 10 Pf. Entrée.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Fröhliche Plinien und Rätselkästchen, sowie ff. Kaffee in

ganzem und halben Portionen.

Paradiesgarten Zschertwitz.

Heute

Grosses Volks-Kinderfest.

Von 1½ Uhr an Rouszert, Kinderbelustigungen, Kinder-
spiele, Festzug, Kreisrennen, Eifelfahren, Illumination,
bengalische Beleuchtung.

Lampionzug! Feuerwerk!

Eintritt frei!

Hochachtungsvoll Max Adolf Heide.

Ballhaus.

Bautzner Strasse 35. Tel. 3662.

Heute sowie jeden Tag in dem herrlichen zugfreien Garten

Wildenbruch-Konzert.

Eintritt frei.

Aufgang 6 Uhr.

Hochachtungsvoll Fr. Dietzel.

Wein-Restaurant I. Ranges,

Der Kaisergarten,

Marienstrasse 26.

Täglich Edelkrebs.

Diners und Soupers, eleg. separierte Salons.

Einzig dastehendes Garten-Restaurant.

Pferde-Rennen zu Dresden

Sonntag den 10. Juni nachm. 2½ Uhr

6 Rennen = M. 23 600,- Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südbahnhof)

Hinfahrt: 2.00 Uhr bis 2.06 Uhr nochmals,

Rückfahrt: 5.35 Uhr bis 5.45 Uhr nochmals.

Die Züge 12.57 Uhr mittags aus Schandau u. 6.00 Uhr abends aus Dresden halten zum Absetzen u. Aufnehmen von Reisenden in Reid (Rennplatz).

Preise der Zuschauerplätze:

Am Sonn-	Am So-	Am So-	Am So-
Num. Logenst.	M. 6,-	M. 6,-	II. Bl. inf. Trib. (Kindert.) M. 30,-
Num. Trib. Sit.	4,50	5,-	III. : : : (Damen)
I. Bl. (Sattelp.)	do.	do.	(Damen)
inf. Tribüne	4,-	4,50	(Kindert.)
do. (Damen)	2,50	3,-	Ring
do. (Kindert.)	1,50	2,-	do. (Kindertafte)
II. Bl. inf. Trib.	1,50	1,-	do. (Damen)

Essentieller Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.

Wettanträge für den Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, 1., vor-mittags von 11-1 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Rad-Rennen.

Sonntag den 10. Juni
nachm. 1¼ Uhr

Grosser Preis von Dresden über 100 Kilometer.

Es starten:

Butler, Guignard,
Paris.

Lorgeou, Mettling,
Paris.

Klasse B, 25 und 50 Kilometer:

Gliedermann, Berlin, Grosse, Leipzig,
Posszert, Budapest, Braun, Dresden.

Einlass 2 Uhr.

Aufgang 1¼ Uhr.

Anton Müller.

Neu-markt

Jedem Dresden besuchenden Fremden best-
empfohlenes Wein-Restaurant.

Französische Küche. — ff. Mittagstisch.

Ein gewähltes Diner, aus fünf Gängen bestehend,
zu Mk. 1,75.

Ausserdem Dinners à Mk. 2,50 und Mk. 3,50.

Reichste Auswahl nach der Karte:

Portionspreise zu Mk. 1,25 und Mk. 0,75.

Dresdner Bankverein

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserves: Mark 2 900 000

Zweiganstalten:

in Dresden:
Prager Strasse 12: Hoh. Wm. Bassenge & Co.
Kreuzstrasse 1: Sächsische Discont-Bank;

in Meissen:
Elbstrasse 14: Meissner Bank

VERZINST ZUR	bei täglicher Verfügung . . mit	2½ %	für
Zeit	" 1-monatlicher Kündigung "	3%	
Bareinlagen	" 3-monatlicher Kündigung "	3½ %	
	" 6-monatlicher Kündigung "	4%	
			Jahr.

m = In Sachen unbeschreiblich.
Wie Stoffe laufen und Gels, wo keine andere Bezeichnung reicht

Kurzettel der Dresdner Börse vom 5. Juni 1906.

Die Stufen lasten auf Gelenk, wo keine aktive Verstärkung steht.

Kurzettel der Dresdner Börse vom 5. Juni 1906.

Staatsräte und Gesell

Deutsche Staatsanwalten. Bo. 1901 mit. Nachtrag.

19 Sept. 6, 1910 1.1 5
A. G. Shaffer S. J. 28.50 4

Mont. Bells-At-4000m 103,00 E. D. S. D. Mont.

Chemother. Gemischkult. 22 502 10 10 Jun. 1966 **Spontanerungen** **Staph.** 100. - bis **Gelenkfieber-Hausauf** 645.

Börse und Handelszeitung

Berlin. (Fris.-Tel.) Die Börse befandete am Anfang eine gewisse Aetigheit, die in erster Linie vom Bahnenmarkt ausgeging. Das Geamtgebiet der Transportwerke wurde durch die betriebsdenen Betriebsausweise der Prince Henrybahn der Canadabahn und einiger österreichischer Unternehmungen vorteilhaft beeinflußt, und die gebesserte Stimmung übertrug sich auch auf die übrigen Gebiete. Die Kurse zeigten durchschnittlich bis $\frac{1}{2}$ Prozent höher ein. Dabei blieb der Verkehr ganz ohne Anregung. Aufträge von Seiten des Privatkapitals lagen begreiflicherweise unmittelbar nach den Feiertagen noch nicht vor. Von den fremden Börsen war namentlich Wien sehr fest im Anschluß an die Reubildung des Ministeriums, sowohl auf den geplanten Besuch des Deutschen Kaisers in Wien. New York meldete nach festem Beginn unerwartete Schluhtenden. Am hiesigen Markt bleibt trotz der Schwächung des Status in der Ultimowocde die Hoffnung auf eine weitere Diskontermäßigung und eine entsprechende Hebung des Emissionsweins bestehen. Am Bankaktienmarke notierten Handelsanteile $\frac{1}{2}$ Prozent höher, die aktien Werte waren gut behauptet. Kredit leicht abgeschwächt. Bahnen waren in der Wechselfahrt seit Kohlenactien zogen $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Prozent an, von

Wesentlichen liegen Rheinisch um $\frac{1}{2}$ Prozent im Stütze. Von Renten waren Japaner und Türkentröpfchen Privatdiätschen $\frac{1}{2}$ Prozent. Am Getreidemarkt zeigte sich zeitweise eine gewisse Regelmäßigkeit, die jedoch wenig beständig war, und die Preise waren verschiedenartigen Schwankungen ausgesetzt. Am Getreidemarkt war die Stimmung eher schwach, was hauptsächlich auf die wenigen anregenden Meldungen aus Nordamerika sowie auf den erneuten Sturz der Getreidepreise in Welt zurückzuführen war. Außerdem kam die russische Wochenausfuhr in Betracht, die namentlich in Weizen ganz bedeutend angewachsen ist. Am Mittagsverkehr zeigte sich zunächst einige Kauflust und die Preise für Weizen und Roggen zogen um 0,25 Mark an; diese Nuancen gingen jedoch bei abflauendem Geschäft wieder verloren. Hafer- und Maislieferungen waren unverändert, Roggohäfer behauptet bei guter Frage für seine Ware. In Mais fehlen noch immer die besseren Qualitäten. Rüben war frage, im Weizen unverändert. Schluss für Getreide Roggen behauptet, Weizen etwas schwächer. — Weiter: Gittern, Weizenmark.

selben Charakter, ohne daß sich aber an der bisherigen geringen Unternehmungslücke viel geändert hätte. Einmal lebhaftester Beobachtung erfreuten sich bei Maschinen- und Fahrzeugfabrik Carl Hämmer zu 203 % (+ 3,10 %), Lauchhammer zu 197 % (+ 0,75 %), Voith zu 139,80 % (+ 0,80 %), Rappel zu 320 % (+ 2 %), Molzern zu 130 % (+ 1 %), Sächsische Kartonagen zu 157,50 % (+ 0,50 %), Sächsische Gusshütte zu 209 % (+ 0,75 %), Hartmann zu 137,50 % (+ 1 %), Schladig-Sianumalitäten zu 125 % (+ 1 %), sowie Herfurths zu 200 % (+ 1 %). Bei elektrischen Werten bemühte man dagegen für Bergmann nur 316 % (- 3 %), während Vogt mit 138 % (+ 0,50 %) aus dem Markt genommen wurden. Brauerei-Aktien erzielten in Alzey A mit 94,75 % (- 0,75 %), Rehau mit 168 % (- 0,50 %) und in Dresdner Mühlfabrik 21. A mit 63 % (+ 2 %) bezahlte Notizen, wogegen Vogt auch zu 122,25 % (+ 1,25 %) nicht zu haben waren. Von den Aktien der Papier- u. Habiten fanden nur Huttig zum leichten Kurs (98 %), sowie Vereinigte Strohstoff zu 104,90 % (+ 0,40 %) und von Bankaktien nur Dresdner Bankverein zu 113,75 % (unverändert) Notizen. Gänzlich unzählbar blieben neben Transportwerten auch Baugesellschaftsaktien, während sich das Geschäft bei keramischen Werten und diversen Industrie-Aktien auf Porzellanfabrik Rauenstein zu 144 % (+ 1 %), Glasfabrik Hoffmann zu 78 %, Schlesische Holzindustrie zu 189 % (+ 0,50 %), Kartonagen-Industrie zu 178,25 %, vergleichenden Gemüththeine zu 750 M. und auf Dresden Porzellan zu 205 % erhöhte. Auf dem Bankmarkte war der Verkehr

ner Wabben zu 90 % erzielte. Auf dem Bonnsmatt, wo der Betrieb wieder recht engbegrenzt war, konnten sich 3-proz. Sächsische Rente bei einigen Umläufen 0,16 % erhöhen.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden. Die am 1. Juli 1906 fälligen Binselcheine der Hypothekenpfandbriefe Serie II, III und IV der Stalal werden nach einer im Inseratenteil vorliegenden Nummer befindlichen Bekanntmachung bereits vom 18. Juni d. J. ab bei sämtlichen Pfandbrief-Berlaußbüchern kostenlos eingelöst.

König Friedrich August-Hütte zu Gottschappel
Nach dem Bericht der Direktion wurde im Geschäftsjahre 1905/06 ein
Gesamtumsatz erzielt von 638 801 M. gegen 764 820 M. im 1904/05. Der
Fabrikationsgewinn stellt sich auf 163 253 M. (181 617 M.) und der Brutto-
gewinn auf 64 823 M. (83 755 M.). Die durchschnittliche Arbeitseffizienz be-
trug 190 Mann. Die Gesamtproduktion belief sich auf etwa 2 354 191 kg
(etwa 2 616 411 kg.). Die Inventur ergab einen Bestand von 226 463 kg.
(217 119 kg.). Am Depot waren vorhanden 276 511 M. (246 420 M.
incl. 115 370 M. Bankguthaben, ferner 11 408 M. Effeten, denen 11 005 M.
Kreditoren inkl. Anzahlungen gegenüberstehen (8154 M.), an Wechseln
4888 M. Der am Schluß des vorigen Geschäftsjahres eingetretene Streik
der Gießereiarbeiter, welche sich der allgemeinen Streikbewegung der Metall-
arbeiter anschlossen, läßt eine Beurteilung des laufenden Geschäftsjahrs
nicht zu. Zur Abschreibung fallen 22 808 M. verbraucht, 6 % Dividende
mit 36 000 M. (6 % t. B.) verteilt und für vertragsschädige Tantieme und
Reparationen für Direktion, Beamte und Käuflichkeit 8081 M. benutzt
werden, so daß ein Rest von 1645 M. zum Doctorat auf neue Rechnung
verbleibt.

Leipziger Hypothekenbank. Seit der im Instrumenten-
eröffnlichen Verlautmachung werden die am 1. Juli 1906 fälligen Sins-
scheine von Handbüchern der Leipziger Hypothekendank bereits vom 16. Jun-
i. d. J. ab an der Kasse des Bank, sowie bei den bekannt gemachten Saal-
stellen freienfert eingelöst.

en den Chicagoer Schlachthäusern mühten im Interesse der Fleischgesundheit und der Schädlichkeit von Gründ aus zu gründen werden. Er empfiehlt geistige gesetzliche Maßnahmen, durch die die Regierung zur Beauftragung der Fleischversorgung in allen ihren Städten ermächtigt werde. Was weiß, daß Präsident Roosevelt seit Monaten in aller Stille Untersuchungen anstellen ließ. Die Berichte, die ihm zugingen, waren so schrecklich, daß er den Beschluss faßte, dem Treiben der Fleischfirmen energisch ein Ende zu machen. Alle in Südbaden verpackten Fleischwaren kommen aus den Fabriken des Trust und in diesen haben sich die größten Verkäufer gesetzt. Der Fleischmarkt verfügt natürlich die Verschärfung des Geheimberichtes, der an den Präsidenten ging, zu verbünden. Und in Washington einflußreiche Politiker für sich zu gewinnen. Roosevelt aber ist fest entschlossen, das Gesetz über die Fleischzölle im Kongreß durchzutragen. Ein Zusammensetzung mit den Entwicklungen über die Fleischwaren erklärte der pensionierte Oberkommandeur der Bundesarmee, Major A. Miles: „Diese Entwicklungen sind für mich nichts Neues; ich habe schon vor sieben Jahren auf gründliche Untersuchung gedrängt, und das jeud von Menschenleben wären gerettet worden, wenn sie ausgeführt worden wären.“ Die Zeitungen bringen fortwährend Mitteilungen, die wohl geeignet sind, dem Publikum den Appetit auf Fleischwaren gründlich zu verderben. Duhner bestätigte wurde in Chicago aus verdorbenem Kalbfleisch, Schläfenwurst aus schlechtem Rindfleisch und aus Kartoffelschalen verarbeitet. Der Kontum von Somerton aus Chicago ist infolge dieser Entwicklungen beträchtlich zurückgenommen. Die Hauptabnehmer, Deutschland und England, sollen ihre Orders bereits um 30 Prozent herabgesetzt haben. Ein Vertreter des Blattes „The Times“ wußte sich mit Badern befassen zu machen und erhält aus diese Weise Einblick in die untaubere Wirtschaft. Ungleiche Männer und vollständig verfaulte Geflügel waren, wie er feststellte, die Hauptbestandteile der schäbigen Fleischwaren. Die untaubere Mischung wurde durch ein geschicktes Verfahren geruchslos gemacht. Auch Menschenleisch soll hingefüllt werden, wenn nämlich Arbeiter in den Tonnen fallen, in denen Fleisch ausgeliefert wird. Die Arbeiter, die mit all dieser Käuflichkeit konfrontiert müssen, sollen fast sämtlich erkranken. Die Frauen halten es dabei länger aus als die Männer.

Zur Aktion des Präsidenten Roosevelt gegen die Unregelmäßigkeiten bei der Herstellung amerikanischer Fleischwaren schreibt die „Nati. Rote“: „Das Auftreten des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen Unrechtsmächte, die im Weltungsbereich großen Fleischverkaufs bei Herstellung von Fleischwaren (außer für den Export) zu Tage fanden, darf vom allgemeinen kulturellen Standpunkt sehr hoch bewertet werden, insbesondere auch im Interesse der Vereinigten Staaten selbst. Durch das mutige Vorbringen des Herrn Präsidenten erhält aber auch die Aktion nochträglich eine Rechtfertigung, durch welche vor einigen Jahren im deutschen Reichstag das Fleischbeschaugebot zur Verabschiedung gelangte. Die Behauptungen, welche sich auf das in Holland zugelassene Fleisch beziehen, haben bezügliche Anstrengung, sowohl von verschiedenen inländischen Unternehmungen aus, wie ganz besonders auch aus den Teilen des Auslands, aus welchen bis dahin eine lebhafte Einflussnahme von Fleischwaren nach Deutschland sich eingebürgert und dazu gedient hatte, die Marktpreise für eine Reihe von Artikeln so billig zu halten, wie es im Interesse der älteren Verfassung sowie erwünscht war. Die Rücksicht auf die Volkswohlstandsfürchte ist nicht in Ordnung. Dieser Überzeugung Anerkennung verschafft zu haben, war das Verdienst der verbündeten Regierungen und jener Parteien, welche im deutschen Reich durch umgehend oder ununterbrochene, untaubere Ware möglichst zu erschweren, wenn nicht unmöglich zu machen.“

** Zur Wiener Reise des Kaisers. Über die Vorbereitungen, die in Wien zum Empfang Kaiser Wilhelms getroffen worden sind, wird aus Wien berichtet: Die Stadt Wien lädt große Triumphbogen in der alten Augustinerallee errichten, die von der Schmied nach Schönbrunn führt und die beide Kaiser auf der Fahrt vom Prater zum Bahnhof passieren. Von Bahnhof bis zum Schloß werden Truppen in Parade Szenerien bilden. In der Burg werden ebenfalls die fremden Appartements in Stand gezeigt für den Fall, daß Kaiser Wilhelm sich vorübergehend in der Stadt aufzuhalten wolle. Die Gewässer, die unter Kaiser in Schönbrunn bewohnt wird, sind fertig folgender Bericht: Kaiser Wilhelm wird in Schönbrunn die fremden Appartements beziehen, die sein Großvater Kaiser Wilhelm I. bei seinem Besuch im Jahre 1873 bewohnt hat. Maria Theresa wohnte in diesen Räumen, Napoleon in den Jahren 1805 und 1809 und der Herzog von Reichstadt. Das Maria Theresienzimmer, das den Deutschen Kaiser als Ceremonialsaal dienen wird, ist in Weiss, Gold und Vordeaurot, der Palast in reichem Stuck dekoriert. Die Wände tragen Bilder von Martin v. Meyern. Der angrenzende blaue Salon mit der Kassettendecke hat blaue chinesische Originalelemente, Aquarelle auf Papier getuftet und aufgestellt. Sie stellen Szenen aus dem Leben der Chinaten dar. Die Räume sind weiß und werden bei künstlichem Licht fleischfarbig. Hier sind auch zwei prächtige Marmortische mit Blumen und Tierschädeln in Florentiner Mosaikarbeit. Das Biedermeierzimmer dient dem Kaiser als Schreib- und Arbeitszimmer, und daran schließt sich das mit Gobelins geschmückte Schloßimmer. Die eine große Wandvertäfelung ein Gobelins, der einen Marsch der Kaiserlichen Truppen in Italien darstellt. Wandhaken mit Baudenzen sind auf den übrigen Gobelins dargestellt; auch die Vorhänge der Fenster und die Portieren sind aus Gobelins gebildet. Sie stellen Rittergeschichten dar, die noch aus der Karrikaturen das Gebäude zu tragen scheinen. Das Bett ist aus braunem Holz mit kunstvollen Schnitzereien und Goldbronze-Ornamenten.

** Ein verdienter Südwestafrikaner. Hauptmann Vollmann vom 1. Feldregiment der Schützen für Südwestafrika, der im März dieses Jahres den Hottentotten-Kommandeur mit 250 feindlichen Gefangenen nahm und das durch ein besonderes kriegerisches Glückwunscheleogramm sowie durch die Verleihung des Kronenordens 3. Klasse mit Schwertem ausgezeichnet wurde, ist vor wenigen Tagen nach Deutschland zurückgekehrt. Die im Südwesten des Schutzengebietes tötende Feindschaft haben das rechte gelinde Auge dieses hervorragenden Offiziers so stark angegriffen, daß die Arzte seine schlechte Müdigkeit nach Deutschland und die Behandlung durch einen Spezialisten anordneten. Hauptmann Vollmann hat sein linkes Auge vor fünf Jahren als Diabetiker von Großbritannien-Nord verloren. Am 12. Juni, dem Tage der Übernahme der führenden französischen Truppe als kaiserliche Schützen in den Dienst des Reiches, sieht Hauptmann Vollmann auf einer ununterbrochenen zwölfjährigen Dienstzeit bei der Schützentruppe für Deutsches Südwestafrika zurück, deren ältester aktiver Angehöriger er jetzt ist. Vor seinem Nebentritt zur Schützentruppe stand Hauptmann Vollmann, ein geborener Thüringer, im 71. Infanterie-Regiment in Sonderhausen. Sein verstorbenen Vater war der bekannte Pädagoge und langjährige Leiter von Schulsozialem.

** Brautkämme für den Kaiser sollen, wie Nieler Möller meldet, auf dem vor der Vollendung stehenden Flottenflaggschiff „Deutschland“ eingerichtet werden. Die Räume liegen im Untergeschoss auf dem Batteriestell und bestehen aus einem Salon mit ansteckendem Arbeits- und Schlafzimmer und einem Baderaum. Künstler haben nach englischem Stil die Ausstattung dieser Zimmer entworfen. Die Wände und Decken erhalten einen weichen Pastellton, der nur durch jahre Proveniens und flache Ornamentenschmucke belebt wird. Auf Anordnung des Kaisers sind an den Wänden vier 8,8 Zentimeter-Geschütze mit brünierten Rohren aufgestellt und an den Sockeln der Geschütze Klappstühle angebracht. Die Möbel sind teils aus dunkelrot poliertem Mahagoniholz, teils aus dunkelgebeiztem Eichenholz angefertigt und haben sich wirkungsvoll von den hellen Wandflächen ab.

** Unfall durch Kraftwagen und Schabenstech. Der auf Schadenhaftung bestiegene Hausmaler G. aus Hamburg war am 28. Dezember 1908 im Holsteinischen mit seinem Kraftwagen an einem Motorwagen vorbeigefahren, ohne vorher keine Abicht, vorbeizufahren, durch Blößen fundgegeben. Anschließend hatte der Autist kein Bleib nicht davon genug im Auto, es möchte einen Seitenprung, und durch den unerwarteten Aufprall wurden die Scheiben in Knoblauch aus dem Bogen auf die Straße geschleudert. Ihr Anprall auf Schaden (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Frauenarzt Dr. Weisswange,
Prager Straße 19, 2., Telefon 4320.
Soll von jetzt an keine Sprechstunden täglich von 3-5 Uhr,
Samstags nur von 12-1 Uhr.

Dr. Böhming,
Hauptstraße 36,
von der Reise zurück.

Zahn-Arzt Hendrich

in Deutschland und Amerika approbiert.
Spezialist für schwere Zahnschäden in Betrieb.
Sprechz.: 9-5. 7 Straustr. 7. Sonntags 10-12.
Kunst. Porzellans- und Goldplomben; amerikanische Kronen und
Brücken ohne Gaumenplatten, naturnäherer, idealer Zahnerfolg.

Zahnkünstler Carl Bitter,
früher lang. Assistent des Herrn Zahn. Bothe,
Struvestraße 11, II.

Die diesjährige Kirschennutzung der staatlichen Strohöfen der Amtsblattmeisterkünste Dresden-A (Fabrik), Dresden-B (Zimmer) und Tharandt soll am 8. Juni vormittags 9 Uhr in Liebig's Bierstube in Dresden-A, Schiebstraße 2, und diejenige der Amtsblattmeisterkünste Dippoldiswalde am 8. Juni nachmittags 14 Uhr im Gasthof zum „Roten Hirsch“ in Dippoldiswalde zu gebenden Bedingungen verwacht werden.
Sal. Straßen- und Wasser-Bauinspektion Dresden II.

Die diesjährige
Kirschen-Nutzung

der Mittelgüter Rosith und Zschorna, ca. 370 Bäume, soll am 8. Juni vorm. 10 Uhr im Gasthause zu Rosith gegen sofortige Bezahlung verwacht werden. Bedingungen vor der Bezahlung. Auswahl unter den Bierenden, sowie Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten.

Güter- und Rentamt Lauske.

Spezialinstitut
für Haut- und Geschlechtseidelen, vor-
zeitige nervöse Schwächezustände.

Zuh. hat an der R. R. Universität in Wien den Dr. med.-Titel erlangt und sich nachher in Wien und Berlin längere Zeit speziellisch ausgebildet. — Nachmittg. 1. Februar bis 10-11, 4-8 Uhr. Sonn- und Feiertags nur 9-1 Uhr.

Gicht, Rheumatismus,
Ischias, Neuralgien: Spezialkar mit unberührten
Heilerfolgen durch Elektro-Tannin-Stanger-Bäder,
Original-System, D.R.-Patent, die nur verfolgt werden im
„Flora“-Kurbad, Blochmannstr. 27
Broschüre mit ärztlichen Berichten über Heilerfolge gratis.
Kohlensäure-Soolbäder, Dampf- und Heissluftbäder
Wasserkur nach Prof. Winteritz und Kneipp.

Kameelhaar-Decken
Naturwoll-Decken
Weisse Schlafdecken
Jacquard-Schlafdecken
Seidene Decken
Stepp-Decken
Baumwoll-Decken
in unerreichter Auswahl.
Preise ohne Konkurrenz.

W. Metzler,
Flanellwarenhaus,
Altmarkt 8-9.

Während des Neubaus per Kasse 10 Proz. Rabatt.

Sächsische Kunstausstellung 1908, Dresden, Brühlsche Terrasse, vom 20. Mai bis 30. September,

veranstaltet vom Sächsischen Kunstverein zu Dresden in Gemeinschaft mit der Königl. Akademie der bildenden Künste, der Dresdner Kunstschaftsgesellschaft, der Vereinigung Elbier, dem Dresdner Künstlerverein und dem Leipzig-Künstlerbund.
Eintritt 1 Mark, Dauerkarten 3 Mark, Anschlagskarten 2 Mark.
Täglich geöffnet von 9-6. Sonn- und Feiertags 11-6 Uhr.
Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins und ihre, den Haushalt teilenden Familienangehörigen haben gegen Vorlegung des Alters-Scheins freien Eintritt.

Das Directorium des Sächsischen Kunstvereins.



Ein wichtiger Faktor

im Leben ist das Bedürfnis nach Musik, das nicht immer in der richtigen Weise befriedigt findet. Das trifft ganz besonders auf unsere Hausmusik zu, auf welchem Gebiete erst die

= PHONOLA =
einen vollständigen Umschwung herbeigeführt hat.
Dieses in jeder Hinsicht ideal zu nennende Klavier-
spielinstrument hat sich auf dem ganzen Erdball schnell
einen Ehrenplatz in der Familie, in Schlössern, in vor-
nehmen Klubs, in Kuranstalten, auf Lustjachten und
Schiffen der Kriegs- und Handelsmarine zu sichern gewusst.

Ihre Vollkommenheit

nicht nur in der Wiedergabe der Musik, sondern auch in den Ausdrucksmittelein steht unerreicht da und ist von unseren ersten Künstlern einstimmig anerkannt worden.
Eine epochemachende Errungenschaft sind die

Phonola-Original-Künstlerrollen

welche das Spiel der Künstler in Naturtroupe mittelst der Phonola wiedergeben, aber dabei doch der persönlichen Aufassung des Spielers alle Freiheit gewähren.

Preis 950 Mk. — Prospekte kostenlos.

Ludwig Hupfeld, Akt.-Ges., Leipzig.

Erste und älteste Fabrik Europas von Klavierspiel-Instrumenten.

Filialen: Berlin, Wien, Haag,
Amsterdam, Hamburg.

Generalvertretung bei H. Bock, Dresden.

Phonola-Musikalen, Prager Straße 9.

Cider,

moussierend, naturreiner Apfelsaft aus frischen Früchten.

Trauben- und Apfel-Sekt,

sehr fein und erfrischend.

Obst-, Trauben- u. Beerenweine

hervorragende Tafel- und Medizinalweine.

Himbeer-, Erdbeer-, Citronensaft,

naturrein und haltbar.

Alles naturrein und alkoholfrei!

aus den ältesten deutschen Kelterien!

von J. Flach & Co., m. b. H.

Geestemünde — Barr l. Els. — Berlin SO.

Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Delikatesse- und Kolonialwarenhandlungen.

Generalvertretung u. Hauptniederlage für Dresden u. Umgegend:

Moritz Canzler,

Großhandlung natürlicher Mineralwasser, Quellenprodukte und alkoholfreier Getränke, Dresden-A., Drehgasse 4, Fernspr. 4300.

Prospekte gern u. franko zu Diensten!

Auch zu haben in

besseren Hotels, Restaurants und Cafés.

LOSE

zur 150. R. G. Landes-Gotterie.

Giebung 1. Klasse

Mittwoch und Donnerstag, 18. und 19. Juni.

empfiehlt

Hermann Mühlner,

jetzt vorübergehend

Trompeterstraße 15.

Geheime Seiden, Muschelfelle, Seidenwolle, Schwämme etc. (Innig) bei Dr. med. Biala f. gew., behandl. 1-29 Jahr.

Gosolinsky, Johannisstr. 15, 1. Et. 100 p. 9-4 u. 8-8 abends, Sonntags 3-4.

haltung für die eingetretene Verlebungen bejaht sich auf einen 2000 Mrd. Der Belegte betreibt die Erzählpflicht, daß eine Kuppe des nebeligen Wetters halber verlegt habe, und die Slager geschahen hätten, ansonst wären sie die Autoren einer Züchtung aus dem Straßwagen geblieben; letztere haben mehrere Male „Zoff! Zoff!“ und „Sagen Sie doch dem Richter Weigels“ gerufen. Daraufhin wie auch Oberlandesgericht Hamburg erkannten auf Berufseinsatz des Belegten den Grunde nach. Das Oberlandesgericht hält dazu etwas aus: Der Belegte habe die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer acht gelassen, wenn er mit dem Straßwagen in schnellerem Tempo als dem Motorwagen vorübergefahren sei, ohne diese Wichtigkeit dem Aufsteller durch Reichen fundgegeben. Verlogte die Kuppe, so kann er andere, gleich wirkungsvolle Reichen geben oder mit dem Überholen warten, bis man ihn bemerkt hätte. Daß die langsame Kuppe von Frauenträumen nicht die Wirkung haben könnten, liege auf der Hand. Wenn der Slager und der Fahrer des Wagens diese nicht gehört haben, so können ihnen das nicht als Verhältnisse angerechnet werden. Gegen dieses Erkenntnis war vom Belegten Revision eingereicht worden, jedoch ohne Erfolg. Das Reichsgericht hält die Entscheidung des Oberlandesgerichts für zutreffend und weist die Revision zurück.

•• Auf dem Prezel bei Königsberg ist am Montag nachmittag ein mit 11 Personen besetztes Segelboot gesunken. Zwei der Insassen sind ertrunken.

•• Bei einem Ausflug nach dem Oelberg, den am Montag früh vier junge Leute aus Bonn unternommen, brachte einer von ihnen durch Sturz in einen Abgrund sein Leben ein. Die anderen Teilnehmer blieben vor Schaden bewahrt, da sie noch rechtzeitig von dem Bergungsklumpen vor der Gefahr gewarnt werden konnten.

•• Zwischen den Stationen Neupata und Velohrad in Böhmen entgleiste am Montag aus bisher noch nicht ermittelbarer Ursache ein von Trautenau nach Prag verkehrender Personenzug. Hierbei wurde ein Postbeamter getötet, vier Eisenbahndienstleute und ein Reisender schwer und 17 Personen leicht verletzt.

•• Drei Wiener Touristen sind auf der Mayalp verunfallt. Einer ist tot.

•• Das Initiativomitee für den Werner Alpenhürtwisch hat mit 54 gegen 5 Stimmen beschlossen, den Schweizer Kantonalbehörden die Ausführung des Völkertunnel-Projektes nach dem Antrage des Ausschusses zu empfehlen.

•• Auf dem Bahnhofe in Arpojón bei Paris wurde am Montag der Stationsvorsteher, der eine Frau mit ihrem Kind vom Überschreiten des Gleises wegen des Heranholens eines Zuges zurückhalten wollte, mit Faust der Frau und ihrem Kind vom Zug erfaßt und auf der Stelle getötet.

•• Der Versuch des österreichischen Gentmans Garvin, den Mettmannal im Ballon zu überfliegen, gelang mit knapper Rett. Bei Dieppe mußte der Ballon landen. Es war im Kanal in ein Gewitter gekommen. Garvin hatte, nachdem er seinen ganzen Ballast ausgeworfen, die Mundvorrate und seinen Helm abnehmen müssen.

•• Um Montagabend 11 Uhr 50 Minuten wurde in San Francisco ein heftiger Erdstoß verspürt. Schaden ist nicht entstanden.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Hr. Bremermann, General-Agentur, Prober Straße 40.) „Eringen“ 4. Juni von Oslo abgez. „Dannover“ 4. Juni Klaas raff. „Würzburg“ 3. Juni in Montevideo angel. „Bremen“ 4. Juni Scilla paff. „Ursus Heinrich“ 3. Juni in Colonia angel. „Ursus Oelix Friederich“ 2. Juni in Hamburg angel. „Deutsch Alice“ 3. Juni in Bremerhaven angel. „Freiburg“ 3. Juni Villingen paff. „König Albert“ 2. Juni von Nework abgez. „Frankfurt“ 2. Juni von Bremen abgez. „Hohenlohe“ 3. Juni in Nework angel. „Sagitta“ 3. Juni von Wien abgez. „Odenburg“ 3. Juni in Adelboden angel. „Nordeney“ 4. Juni in Antwerpen angel. „Schleswig“ 4. Juni in Algeciras angel. „Dreizehn“ 4. Juni in Hoboken angel. „Gorch Fock“ 3. Juni in Kiel angel. „Viktoria“ 3. Juni von Santos, 1. Juni von Rio de Janeiro nach Bahia abgez. „Aribina“, nach Havanna und Mexiko, 1. Juni von Havanna abgez. „Hoffel“ 1. Juni in Rio Grande do Sul angel. „Rheinstein“ 2. Juni in Havanna angel. „Groß Waldersee“ von Rostock, 2. Juni auf der Elbe angel. „Dalmatia“, von Nordbrasiliens, 1. Juni von Santos abgez. „Loulou“ 1. Juni von Baltimore nach Hamburg abgez. „Barcelona“ 31. Mai von Philadelphia nach Hamburg abgez. „Fürst Olaf“ 1. Juni von New York abgez. „Molitze“ 1. Juni in New York abgez. „Gordon Castle“ von Baltimore, 1. Juni auf der Elbe angel. „Ursus Waldemar“, von Mittelbrabant, 1. Juni von Rio de Janeiro angel. „Prinzessin Victoria Louise“ 1. Juni von Dover nach Hamburg abgez. „Blücher“, nach Rostock, 1. Juni von Boulogne abgez. „Hochfürst Auguste Victoria“, von Rostock, 2. Juni Dover paff. „Admiral“, vom La Plata, 1. Juni Ready Dead paff. „Prinz Waldeck“, von Genua nach New York abgez. „Medienburg“, nach Bresthaven, 1. Juni Duxford Creek paff. „Dolos“ 2. Juni in New York abgez. „Amerika“ 2. Juni in Rostock angel.

Wormann-Linie. „Lucie Woermann“ auf Kustreise 1. Juni in Kiel einget. „Anna Woermann“ auf Kustreise 1. Juni in Teneriffe einget. „Otto Woermann“ auf Kustreise 31. Mai von Las Palmas abgez. „Bill Woermann“ auf Kustreise 1. Juni in Hamburg einget. „Emile Woermann“ auf Kustreise 31. Mai von Las Palmas abgez. „Eduard Woermann“ auf Kustreise 2. Juni Duxford Creek paff. „Marie Woermann“ auf Kustreise 2. Juni Duxford Creek paff. „Melia Woermann“ auf Kustreise 2. Juni Cuxhaven 2. Juni in Kiel einget. „Gretchen Woermann“ auf Kustreise 2. Juni Cuxhaven abgez.

Holland-Nomadic-Linie. „Noord“ von New York nach Rotterdam, 2. Juni in Rotterdam angel. „Noordam“, von Rotterdam nach Rostock, 4. Juni Scilla paff.

Union-Castle-Linie. „Carisbrook Castle“ und „Roondale Castle“ 2. Juni auf Kustreise in Southampton angel.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin-Gutshof. 4. Juni. Jugend-Sürd. Rennen zu Berlin-Gutshof. „Selano“ 1. „Romulus“ 2. „Schwindler“ 3. Tot.: 67 : 10, Blaz 21, 30, 15 : 10. „Frischdamer“ Jagd-Rennen. „Schlingel“ 1. „Tancet“ II 2. „Ademar“ 3. Tot.: 82 : 10, Blaz 15, 15 : 10. Preis vom Hallerbau. „Primula veris“ 1. „Datta“ 2. „Sigurd“ 3. Tot.: 24 : 10, Blaz 16, 18, 12 : 10. Dreizehnte Berliner Internationale Steeple-Chase. Chronogramm und garantiert 30 000 Mark. Handicap-Rennen. Distanz 5000 Meter. „Nordpol“ (Lehrmittel v. Hohenberg) 1. „Gentaur Graf Ranier“ 18. Rör. „Sperate“ 2. Herren 2. v. Tepper-Poell „Quand Même“ 3. Tot.: 89 : 10, Blaz 25, 16 : 10. „Poellendorf-Hüttchen“ Rennen. „Storm“ 1. „Rein Otto“ 2. „Haudegen“ 3. Tot.: 102 : 10, Blaz 43, 35, 22 : 10. „Sprakewalb-Hüttchen“ Rennen. „Kimus“ 1. „Danne Ritter“ 2. „Linspeter“ 3. Tot.: 13 : 10, Blaz 19, 24 : 10. Preis von Schöneiche. „Egelsee“ 1. „Schloss“ 2. „Contento“ 3.

Rennen zu Neuwall. 3. Juni. Grand Steeple-Chase de Paris. Ehrenpreis und 125 000 Francs. Distanz 6000 Meter. „Mon. Géron-Dreyfus“ „Dargrade“ II 1. „Visions“ II 2. „Frogilite“ 3. „Ratipave“ 4. Tot.: Sieg 91 : 10, Blaz 20, 24, 17 : 10.

Das große Dresden-Rund-Rennen, mit Ehrenpreis und 12 000 Mark ausgeschattet, welches als Clou der gesamten Dresden-Rennwoche-Saison am kommenden Sonntag, den 10. Juni, zum Abschluß kommt und zugleich einer würdigen Abschluß der ersten Hälfte des Rennjahres 1906 bildet, hat einen allzeitigen hohen Anfang bei den Rennstallbesitzern gefunden, da von den genannten 67 Pferden 25 im Rennen bestehen werden. Die besten Steeple-Chase finden sich in diesem Rennen bestimmt, und sehr schwer ist es, hierin schon heute Versteigerung sehr niedrige Zeit.

Stärkste und wirksamste Lithion-Heil-Quelle.

Klösterle Natürlicher Sauerbrunn reichste Nation Lithion-Quelle.

Größte Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht-Harn-Nieren-Zucker & Blasenleiden & - bevorzugtes wohlschmeckendes Tafelwasser - Übernahmen Brunnen-Unehmung Klösterle-Kritsch.

In gleicher deutscher Unternehmung:

Naturliches Pöllnaer Bitterwasser Seit über 100 Jahren berühmt. Aerzt. empfohlen. Billiger als Ofener Bitterwasser.

Ausserdem führt:

Apollinaris-, Biliner, Giesebüller, Oberharzer, Nendorfer Sauerbrunnen - Kohl Selters Sprudel, Niederselters, Kissinger Maxbrunnen, Franzenshader Natalioquelle, sowie alle Heil-, Kur- und Tafelwasser, ferner Badeseife, Pastillen, Quellsalzseifen, Brunnensalze u. verschiedene Präparate.

Hauptniederlage für das östliche Sachsen:

Moritz Canzler, Dresden-A.9, Grosshandlung natürlicher Mineralwasser, Drehgasse 4, Fernsprecher 4300.

Versand nach ausw. bei billigster Berechnung der Verpackung. Niederlage meiner Mineralwasser in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Krondorfer anerkannt bester natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Hauptdepot in Dresden: „Mohren-Apotheke“

LOSE

1. Klasse 150. Königl. Sächs. Landeslotterie, Ziehung den 13. und 14. Juni, emphyktisch

die Kollektion des Albert-Vereins, Marienstraße 5.

Leipziger Hypothekenbank.

Die am 1. Juli 1906 fälligen Binscheine unserer Pfandscheine werden bereits vom 15. Juni 1906 ab

in Leipzig an unserer Kasse, Reich Nr. 4, 1. in Dresden bei der Dresden-Milie der Deutschen Bank, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden sowie an den sonstigen bekannten Buchställen eingelöst.

Leipziger Hypothekenbank.

nach Neubau, wie schwierige Schwammreparaturen um 10jähr. schriftlich Garantie, obsolet dauernd unmögl. nach Ambrüggierten mit Del v. Habt. Heinrich Emil Goldberg. Großnau. Sachsen. Kaufs jeder Bahnstation. Seit Jahren beobachtet. Brokete mit Gebrauchsanwendung usw. gratis u. franco. s

Hohenlohesches Hafermehl

Kinder, die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen, Durchfall oder englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

Schönstes Nordseebad Dänemarks Begrenzte Verbindung über Hamburg.

Fano Nordsee Ab Elbberg 10 Min. Befahrt. Vorläufige Verbindung. Herrlicher Strand 200 m. breit. Meilenweite Wiese an der See, auch für Wagen und Radler. Schönste Dünenformation. Offt.

Für Ruhe- & Erholungsbedürftige, Preis, durch sämtl. Filialen Rudolf Moses u. durch die Badeleitung Fano, Dänemark.

Kurbad Tännichtmühle in Herzogswalde. Bei Dresden (Wohnsituation), mit sehr guter vollständiger Mühleneinrichtung, Sauganlagen, elektr. Licht, großem Logierhaus für Sommergäste, Restaurant mit Garten, altem unmittelbar anliegendem Wald, in reizender, geschützter u. ruhiger Lage an der Elbe, kommt am

Mittwoch den 13. Juli 1906 nachmittags 3 Uhr am Ort und Stelle zur

Versteigerung, soll ebenfalls auch

verpachtet werden. Auftritt eröffnet Rechtsanwalt Dr. Reischel, Weißen-

Frutil, edelstes, reines Apfelsaftgetränk, alkohol-



Bester Blutstillier der Gegenwart.

Sensation erregt das neue Blutstillmittel

„Blutbanner“

D. R. G. Nr. 257451

D. R. P. ang.

Unübertroffen bei Nasenbluten, Riss- und Schnittwunden. Unentbehrlich für Reise, Haushaltungen und alle Sportarten.

„Blutbanner“ für Nase und kleine Wunden 40 Pf. per Dose.

„Reisesortiment Blutbanner“ enthaltend: diverse Verbände für alle vorkommenden Verletzungen 1 Mk. per Dose.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Verbandstoff-Geschäften.

Haemostatin-Ges., Dresden-A., Terrassen-Ufer 16.

NESTLE's Kinder-mehl.

Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Trinken Sie Peter Boller. Cider-Sekt, erstklassiger Obst-Sekt, süß oder trocken. Bitte genau auf den Namen der Firma zu achten.

a Flasche Mk. 1.35 incl. Steuer und Packung.

Im Kennerkreis bevorzugt.

Von Weinessig nicht zu unterscheiden.

Peter Boller

Hochheim a. M.

gogr. 1672. Elektro-hydraul. Betrieb.

Pensionat „Tochterhort“ (Weissrath-Stiftung, Baruth, Al. Wissenschaftliche, Wirtschafts- u. gewerbliche Ausbildung. Beste Reise, Massige Preise. Preis u. Versteigerungen Pf. Immisch-Klass.

Von heute an steht ein großer frischer Transport dänischer Arbeitspferde, sowie holsteiner Bogenpferde, schweren u. leichten Schlages, unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf. Telefon 2654.

Paul Augustin, Dresden-N., Seestraße 29.

Dänische Arbeitspferde,

bester Qualität, sind frisch eingetroffen und stehen in größerer Auswahl preiswert unter Garantie zum Verkauf.

H. Strehle, Dresden-N., Wiesenstrasse 8.

Die Firma und das Geschäft

Achgelis & Detmers,

bisheriger Inhaber H. Achgelis in Nordenkirchen, ist auf die Guise befreiter Tantzen und Hedwig in Abbehausen übergegangen. Die Firma lautet danach: Achgelis & Detmers. Alleiniger Inhaber Tantzen u. Hedwig in Abbehausen.

Das Geschäft wird in unveränderter Weise fortgeführt und bitten wir auch, uns das dem bisherigen Inhaber geschenkte Vertrauen zu erhalten undstellungen und Anfragen nach Abbehausen zu richten.

Achgelis & Detmers,

all. Inh. Tantzen u. Hedwig, Abbehausen, Oldenburg.

Verkauf von Original ostfriesischem Milchvieh



Zum Dienstag den 12. Juni werden wir in Dresden im Milchviehhof einen sehr großen Transport ganz vorzüglicher junger hochtragender und frischmilchender Kühe, wie auch einige ältere adulte junge frischmilchende Juchtkühe zu wöchentlich billigen Preisen zum Verkauf stellen.

Der Transport trifft am Montag den 11. Juni frühmorgens in Dresden ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

den Sieger zu bezeichnen. Nur die jeweils neunnen dieses Tages sind insgesamt 86 Rennen eingegangen, so daß in jedem Rennen stattliche Felder am Start zu erwarten sind. Braogramm- und Eintrittskarten-Vorverkauf hat in den durch Plakate kennzeichneten Vorverkaufsstellen bereits begonnen.

Radrennen zu Dresden. Das erste 100 Kilometer-Radrennen auf der Dresdner Stadtbahn findet nächsten Sonntag statt. Man hat beide Rennen mit vorsichtigen Kräften besetzt. Guignard, der Inhaber des Stundensetwurfs, wird hier zum ersten Male hinter seinem Rennentwurf starten und seinen schwächeren Konkurrenten in Nat. Butler, der sein bestes Rennen schon am 15. April zeigte, haben. Vorgeou, der in Paris und Antwerpen als Erster immer dominierte, hat sich sehr schnell auf der Dresdner Bahn gemacht und ist in bester Form. Als vierter Konkurrent ist Wettling, der jähne Amerikaner, gewonnen, der zum ersten Male in Deutschland startet. Er wird in Amerika zu den Besten gezählt. Das Training findet von 7 bis 8 Uhr statt.

Radrennen zu Bautzen i. B. In dem am ersten Pfingstsonntag stattfindenden Studentenrennen mit Motorführung für Eicher der internationalen Extraklasse um den "Großen Gaggenauer Preis", 1000, 600 und 400 Meter, wurde Robl-München mit 71.830 Kilometern Erster, Van Goor-Lüttich mit 71.430 Kilometer Zweiter und Nat. Butler-Cambridge mit 69.840 Kilometer Dritter. Zwischen dem Amerikaner, der anfänglich die Führung hatte, dann aber infolge Verzögerung der Motoren mehrere Stunden einbüßte, und Robl entpann sich ein heiterer Kampf. Fast 150 Stunden hindurch lag Butler dicht hinter Robl, oft Robl an Robl. Robl, der sich in glänzender Form befand, schlug aber alle Angriffe ab. Den Eröffnungspreis (10 Kilometer) gewann A. Ebert-Leipzig in 9.06 Minuten vor Oberberger-München (340 Meter) und Braun-Eberfeld (500 Meter zurück). Den Pfingstpreis (90 Kilometer) errang ebenso A. Ebert-Leipzig in 27.34 Minuten, Zweiter Braun-Eberfeld (500 Meter), Dritter Oberberger-München (12 Stunden zurück).

Die Herkomer-Konkurrenz gelangt in diesem Jahre in der Zeit vom 5. bis 13. d. M. zum zweiten Male zum Ausdruck, und zwar von Frankfurt a. M. aus. Bei dieser internationalen Automobilfahrt ist aber nicht mehr das Moment der Schnelligkeit, sondern das der Ausdauer und der widerstandsfähigen Zuverlässigkeit der Tourenwagen ausschlaggebend. Die Konkurrenz führt ihren Namen nach dem Stifter des Ehrenkreises, dem deutsch-englischen Maler Hubert von Herkomer, einem geborenen Bauer. Die in Berlin getriebene Trophäe im Werthe von 10.000 M. gehört dem zu eigen, der zweimal aus drei Herkomer-Konkurrenz als Sieger hervorgegangen ist. Hinzu kommt, daß der Meister die Züge des Siegers im Gemälde festhält. Am Vorabend ging aus der Konkurrenz, die sich über 900 Kilometer erstreckte, Herr Edgar Ladenburg-München als Sieger hervor. Diesmal geht es über die Strecke von 1600 Kilometern, denn es hat sich herausgestellt, daß der moderne Tourenwagen erst auf großen Entfernung zu zeigen vermag, was er wirklich leisten kann. An dem diesjährigen Rennen wird auch der hohe Protektor des Deutschen Automobilwesens, Prinz Heinrich von Preußen, aktiv teilnehmen, der zu diesem Anlaß, von Wölfsgarten bei Darmstadt kommend, gestern in Frankfurt a. M. eingetroffen ist und in seinem Auto sofort noch der Kontrollstelle der an der Tour teilnehmenden Wagen fährt. Dort führen im Laufe des Vormittags nacheinander sämtliche 156 Automobile vor, die geprüft und mit Tourenbüchern ausgestattet werden. Nachstehend geben wir noch das Programm der Konkurrenz: 6. Juni: Start 5 Uhr morgens: Frankfurt a. M.-Aichach-Ingolstadt-Würzburg-Nürnberg-Ingolstadt-München (403,1 Kilom.). 7. Juni: Start 5 Uhr morgens: München-Stadelheim-Traunstein-Salzburg-Schwanenstadt-Linz (209,5 Kilom.). 8. Juni: Start 6 Uhr morgens: Linz-Amstetten-Mell-St. Pölten-Wien (182 Kilom.). 9. Juni: Ausstellung der konkurrierenden Wagen in Wien. Schönheitswettbewerb, Leistungsfähigkeit. 10. Juni: Start 5 Uhr morgens: Wien-Bt. Neustadt-Semmering-Bergabfahrtprüfung, Zeitnahme-Bruck-Leoben-Jubiläum-Klagenfurt (68,1 Kilom.). 11. Juni: Start 5 Uhr morgens: Klagenfurt-Bühl-Linz-Dobel-Hangensee-Innsbruck (83,1 Kilom.). 12. Juni: Start 8 Uhr morgens: Innsbruck-Mittenwald-Bartenkirchen-Murnau-Welheim-Starnberg-Farchant-Bach (Schnelligkeitsprüfung, Zeitnahme)-München (140 Kilom.). 13. Juni: Preisverteilung. Die Wagen werden in Intervallen von einer Minute abgelassen.

Auflösung der Statutausgabe in Nr. 151 vom 3. Juni. Zum Start liegen Rot und Schellen As. Mittelhand hat Eichel und Schellen Wenzel, Eichel As, Grün, Zehn, Rot König, Schellen König, Über, Reun, Acht, Sieben, Hinterhand den Rest. Das Spiel verläuft wie folgt: A.: Eichel König, B.: Eichel As, C.: Eichel Zehn, D.: Eichel Wenzel, E.: Grün Wenzel, F.: Rot Wenzel, G.: Grün Zehn, H.: Acht, I.: Rot König, J.: Eichel Sieben, K.: Eichel König, L.: Rot König = 4 Augen; A.: Grün Acht, B.: Schellen König, C.: Schellen Zehn = 14 Augen; A.: Grün Acht, B.: Schellen Reun, C.: Rot Über = 13 Augen; A.: Grün Reun, B.: Schellen Acht, C.: Rot Reun = 12 Augen; A.: Grün Über, B.: Schellen Sieben, C.: Rot Acht = 3 Augen; A.: Eichel Über, B.: Schellen Wenzel, C.: Rot Sieben = 9 Augen; A. hat also 37 Augen, B. dagegen nur 36 und C. 25.

Statutausgabe. Mittelhand spielt Großspiel auf Grün Wenzel, Eichel As, Zehn, Grün As, Zehn, Rot As, Zehn, König, Schellen As, Zehn. Die übrigen Wenzel stehen nicht in einer Hand. Gleichwohl erhält der Spieler nur 35 Augen. Wie ist der Kartentand, wie der Verlauf des Spieles?

• Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankheiten. • Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, schwachfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare, feindselig erhabene Erwachsene, gebrauchen als Kraftstärkungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommels Haematoxin. Der Arzt erwacht, die geistigen und förderlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlange jedoch ausdrücklich das „echte Dr. Hommels“ Haematoxin und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

• Die Magen- und Darmkrankheiten der Säuglinge sind sehr häufig die Folge einer ungewöhnlichen Ernährung. Ein vorzügliches Nährmittel für magen- und darmkranken Kindern ist das Eichels Rindermilch - mit Ausnahme der Milch in Wasser gekocht - weil es die in der Muttermilch enthaltenen Nährstoffe im richtigen Verhältnisse beinhaltet und sogar die Krankheitssymptome im Darmreiche erledigt; es bietet den Darmbakterien einen schlechten Nährboden dar und wirkt direkt gärungswidrig. Bei anderen Kindern mit chronischen Diarrhoeen hat sich Eichels Rindermilch als Nährmittel gleichfalls sehr gut bewährt. Nach dem Krankheitsverlaufe wirkt es appetitanregend und kräftigend u. wird jedes Bohlgelehrte wegen von Kindern jeden Alters gern genommen. Grobherren Kinder gibt man es vorteilhaft mit Kaffee vermisch.

Ostseebad Binz.

Insel Rügen.

Strand-Hotel, Haus 1. Ranges. Rennst. Nr. III. mit ca. 100 gut eingerichteten Zimmern, sämtl. mit elektrischer Beleuchtung. Direkt am Strand und Wald gelegen. Ventilation vollständig. Professe gratis. Bini-Babestation und Dampfbadanstalt vorhanden. Kanalisation und Wasserleitung vorhanden. Besitzer: Richard Conrad.

Kur- und Wasser-Heilstätte Theresienbad, Quellsanatorium Eichholz (Ersatz), 429 m ü. d. Meeresspiegel. Bekannte Hydrotherapie, Elektrotherapie (elekt. Lichtbänder, Stromzellenbänder u. Wechselstrombänder), Massage, medic.-mech. Turnsaal, Kohlebäder, Uebungs-therapie nach Frenkel-Lenden, Trockenbechluftbehandlung, Luft- u. Sonnenbäder, Tüpfel- u. Terrainluren. Größter Quantität, elektrische Beleuchtung, Dampfbelüftung, 2 Gebäudeflüsse. Im Restaurations-restaurant möglich für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Station Teplitz-Schönau mittelt elektr. Bahn in 40 Min. zu erreichen. Prospekt sendet gratis die Badeverwaltung. Leitender Arzt Dr. Alfred Frank.

Probe-Waschen

Mittwoch

den 6. Juni nachmittags 4-6 Uhr

mit der berühmten Weltwunder-Waschmaschine bei den Alleinverkäufern

Gebr. Eberstein, Altmarkt 7.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Kern-Seifen:

Weisse Talgkernseife

Globus-Borax, dopp. raffiniert

Creme-Farbe, für den Gardinen, Beutel 8 u. 14 g

Gelbe Harzkernseife

Allerbestes Ultramarin-Waschblau, 1 Pf. Bafel 30 g, 1/2 Pf. Bafel 12 g, 1/4 Pf. Bafel 7 g, Brief 3 g, Leinwandbeutel 4 u. 6 g

„Denzlon“, Brillant-Blättenglanz-Creme 8 g

Wäschenglanz-Balsam (Blättenglanz), Tüpfchen 9 g

Wasch-Artikel:

Bester reiner Borax Bfd. 28 g

Globus-Borax, dopp. raffiniert Kart. 10 g

Creme-Farbe, für den Gardinen, Beutel 8 u. 14 g

Allerbestes Ultramarin-Waschblau, 1 Pf. Bafel 30 g, 1/2 Pf. Bafel 12 g, 1/4 Pf. Bafel 7 g, Brief 3 g, Leinwandbeutel 4 u. 6 g

„Denzlon“, Brillant-Blättenglanz-Creme 8 g

Wäschenglanz-Balsam (Blättenglanz), Tüpfchen 9 g

Schuh-Lacke und Cremes:

Prima schwarze Leder-Appretur, Blasche 25 g

Prima Kaiser-Lack (hochl. schwarzer Lederverlack) Blasche 18 u. 35 g

Prima Glanz-Leder-Lack (logen. Lederverlack) Blasche 35 g

Gummischuh-Lack Blasche 20 g

Prima Strandschuh-Lack, gelb, orange u. rot Blasche 12 g

Prima Strandschuh-Lack, eitral, hellgelb (Kuramin) Blasche 18 g

Die Blaschen sind mit Schwammpinsel versehen.

Prima Strandschuh-Creme, gelb u. orange, Doce 10 g

Prima Leder-Creme, orange, gelb, braun, weiß, Schraubenglas mit Nadeldeckel 20 g

Boxcal-Leder-Creme, schwarz, Schraubenglas mit Nadeldeckel 25 g

Kavaller, die Krone alter Lederverzugsmittel, Doce 15 g

Huftragsbürtje dazu 5 g

Stärke:

Beste Adlerstärke, Rogen u. Rohstärke, Bfd. 23 g

Prima Weizenstärke Bfd. 24 g

Germania-Reisstärke Bfd. 26 g

Allerfeinstre Reisstärke „Katze“ Bfd. 32 g

Brillantglanzstärke Bfd. 12 g

Macks Doppelstärke à Ration 1/2 Bfd. 24, à Bfd. 48 g

Hoffmanns Silberglanzstärke Ration 15 g

Hoffmanns Cremestärke Ration 20 g

Hoffmanns baute Reisstärke Ration 10 g

Soda:

Schärfste kristallisierte Soda Bfd. 5 g

Beste kalzinierte Soda Bfd. 7 g

Union-Bleichsoda 1 lbs.-Bafel 10 g

Henkels Bleichsoda 1 lbs.-Bafel 12 g

Prima Juchten-Lederfett große Doce 12 g

Gelbes Lederfett große Doce 10 g

Jagdschmiedere, schwarz Doce 8 u. 20 g

Beste Stiefelweichse große Doce 6 g

Echte Perleberger Stiefelweichse, Doce 10 u. 20 g

Potz-Artikel:

Brillantine (bestes Waschmittel für Gold- und Silberwaren) Schachtel 15 g

Potz-Pomade große Doce 6 g

Potz-Extrakt „Globus“ Doce 7 g

Universal-Potpasta Stück 5 g

Messerputz-Schmirgel Doce 25, 40 und 60 g

„Blitzblank“-Selfsand, Bafel 10 g

Patzleder Stück 40, 50, 75, 100 u. 150 g

Pomaden:

Vaseline- u. Rosen-Pomade, große Doce 8 g

Weisse Veilchen-Haar-Pomade, große Doce 8 g

Rindermark-Haar-Pomade Doce 9 g

Klettenwurzel-Haaröl Glas 9 g

Schwämme

bester Qualität und in grösster Auswahl, als

Schultafeln-, Fenster-, Kinder-, Wasch- und

Badeschwämme, Stück von 3 g an.

Luffah, Stück 10 und 20 g

Klosettpapier Baf. 45 g

Butterbrotspapier Baf. 35 g

Kaffee-Filtrerpapier Buch 45 g

Nun aufgenommen:

Kaiser-Borax Ration 10, 20 u. 50 g

Kaiserborax-Wundpulver Doce 20 u. 50 g

Kaiserborax-Toiletteseife Stück 50 g

Auf vorstehende Preise 6 Prozent Rabatt in Marken.

Frisier-Salons

für Herren und Damen.

R. Schwammerkrug, K. Hof-Friseur
Altmarkt-Bathaus.

Shampooing Abonnements
m. neuesten elektr. Trockenapparat. f. Rasieren u. Haarschn.

Neue, tollendisch an-
gestielte, patentamt. ge-
gleichnete Einbettung zur
reichen, gefüllt- u. schmetz-
lohen Belebung.
Näheres sofortlos durch
Chem. Fabr. Deich-
mann, Mainzheim 321.

Gallensteine.

Nordsee ^{bad} Dangast. Wildes Seebad.
Postfach 1. Ranges.
Propriete. C. Gramberg.

Offene Stellen.

Hausbursche,
ca. 18 J. alt, Arbeit auf Stellung
bei Emil Sauer, Elsassplatz 1.
Jüngster Schmiedegehilfe
sucht Jagdweg 4.

Tüchtige Schlosser
für dauernde Arbeit per sofort
gesucht von
Baggensfabrik
Wilm. Busch, Bauben.

Tüchtige Schlosser, Schmiede und Bohrer
für Brückenbau zu sofortigem
Antritt für dauernde Beschäftigung
des guten Verdient
gesucht.

Jacobiwerk,
Aktiengesellschaft, n.
Meissen.

Suttscher,
nützlich, zuverlässig, guter Hobter
und Werdewärter, für 1. Juli
gesucht.
Dr. med. Steiner,
Olbernhau i. S.

Tüchtige Maschinen-Schlosser, Dreher, Hobler,
sowie
Handarbeiter
zu sofortigem Antritt für
dauernde Beschäftigung bei
gutem Verdienst
gesucht.

Jacobiwerk,
Aktiengesellschaft,
Meissen.

Jg. Mann,
stet. Stenogr. u. Maschinendr.,
wird zum 1. Juli für Kaufmanns-
Kontor ges. Bewerb. mit Zeugn.-
blatt. u. Gehaltsanträgen unter
U. O. 818 Exp. d. Bl.

Diener-Gesuch.
Gesucht aufs Land, möglichst
bald, spätestens 1. Juli ein verb.
Diener, der sein Fach gründlich
versteht. Off. nebst Zeugnissen
und Photographie an das
Rittergut Kitzscher
bei Borna. Besitz Leipzig.

Gesucht zum 1. Juli aufs Land
gutausg. evang. ledigen
herrschaftlichen

Kutscher,
ausgezeichneten rubigen Fahrer
u. Pferdebegleiter, sum in Tisch-
bedienung. Anfangsgehalt 25 bis
30 M. im Monat, freie Station,
Wohne. Über.

von Loeben,
Rittergutsbesitzer,
Mittelschößdorf bei Greifswald,
Balt. Hof und Wohn Schößdorf,
Schlesien. Beschl. Vorstellung
bis 10. Juni in Dresden-Alt.,
Gitterstraße 16, 1.

Jungverkäufer
Gärtner,
tätig in seinem Fach, mit best.
Empf. u. Ref. sucht so. dauernde
Stellung. Off. uni. **O. 18978**
Exp. d. Bl.

Gewandte Kellner,
die ihrer Militärschule genügt haben, haben auf den Passagierdampfern der Hamburg-Amerika Linie lohnende Anstellung. Kenntnisse der englischen Sprache erwünscht und bevorzugt. Die Bewerber haben ihr Geschick mit ausführlichem Lebenslauf, Beugnis-
abdrucken und Photographie zu senden an das
Hener-Bureau der Hamburg-Amerika Linie,
Hamburg 9, Seemannshaus.

Bei Anstellung sind Militärschein mit Führungsschein, Sittenattest, Invaliditäts-
Quittungsbüro und Original-Zeugnisse erforderlich.

Junger, streblamer Kaufmann, Mitte 20, gesucht auf
beste Zeugnisse und Referenzen, sucht in einem Fabrikations-
Gehalt, wo event. spätere Beteiligung mit 10-15 000 M. nich
ausgeschlossen, Stellung als

Buchhalter

oder **Korrespondent.**

Antritt kann 1. Juli a. c. ev. später erfolgen. Ges. Angebote u.

F. 5280 Exp. d. Bl. erbeten.

Für mein **Pollakfertigungs-, Speditions- und Waren-**
geschäft suche ich zu baldigem Antritt

Jungen Mann
für **Kontor und Verkauf.**

Bedingung: Selbständiger Arbeiter, solid und zuverlässig. —

Offerren mit Gehaltsanträgen und Zeugnissen an

Gotthelf Böhme, Schandau.

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter - Strickmaschinen - Gesellschaft
sucht Personen befähigt Stricken auf unserer Maschine. Einfache und
schnelle Arbeit des ganzen Jahr hindurch zu
hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Ent-
fernung tut nichts zur Sache und wir ver-
trauen die Arbeit. **O. Kunau & Co.,**
Hamburg, Z. V. N., Münsterstr. 57.

Allein-Vertrieb
des besten Fliegenfängers der Welt.

Fliegenmörder,
D. R.-G.-M. Nr. 274680, völiger Ersatz für die
hässlichen Fliegendüten, für alle Städte oder
größeren Bezirke zu vergeben. Täglich Massen-
umsatz. Jeder ist Käufer. Stück nur 10 Pf.
Innerhalb 14 Tagen bereits 417 500 Stück bestellt.

Otto Driesen, Zwickau i. Sa.

Herrschäftlicher Kutscher
gesucht für gute Stellung. Gut
empfohl. Kavallerist. erdet. näh.
Ausf. Dresden, Weidenstr. 37. p. r.

Jüng. Hausmann
und Diener,
gedienter Kavalierist, ehemaliger
Offiziersbursche, von jung. Herren
in Provinzstadt zwischen Leipzig
und Dresden für sofort
gesucht.

Reisevertreter
gesucht von erstklassigem, best-
eingeführtem Fachblatt. Bei
guten Leistungen steigende Ein-
kommen. Off. uni. **A. B. 287**
"Invalidendank" Leipzig.

Bei der Ritterkundschaft gut
eingeführte Vertreter
für Kunstuerteile und stein-
reis. Kinderwahl gesucht.
Angebote unter **U. z. 2190** an
Rudolf Mosse, Galie a. S.

**3 Jahre bestempelten, min-
destens 28jährigen**

A. Liebeskind,
Plaundorf bei Olching.

Suche sofort
viele Schweizer, knechte u.
Tagelöchner. Stellenvermittler
Bösser, Bettwuerde 47. 3.

Verwalter-Gesuch.
Rittergut Richtenberg a. Elbe
gesucht für 1. Juli einen soliden,
energetischen, umsichtigen, mit all-
landw. Arb. vertt. nicht zu jung.
Mann als alteinges. Verwalter.
Zeugnissach. u. Gehaltsanträ-
gen unter **O. Richter.**

Suche für 1. Juli einen an
Tätigkeit gewöhnten

Verwalter
unter meiner Leitung, im Alter
Anfang der 30 Jahre auf ein
Rittergut in der Vorpommern-Gegend.
Gutsbezirksjahrhund. bevorzugt.
Zeugnissach. erd. u. **N. 3399**
a. d. Exp. d. Bl.

Verwalter gesucht.
Für 1. Juli a. c. suche praf-
tiven, umsichtigen jung. Mann
nicht unter 25 Jahren als Ver-
walter. Offerren mit Zeugnis-
abdrucken unter **M. 5462**
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Brenner,
verb. mit gut. Zeugn. d. Dampf-
dreschlag bed. kann, sucht für 1. Juli
d. Bl. Mitt. Schwerinsbal. t. S.

Tüchtiger
Ferdenknecht und Schweizer
bei hoch. Lohn so. gesucht. Deut-
scherisch **Pleissa, S.**

Vertreter
werden an allen Orten Sachsen
(auch angrenz. Provinzen) zum
Verkauf eines kleinen eingekleideten
Artikels an Fabriken, Gastwirke,
Brauereien u. f. w. gegen

hohe Provision
gesucht. Off. u. **C. D. 1023** an
Oesterlein & Vogler, Köln.

Gärtner,
tätig in seinem Fach, mit best.
Empf. u. Ref. sucht so. dauernde
Stellung. Off. uni. **O. 18978**
Exp. d. Bl.

Oberschweizer-Gesuch.

Wirtschafterin-Gesuch.
Souveränes und unsichtiges
Mädchen, nicht unter 18 Jahren,
welches im Kochen bewandert und
in Milch- und Butterwirtschaft
erfahren ist und möglichst schon
in Stellung war, wird für 1. Juli
als Wirtschafterin auf Landgut
gesucht. Offerren mit Zeugnis-
abdrucken u. Gehaltsanträgen
find. einzuhenden an
Gutsbesitzer **E. Faust.**

Völkchen bei Krögl.

Suche für meine Rönditorei mit
Café zum 1. Juli eine zu
verlässige

Verkäuferin

mit angenehmen Menschen, die
angleich die Bedienung der Gäste
übernimmt.

Bernhard Wolf, Hadeberg.

Unsere Reisedamen

bedienen

3-400 M. monatlich.

Unabhängige, solide u. redigent.
Damen können sich sichere, angenehme
Gestalten gründen. Bei Vorstell.
et. Borsbergstr. 33. v. rechts.
Modewarenhaus.

Als Stütze

für die Hausfrau

eines größeren Establissemets

1. Ranges wird ein tüchtiges
älteres Mädchen, welches in allen
Zweigen des Haushalts erfahren,
gesucht. Daselbe muss auch im
Haushalt und später Küche tüchtig sein.
Königl. Burgkeller,
Meissen.

Stubenmädchen.

Zeugnisse erbitten

Frau von Zenker,

Kreischa bei Dresden.

Suche in gute solide

Stellungen

Bier-, Wein- u. Servier-

Kellnerinnen

für hier und auswärts.

Stellen-Meissner, Brüderstr. 21

Große Stellenauswahl!

Kellnerin. Telefon

2570.

Mädchen f. Stadt u. Land,

25-30 J. alt. u. Kleink.

Küchensch. f. Küch. u. Dom.

Gärtner, 20 M. Arbeit b. Bl.

Knecht, Arbeiterkam. sucht

Reissenschmidt, Weberg. 17.

Gesucht zum 15. Juni gewandte

brauchtendige

Verkäuferin.

Konditorei **R. Hälfert,**

Prager Straße 48.

Gesucht

Gastwirts-Personal,

besonders viele

Kellnerinnen

gute Stellen, hier u. auswärts

Freudenberg & Hille,

Stellenvermittler, Bur. z. Adler,

Frauenstraße 3. Tel. 3609 u. 7438.

Proft. Arzt in Dresden-Alst.

gesucht zum 15. Juni zuver-

lässige

Wirtschafterin.

im Alter von 19-25 Jahren,

welche auch zeitweise den Haushalt

selbstständig führen kann. Gef.

Offer. uni. **J. 5288** in die

Exp. d. Bl. erbeten.

Krankenpflegerin

in kleine Wohnung, Privatklinik in

der ländl. Oberlausitz vor 15. Juni

gesucht.

Angebote nebst Zeugnissen und

Bild an Dr. Wünsche in

Ebersbach i. Sa. erbeten.

Wirtschafterin.

Gutsbesitzerstochter, 18-20 J.

alt mit Kochenkenntnissen, zum

1. Juli auf Rittergut d. Dresden

gesucht.

Off. u. **D. 5447** Exp. d. Bl.

für 1. Juli suche ein fleißiges,

ordentliches und gewandtes

Stubenmädchen.

Rittergut Plaundorf

bei Döbeln.

Fr. Liebeskind.

Verkäuferin.

Gärtnermädchen von 17-20 J.

fr. häuber, ehrl. schon ged., gut

techn., da im Geschäft mit verl.

mich. gef. Gute Lohn. Off. an

Offene Stellen.

Gebildetes junges Fräulein,

betteren Wesens, aus besserer Familie, wird zur Stütze der Haushaltung für 15. Juni, ed. später, nach Meissen gesucht. Bewerberin muss in Handarbeiten erfahren, kann selbsttätig und befähigt sein, mit Hilfe der Mädchen das Hauswesen in Ordnung zu halten. Angebote mit Bild, das zurückgesetzt, nötig. Angabe der Familienviertel. Zeugnissabschriften und Gehaltsauflistung unter T. M. 092 hauptvoll. Meissen a. C. erbeten.

Modes.

Suche für sofort oder später eine erste branchenf. Buchhalterin, welche auch tüchtig im Verkauf ist, bei hoh. Gehalt, freier Tag u. Abrestellung. Es wollen sich nur Damen melden, welche lange Jahre in der Branche und diese Stellung voll und ganz ausfüllen können. Bitte Bild, Zeugnisse, Alter und Gehaltsauflistung zu erhalten.

Adolf Hunger, Meissen i. S.

Hohlhippen- und Waffelbäckerinnen

sof. in dauernde Arbeit gesucht. Zu melden: Poststraße 54, 1.

Hausmädchen zu einer Dame in H. g. Stelle. Nach Müller, Stellvertreterin, Salobsa, 8.

Für sofort gesucht

junge perfekte Köchin,

die auch etwas Hausharbeit übernimmt. Mit Zeugen, vorzutreffen vom. zwischen 10 u. 11 od. nachm. 2 u. 4 Uhr Wiener Straße 82.

Verkäuferin oder Anängerin für Delikatessegeschäft per 1. Juli gesucht.

Russische Handlung, Dresden, Reisbahnhof, 4.

Stellen-Gesuche.

Gutempf. Mann i. jugendw. Vertrauensstell., bei bescheid. Anspr. Wachst. Stell. Vermittler, Wachst. Wachst. 10, v.

Eine tüchtige Geschäftsmann sucht gute

Stellung

bei gutem Lohn. Off. erb. unter W. M. 862 Exp. d. Bl.

Ingenieur,

wiebelsch. erfahrene u. bestenswohl. nicht Anstreng. in allen techn. Arbeiten, Taten, Gutachten u. s. f. eben, dauerndes Engagement in Ich. ob. anderer Stellung, gleich viel welcher Branche, bei baldig. Antritt u. möglich. Antrüchen. Gehl. Angeb. unt. W. C. 853 in die Exp. d. Bl. erb.

Jung. Mann,

gel. Deshilf. vertrant mit Kontorarbeiten, Expd., Weinhandel, Buchhaltungsstellen u. Ähnlichkeiten, gut empf. sucht per 15. Juli od. 1. August Stellung. Off. unt. 116 H. postl. Mühlberg, Sch.

Energischer Kaufmann

weng wöld. in chemischen Erzeugnissen erfahren, sucht Engagement in Tee-, Kett-, Leibnahme als Zeiter. Reisender oder Kontoreig. Gehl. Off. erb. unt. E. M. 39 an L. Kästner, Dippoldiswalde.

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, 19 J. alt, auf nicht zu gr. Gute, mögl. Ausserbürobeschäft., unter dir. Leitung des Prinzipals per 1. Juli angrenzt. Verwaltungsstelle. Gehl. Off. unt. R. Gerhardt, Mittelberg, Sch. Naundorf b. Großenhain erb.

Herrlichkeitlicher Kutscher

mit guten Zeugn. u. Empf. unverh. geb. Kutscher. Sicherer Fahrer u. gut. Pferdewärter, mit nur Prima-Zeugn., sucht 1. Juli oder später, dauernde Stell. hier oder auswärts. Off. unter W. E. 855 Exp. d. Bl.

Gerrich. Kutscher,

verb. geb. Kutscher. Sicherer Fahrer u. gut. Pferdewärter, mit nur Prima-Zeugn., sucht 1. Juli oder später, dauernde Stell. Off. unter D. E. 2882 an Rudolf Mosse, Dresden.

Junger Mann

empfiehlt sich für die Abendst. franz. Korrespondenz zu erledigen. Off. u. V. L. 847 Exp. d. Bl.

Buchführung

über. tagew. eti. Kaufm., Bucher u. einiger, nachzett., geordn. und abgez. Auch ausw. Off. H. N. 17. Vomstein & Vogler, Schloßstr. 6.

Strogr. Maschinenfachb. Buch. Korresp. ic. werden sofern nachgem. d. Maschinen Unterw. Zahl. Ultimativ 15. Unt. L. 8002.

Kellnerinnen

hier und auswärts. Zimmermädchen, i. Küchen empf. Priemer, Stellen, Galeriestraße 4. Telefon 4634.

Empfehl. geehrten

Herrschafte: Kinderfrau, best. Kindermädchen, mehr. Stubenmädchen, perf. tücht. Hausmädchen mit u. ohne Kochkenntnu., mehr. nette Dienstmädchen.

E. Punte, Stellen, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

Saubere Waschfrau auf dem Lande sucht Wäsche ins Haus. Sorgfältige Behandlung wird zugelassen. Frau Teck, Loschwitz, Grundstraße 53, 2.

Geldverkehr.

Banken, Privatiers u. Selbstgeb. vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweiser Rückzahlung.

Bin kein Agent.

Berlange keine Provision. Schreiben Sie sofort an

A. Schünemann, Berlin 134, Friedrichstr. 243.

Für jede Geld direkt! ohne

Gebührengesetzgebühr! geringe

viele verschiedene Zinsenabzüglich an Gewerbetreibende, Geschäftsführer, Gewerbeleute, Angestellte, sowie jeden Standes zu 5 und 6% Zinsen, erledigt doch direkt

Goldschmidts Ökonomie Bureau, Budapest, Königs-

gasse Nr. 104, im eigenen Hause. Rekommandate erbeten.

1000 Mark

auf sicherste Unterlage sofort gel. 50 M. Vergüt., am liebsten vom Selbstgeber. Off. erb. unter W. O. 864 Exp. d. Bl.

30—32000 Mk.

mündlich! 1. Hypothek auf Bins-

haus mit 36000 M. Brandt. u.

62500 M. Gerichtstage gefucht.

Offerten unter D. P. 2891

Rudolf Mosse, Dresden.

10—12000 Mk.

mit Vorraum von 20000 Mark prima Hypoth., event. nur auf 1 Jahr, abzurufen gesucht.

Etwas Berlin gewünscht. Gehalt. Off. erb. unter S. H. Z. 68

Exp. d. Bl. erbeten.

12000 Mark

werden auf einen gutgehenden

Gasthof mit Saal in einer

mittleren Stadt vor 19.000 M.

per 1. Juli oder später gesucht.

Nur Selbstbedarfer wollen Off.

unter Z. 5441 an die Exp. d. Bl.

einleiden.

9000 Mark

2. Hyp. zu 5% hint. 300.000 M.

Gutsfelder auf ein Grundstück,

innere Altstadt, da Geschäftslage.

zu 1. Ltt. gerucht. Wiederzug

36.000 M. Agenten verb. Off.

unter T. W. 803 Exp. d. Bl.

Dresdner leistungsfäh. gute

Wirtin sucht

für Geschäftsausdehnung

Verbindung

mit

Kapitalisten

geg. Sicherstellu. o. Beteiligung.

Agenten verb. Off. O. V. 823

"Invalide" Dresden.

Suche auf mein ichen ac-

leg. Grundstück gegen

ganz vorzügl. 2. Hypothek

und 5% Zinsen ein Dach von

18000 Mk.

zu leihen. Kapital steht noch

weit innerhalb der Brand-

strasse, also kein Risiko vor-

handen. Erdite gest. Off. unter

J. B. 533 in die Exp. d. Bl.

Ausgabeleihen

8-10000 Mf.

Privatleih aca. 1. od. ante

2. Hyp., Kapital kann lang-

jahr, feststehen. Nat. zweck-

los. Offert. unt. T. A. 888

"Invalide" Dresden.

Geld-Darlehen 100 M. aufw.

zu 6% auf 2 Jahre in Rate-

rück. Streng, reell, dist. Rück-

porto. Bauträgerdienstleist.

Dresden, Wiederauflage 26. pt.

Sporthilf. 9-13-7, Sonnt. 11-1.

10000 Mark

hochf. 2. Hyp. 5%, so auf

1. mit 41000 Mark

ausgeb., innere, Brandstrasse.

suche für bald auf mein auf-

sel. Dresden, Zinsch. Agenten

verb. unter P. 598

an Vomstein & Vogler, Dresden,

erbeten.

1500 Mark

bei größter Sicherheit, 10% Ver-

gütung, für sofort gesucht.

Nur Selbstgeber wollen sich

meld. u. C. 5328 Exp. d. Bl.

Hypothekengelder

Zinshäuser, Ritter- und Landgüter, industrielle und gewerb. Etablissements, Betriebs-Kapital, Teilhaber, An- u. Verkauf von Grundbesitz. Anträge nimmt entgegen

H. Köber, Dresden, Struvestraße 23.

jeder Betragshöhe für sofort und spätere Termine hat anzutreten und vermittelte auf

zinslose Wechseln. Geb. 1. u. 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

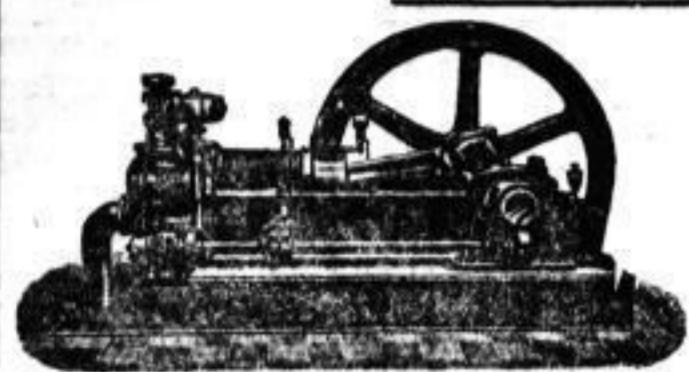
E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

E. Punte, Vermittler, An der Kreuzstraße 1, 2. Etage.

Gasmotoren - Fabrik Deutz, Chemnitz,

Ingenieur-Bureau Dresden. Victoriastrasse 34.



Deutzer Viertakt-Gasmotoren

aller Größen bis 6000 P. S.

für

flüssige und gasförmige Brennstoffe.

Deutzer Braunkohlen-Generatoren

für Rohbraunkohlen oder Briketts

Brennstoff-Kosten

nur

1|2 bis 3|4 Pfennig.

Über 8500 P. S. Braunkohlen-Anlagen im Betrieb und Bau.



Schutz-Marke
„Nutrina-Mädel“

Feine Milchspeisen
bereitet man nur mit
„Nutrina“-
Creme-Tabletten.
Lieferbar erhältlich a 10 Pf.
in Blättern a 40 Pf.
Groß-Lager:
F. Bettinger, Dresden,
Liliengasse 22.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Straße 54,
am Postplatz.



Echt bayrische
Rucksäcke
mit breitem Kindleder-Tragriemen.
prima Fabrikate,
Stück 50, 90 Pf., 1,25, 1,75, 2,25,
2,90, 3,50, 4,00, 4,50, 5,50,
7, 8 Mt.

Reisekörbe. Pa. Geflecht, sehr solid,

Stück 4,50, 5,50, 6,50, 8, 9,50, 11 M.



Hänge-matten

für Kinder
und Erwachsene,

komplett mit Tasche und Schraubhasen,
Stück 90 Pf., 1,75, 2,25, 2,90, 3,75, 4,50, 5,50
bis 10 M.

Reisetaschen, prima Kindleder

mit prima Bügel und Abachem Verschluss, mode-
braun, voll ausgearbeitete Taschen, wie Abbildung,
Stück 6, 7,25, 8,50, 9,75, 11,50, 13, 15 M.



Reisetaschen, braun Schafleder

in ähnlicher Tasche, solide Qualität,
Stück 3,50, 4,75, 5,50, 6,50, 7, 8 M.

Russische Hut-Kartons,

dreiseitig fourniert, wasserfest,
Stück 3,50, 4,50, 6 und 7,50 M.

Hand-Reisekoffer

in größter Auswahl

Stück 2,75, 3, 3,50, 4, 4,75, 5,75, 6,50 bis 16 M.

Blumenseidenpapier,
24 Bg. 20 Pf., 240 Bg. 150 Pf. | Silberbrautkränze,
Bauer. Scheffelstr. 12. | 1,50 M., Scheffelstraße 12.



Heilkraftseife!

Ein ganz vorzügliches Mittel
gegen alle Arten Flechten und
Haarausfall. Es sollten
alle, denen daran leidet, einen
reinen, saften, weichen
Teint zu erhalten, nur „Heik-
kraftseife“ gebrauchen.

zu haben bei:
Osk. Hauptmann, R. Wald-
schmidstraße, Carl Müller, R. Königst.
Oskar Heimsoth, Couradstraße,
Otto Mühl, R. Rommerz Str.,
A. Philipp, Rbd. Joh. W. Hartig,
R. Koenig, 24.
Franz Beckner, R. Friedrichstr.,
Carl Krause, Schleißstraße,
Klaus Trümper, Ecke Holzmarkt,
Karl W. Sittke, R. Walzgäßchen,
Paul Schmidt, Weizer Hirsch,
Bauhuet Str.,
Zel. Antonius Kühnholz, Tannen-
straße 26.
Joh. Donath, Kietzstraße,
Alb. Müller, Dresden-Cotta,
W. Günther, Kreisb. b. Dresden,
Bruno Brühl, Leubnitz b. Dresden.

Mühlenbein & Nagel,
Zerbst.

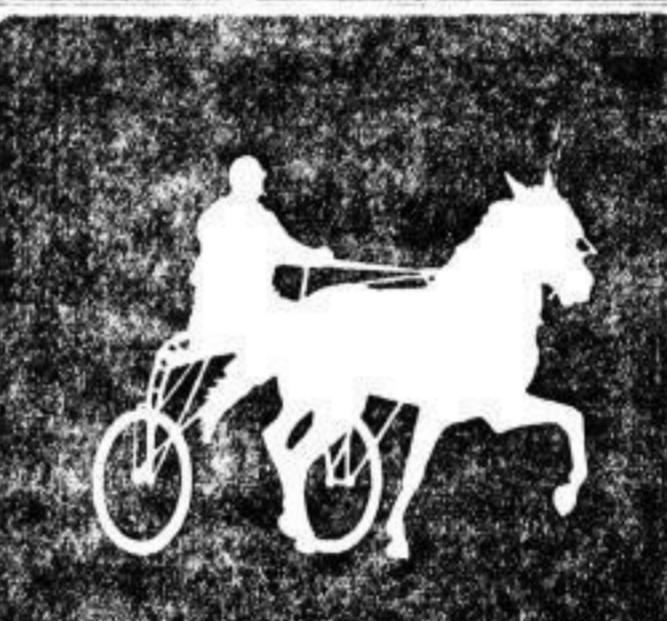


Gaskocher von 1 M.,
Gasherde von 6 M. an
bei geringstem Gasverbrauch
größter Heizeffekt.
Petroleum- u. Spirituskoch.

Tilly & Seyfert,
Waizenhausstraße 31.

Natur-Bienenhonig
bestes Genussmittel schwäb.
ob. alt. Verbenen, vorzüglich
bei Verdauungsstör. Unten,
Hirnfleisch, Schlossfleisch,
Blutarmut u. per Postkoffi-
ft. Nach. 8,50 bei 1/2 Kilo
Rahn. M. 5.— Die jetzt
vielzahl zu Spezialreisen angebotenen sog. Taschenhonige
find keine Natur, sondern
Gummonige.

Emil Drobberg, Bienenz.
Rohwein L. G.



Sie fahren gut

mit Dr. Crato's Backpulver

mit Prämienbons. Für 50 davon eine
Dose ff. Bielefelder Knusperchen gratis
und franko von

Stratmann & Mayer, Bielefeld.

Dresdner Glas-Manufaktur Sahre & Tümmler,

Gegr. 1870. Fernsprecher 1286. Gegr. 1870.

Friedrichstrasse Nr. 4

Dampf-Glasschleiferei u. Sandbläserei
empfiehlt Kristallviersiegelglas für Schranktüren, belegtes Spiegel-
glas, weißes, buntes und gemustertes Fensterglas, Rohaus-
glas und Trabtgglas für Verdachungen, schwarzes Glas
zu Firmenfriesen, Schaukastenspiegel und Platten mit und
ohne geschliffene Ränder.

Verzierte abgepasste Scheiben für Türen,
Fenster und Windflügel.

Ausführung von Verglasungen.
Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben
sowie Glasfirmen.

Glastränenparente | Glas-Jifferblätter
für Paternen. | für Fabrik
und Turmuuhren.

Steingut-Buchstaben.

Grabplatten

aus schwarzem Marmorglas mit vertieft echt ver-
goldeter oder massiv erhabener Inschrift.

Schwerhörigen und Erfaubten
erteile ich Unterricht im Ablesen der Sprache vom Munde.

(Methode: Julius Müller-Walle.)

Am 1. Juni u. 15. Juli eröffne ich in Dresden u. Weiß. Hörl.

Abschkurse.

Von örtl. Autoritäten begutachtet. Vorzügliche Bequeme

Näheres u. Preis. Dresden-N., Kreuzstraße 3. Eva Kotter.

Gold

wert ist ein zart, reines Geist,
totes, jugendliches Aussehen,
weiße, sammelweise Haut und
blondes schönes Teint. Alles
dies erzeugt die allein echte

Steckenpferd- Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Niedersch.
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
a Stück 50 Pf. bei:

Bergmann & Co. Rbd. Joh. St.

Hermanns Koch, Altmarkt 5.

Weigel & Zech, Marienstr. 12.

Lüthelmann, Am See 56.

Lüthelmann, Neuer Markt

G. A. Häbler, Scheffelstr. 8.

Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.

Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.

Paul Schwarze, Schloßstr. 13.

Paul Küster, Obermarkt 26.

Paulas-Drog., Schmiede 26.

M. Voigt, Freiberger Platz 10.

Joh. Köhler, Lovelitz 3.

Paul Bleibelt, Wilsd. St. 36.

Franz Nietschel, Bettinerstr. 11.

Franz Teichmann, Str. St. 24.

G. Kleverbein, Frankenstr. 9.

M. Peters Koch, Marienstr. 26.

Otto Küntz, Drdg. Hochstr. 42b.

C. Baumann, König Joh. St. 9.

M. Tschernich, Dürerstr. 24.

R. Leuthold, Amalienstr. 4.

sowie in folgenden Apotheken:

Engel-Apotheke, Annenstr. 14.

Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Storch-Apoth., Villn. St. 36.

Johannes-Apotheke, Dipp. St.

Salomon-Apoth., Neumarkt

Adler-Apotheke, Schäferstr.

Groß-Apotheke, Georgendorf.

Striezel: Mar. Grönner,

do. Mar. Horn.

Blasewitz: Schiller-Apoth.

Glaubnitz: O. Uhlmann.

Wölfnitz: Ernst Döhrer.

do. Fritz Mener.

Trachau: Heinrich Werner.

Gegr. 1879.
Teleph. 3092.

Günstige Sommerpreise!

Kohlen

Nur beste Marken!

Billige Braun- 65 Pf.

Dürrer = 70 "

Schwartz = 80 "

Mariazehner = 120 "

Burker Stein- 150 Pf.

Celeniner = 165 "

Überschleißer = 185 "

a. Hettig ob. Lager ob. Nahm.

P. Senftenberg Br. 1000 Stück 6.— frei Vehilfer.

Koks, Anthrazit, Holz.

C.E. Heynemann N.

Dresden, Sachsenallee 6.

Niederlagen: Elbfai.

überhalb der Albertbrücke.

Braunschweiger

Spargel

5 Kil. Karton — netto 9 Pfund

1. Sorte 2 Sorte 3 Sorte

5,75 4,40 3,—

frisch nach allen Orten.

Otto Klages. Plantagen bei

Rönigslutter v. Braunschweig

Gardinen! - Räumungs-Ausverkauf -

von Gardinen, Stores, Vitrinen, Bettdecken etc.
teils bis zur Hälfte des Wertes.
John's Vogtl. Gardinen-Fabrik-Lager
Victoriast. 8 nur Cranachstr. 4
oder Bahnhofstr.



Klepperbein
verstärktes
Dalmatiner
Insektenpulver

töter und rotter total aus alle
Wanzeln, Fliegen, Schwäben
Ameisen u. d. d. zu M. -25,-
-40,-, -60,-, 1,20 bei

E. G. Klepperbein, Dresden,
Frauenstr. 9. Gebr. 1707.



Wein-
Ausverkauf

Bieswarter p. 31. 55 & incl. Ob.
Seltlinger 60
Geb. Trevich 75
Taubener 80
Bräuneberger 100
Leibnitz 60
Laubneimer 70
Geb. Kress 75
Lippehainer 80
Witterines 85
Cob. Goldb. 100
Weder 60
Geb. Emilson 75
Geb. Gallien 80
Geb. Glöckle 85
Geb. Beutzen 100
wie alle anderen Weine zu be-
deutend herabgesetzten Preisen.
K. S. Seeger'sche Konkurrenz-
masse, Kaiserstraße 31.

Seite 18 "Dresdner Nachrichten"
Mittwoch, 6. Juni 1906 | Seite 153

Damen - Gürtel

In Gummi.

Entzückende Neuheiten.

Gumm.-Waren-Haus
Carl Weigandt,
Kgl. Hoflieferant,
19 König Johann-Str. 10.

Eisschränke
bewährter Construction,
J. Bernh. Lange,
Amalienstr.

Spar-Kochherde,
transp. Waschkessel,

Grude-Kochöfen,
empfiebt
Moritz Schubert,
4 Wattiner Strasse 4.

Tennis

Schuhe und Stiefel

Vornehme
Neuheiten

• Zweckmäßig
und korrekt

• In allen
Preislagen



Neue Farben
Neue Modelle
Für Frühjahr
und Sommer

Emil Pitsch
14 Prager Strasse 14

Parterre und I. Etage.

Goldene Medaille 1905
HEINRICH LANZ
Mannheim.
LOKOMOBILEN, stationär und fahrbare, für
Satt- und Heißdampf
D. R. P.
Bestens bewährt in
Konstruktion,
Ausführung,
Betriebssicherheit
und
geringem Brenn-
materialverbrauch

Filiale: LEIPZIG, Ranstädter Steinweg 2.

Über 16000 Stück verkauft!

Motore
für Gas, Benzin, Petroleum, in allen Größen für garant. betriebbare
Abgase. Luft, fern. Transmission, Vorgelege, Wellen, Riemen scheiben,
Volumenschalter, Feuermauer, Ventilpindeln u. Holzdrehblätter, Pumpen,
Getriebe motor, Blasenfüllung, Heißdampfzylinder, Dampfkesseln u. d. m.
billig zu verkaufen. M. B. Schubert, Göppig 10.
SB. Kaufe Motoren, Kraftfahrzeuge der Rasse. Tel. 6658



Kleiner Blusenanzug aus weissem oder aus blau-weiss ge-
streiftem Satin mit marineblauem Kragen, kurze Hose,
Alter 5, 6 bis 11 Jahre

Mk. 7,25, 7,75 bis 10,25,

aus blau-weiss gestreiftem Dreil mit langer Hose:

Mk. 1,25 teurer.

Waschstoff-Anzüge von Mk. 3,50 an.

Adolph Renner,

12 Altmarkt 12.

Wichtige Verbesserung
an Kachelöfen!

Jeder mit einem
Original Irischen Dauerbrand-Einsatz
vertriebene Kachelofen entwickelt doppelte Wärme, brennt
ununterbrochen und ist aufs feinste regulierbar. Die
Anzündungsloren werden in kurzer Zeit durch Brenn-
verbrauch am Brennmaterial gefeuert.

Chr. Garms, Spezialgeschäft für Dauerbrandöfen
Dresden, Georgplatz 15.



Das Kochen n. Aufbewahren
der Früchte mit
Engau's
Konserven-
Verschluss.

Jeden Tag
vorm. 11 Uhr nachm. 3 Uhr
findet
die praktische Vorführung
deselben statt.
Entscheiden das einfachste und
billigste Verfahren.

Dein grösster Reichtum

ist Deine Gesundheit. Keinige Dein Blut
durch die vorzügl. bewährten, mit den höchsten
Auszeichnungen bedachten

Citronat-Pillen.

Wissenschaftl. vereinfachtes, neues Verfahren
der Citronenkur, weit besser als Citronenkäffekur,
da keinerlei schädliche Nebenwirkungen. Herst.
lich aufs wärmste empfohlen. Dr. B. B.
M. 2,- fl. Probe zu M. 1,80, erhältlich in den
Apotheken. Prophalte kostetlos.

Chem.-pharm. Laboratorium „Bavaria“.

München. Apotheker B. Schoellkopf.

Gartenmöbel,
Rollwände,
beil. Schub geg. Zugvorwand,
Rasenmäher,
Schlauchwagen,
Rasensprenger
preiswert
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

* Chile-Salpeter
hält stets am Lager,
Johann Carl Keyser,
in Riesa.

Lose

150. R. S. Vandes-Lotterie,
Ziehung 1.8. 13. u. 14. Juni
empfiebt und versiegt
1/10 Los M. 5,-
die Lotterie-Kollektion von

Georg Wara,
Dresden-U.,
R. Blaumenstr. 56,
Gesamtreiter Nr. 7706.

Milchflaschen
Sauger, Nährzucker
Milch-Sterilisierapparate
Kinderwagen
Kinderseile
Badeschwämme
Unterlagen, Kinderwaschstäbe
sowie
alle Artikel für die Wechselstube
und zur Säuglingspflege

Knoke & Dressler
König. Hoflieferanten
Dresden
Kloß Johannisstrasse, Ecke Pira. Platz.

Krankenfahrräder
in vielsei-
tigen Aus-
führungen
d. Zimmer
u. Straße,
ständig
circa
100 Stück
zur Auswahl.
Belucht. Aus-
weichung
bereitwillig.
Koffi
mit und ohne
Folster, f. Zimmer.
Die Fahrradrich-
tung lässt sich
auch an verhor-
denen Stühlen
anbringen.
Krankenfahrr., Invalidenräder
Katalog gratis

in un-
rechter
Aus-
wahl
empf. die
Spezial-
fabrik
Rich. Maune, Tharandter
Str. 20. Tel. 1496. Kat. gratis.
Straßenb. Note Linie Nr. 22
Boilst. Blaumenstr.
Haltest.: Hohenholzstr. 1.

Abbruchsgegenstände aller Art,
Türen und Fenster,
100 laufende Meter schön, ehem.

Gartengeländer,
Tore u. Pforten, eil. Wendel-
treppen, eil. Türen, Herde,
Schaukästen, **Gartenfiguren**
u. a. mehr, gebr., am billigsten

Al. Blaumenstr. 68
bei W. Hänel
Gesellschafter 6742

Hoehl Kaiser-Blume

Goldene Medaille Paris 1900. Feinster Sekt. Deutsches Erzeugnis. Grand Prix St. Louis 1904.

Hauptniederlage: Tiedemann & Grahl, Seestrasse 19. Telephon Nr. 207.

REISEKOFFER

J. Bargou
Söhne.

Frottier- und Bade-Wäsche.

Schwimm-Anzüge für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und Ausführungen.

Badekappen, Frottierlaken, Handtücher.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.



Ausstellung

von
Garten- und Veranda-Möbeln
eigener Fabrik.
30 Prager Strasse 30,
im Garten.

Lackierte Stühle von M. 6,50 an, Polsterstühle von M. 7,50 an.



Rudolph Seelig & Co.



Satin-Batist u. seid. Mousseline-Roben von 6,- an.
Kleiderstoffe. Amalienstr. 5, pr. u. 1. Et.

Keller & Richter

Leinen-Robe 662 M 19,50
in allen Farben.
Kleiderstoffe.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.
Eigne Sargfabrik und Magazine.

PIETÄT

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezglg. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der Bezirks-Heimbürgin durch die Comptoirs:

UND

HEIMKEHR

Die Rechnungen werden nur nach beordrichlich eingesichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Am See 26 Bautznerstr. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2672.

Bitte genau auf Firma und Häusnummer zu achten!

Verkauf wegen Konkurs!

Behufs Erlangung von Mehrgaben auf das, zum Konkurse des Goldschmiedemeisters Emil Alfred Hädelt

in Dresden-Alstadt, Große Brüdergasse 28 gehörige

Warenlager und Inventar

im Gatturen- und Tagwerte von ca. 12 500 M. habe ich einen Mehrbeliebungstermin auf

Donnerstag den 7. Juni 1906,

mittags 12 Uhr.

in vorgedachtem Lokale anberaumt. Ich ersuche Kaufstätte an diesem Termine sich einzufinden. Besichtigungsbedingungen im Termine.

Besichtigung des Lagers und Inventars kann an diesem Tage vormittags von 10 Uhr ab stattfinden.

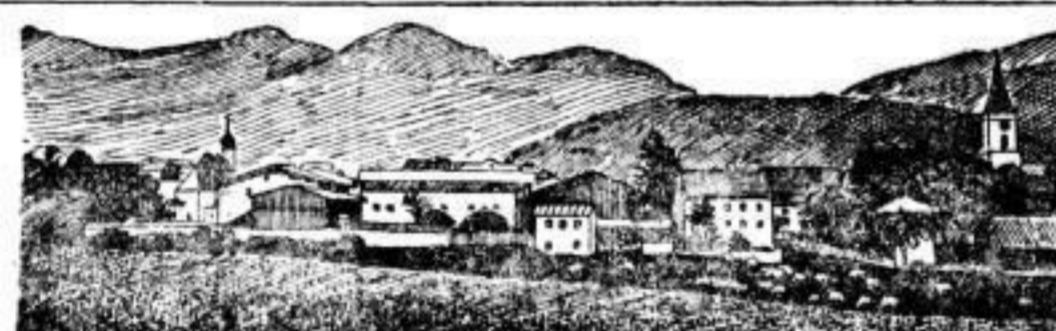
Reparaturen sind mir bei Herrn Goldschmiedemeister Thomas Müller in Dresden-

Altstadt, Große Brüdergasse 15, in Empfang zu nehmen.

Dresden, am 30. Mai 1906.

Bürgermeister a. D. Emil Kaulisch, Konkursverwalter,

Feldherrenstrasse 27.



Sommerfrische Lohberg, 650 Meter ü. d. M.

Station Lam, Niederbayern, 130 km von Regensburg, anerkannte schönste Lage des Bayerischen Waldes, am Fuße des ausladenden Oster und Arber. Schöne Zimmer mit Brachtblick auf die nahe Alpengruppe und umliegenden Berge. Freihöfe im Verboche und Regenfluh. Vorqual. Betten. Gutes Bier aus eigener Brauerei. Gute Bewirtung, aufmerksame Bedienung, mäßige Preise. Schattiger Blutsgarten mit Pavillon und Regelsbahn.

Guts- und Brauereiverwaltung, Lohberg bei Lam.



Edle Griffon-Rauhbart.

Derby-Kandidaten 1907. Geworfen am 9. Mai 1906.

Aus meiner Deli-Chattia, nach Flott-Rosso, St.-B. Nr. 2167.

St.-B. Nr. 81.

18 erste Preise.

find 3,3 prächtige Brautjungfern mit Platten, wenn 8 Wochen alt, für den Preis von 50 und 40 M. abzugeben. Vater wie Mutter find nie verhagende, vielleicht Gebrauchshunde.

Wilhelmshof

Bornier,

b. Weizen.

Mitglied des Griffon-Clubs.



Auktion- u. Fournier-Ausverkauf.

Um 1. Juli er. verlege ich mein Stocker u. Hauptlager nach meinem Grundstück Chemnitzer Straße 97 - Blumen - und veräußere bis dahin zwecks möglichster Herabsetzung der Beläden zu angängig niedrigen Preisen: Mahagoni, deutsch u. amerikan. Nuss, milde Eiche u. Möller, Kirsch, Birne, Ahorn, Eiche u. meist trocken, in allen Städten. Bruno Ludewig, Steuer-Nr. 32. Tel. 1352.

Retzendes, echt. Aukt. Zofa. Rot, noch wie neu, für d. bill. Preis v. 19 M. zu ver. Schlosser, Seite 21, 1. G. Gaffert.

Auferst für die Frauenwelt.

Geine Reise am Tage vor Pfingsten! Von Hedwig Vieweg. (Schluß.)
Gern fahrt ich mein Babel notgedrungen wieder am Bahnhofen an, der mich durch sein Einknicken abermals an meinen Vater erinnerte, als ich am Mittwochabend ein Babel stehen sah, mit einem Griff davon. Dorthin mußte ich ja auch, um mir meine Karte zu lösen. Ich nahm mir also vor, im Vorübergehen genannten Griff zu "moppen". Wog sich ein anderer seine Finger wund reiben, dachte ich, ich habe genug davon, und im Nu war der Griff abgenommen und eben schnell an meinem Babel befestigt. In einem solchen Gedränge fragt ja keiner noch dem anderen! Himmel, was habe ich da, dieses Babel gehört ja nicht dem Herrn dort, sondern ein allerliebstes junges Mädchen nahm dasselbe auf und wurde vergeblich nach dem Griff. Ich hatte da eine schöne Dumme fertig gebracht; wie die nun wieder gut machen? Über die Zeit drängte; ich nahm mir vor, bei diesem starken Verlust nicht, wie sonst, dritter Klafe zu fahren, sondern in "einfester" und ging zum Schalter. Als ich aber vor dem Bogen stand, bemerkte ich, daß ich gebundenlos mit doch nur einer Karte dritter Klasse gefüllt hatte. Nun biß es aber einsteigen! Vor mir sah ein Schüler in einem bilden Überzieher. "Hans," sprach eine Dame noch in den Wagen hinein, indem sie für Paulchen die versprochene Schokolade und für Anna die Cau de Cologne" in den Wagen hineinreichte, "warum hast Du denn in dieser Sitz den Überzieher an?" "Gott, Tante, in den Taschen läuft sich so vieles unterbringen"; und zum Beweise dafür ließ er Cau de Cologne und Schokolade in kleinen Taschen verschwinden. "Sehe Dich aber nicht darauf!" hörte ich noch von der Dame, dann wurden die Türen geschlossen, und der Zug ging fort. "Ach!" da hatte sich der Schüler gelehnt und gerade auf die Blöße mit köhltem Wasser. Wenn man bedenkt, daß außer dem Duft der Cau de Cologne noch ein Bäuerlein mit einem todesgefüllten Korb vorhanden war, dann zwei Soldaten, deren Pederzeug wieder einen anderen Geruch aussströmte, so war das wohl schon an sich nicht schön. Aber dazu kam noch eine dicke, ältere Frau, die den Weg zum Bahnhofe statt in einer halben Stunde in einer Viertelstunde zurückgelegt und darum gebeten hatte, kein Fenster zu öffnen, weil es ihr sonst zu sehr "diese". Außerdem aber lag mir gegenüber das junge Mädchen, dem ich den Griff gestohlen hatte und vor der ich am liebsten aus Scham in die Erde gesunken wäre. Diese Faust möchte wohl ein jeder als das Schreckliche aller Schrecken bezeichnen. Ich aber nicht, denn dieses Mädchen ist später meine liebe Braut geworden. Dieser Pfingstfahrt allein verdanke ich mein Lebensglück!

Eine freundliche Bitte. Vor kurzer Zeit verließ mich eine kleine Verwandte, die sich bei uns zu Besuch aufgehalten. Da das Kind im N. einige Stationen von uns, den Zug zu wechseln hatte, von da aus aber bis nach N. fremde Städte direkt fahren konnte, begleitete ich sie bis dahin, um ruhig über ihre Heimreise hinaus zu können. Es ist immerhin eine kleine Sorge, ein Kind von 11 Jahren der drehenden Eisenbahn auf 5 bis 6 Stunden auszutrauen zu müssen. Diese Sorge muß man mit jeder auch angeleben haben, als ich mich unter allerlei Ermahnungen von dem Kind verabschiedete. Zu dem Coups waren noch vier oder fünf Damen, aber da war nicht eine unter ihnen, die mich mit einem Worte meiner Sorge um das Kind entledigte. Um wie viel leichter wäre mein Herz gewesen, wenn die eine oder andere mir erboten hätte, das Kind unter ihren Schutz zu nehmen! Eine Kleinigkeit nur war es, und wie viel Dankbarkeit konnte eine menschenfreudliche Seele sich damit erwerben! Ich weiß es selbst aus Erfahrung, wie dankbar so eine stille Mission ist. Wenn es irgend angeht, fahre ich in einem Coups mit Kindern, was leider so viele, der Unruhe wegen, meiden. Und wie herrlich habe ich mir manche lange Fahrt dadurch verkürzt! Ein kleines Bonbon oder Schokolade, ein freundliches Wort, das zieht ja so schnell die Kinderherzen an, und oft schon ist mir am Ende meiner Reise das Abschiednehmen von den kleinen, angenehmen Reisegesellschaft schwer geworden. Würde nicht auch von Euch, Ihr lieben Mitkäufern, die eine oder andere verlügen, ihre Eisenbahnfahrten auf diese Weise zu verkürzen? — Ich kann verstehen, es ist für Euch legendreicher, als wenn Ihr still und stumm eine Ecke des Coups einnehmt!

O Welt, wie bist Du wunderschön!
Nach Winterstürmen, regenschweren Tagen,
Steht endlich sich ein Sonnenstrahl herbor,
Als wollt' er Hoffnung in die Herzen tragen,
Aus denen Seufzer steigen donc empor.
Ein Sonnenstrahl! — Die Welt erwacht aus Träumen,
Von lichtem Morgen verklärt, liegt klar und
Hain;
Es wiegen sich, amrbeit von gold'nem
Säumen.
Die ersten Blüten auf smaragdnem Main!
Die Luft durchdringt ein helles, sanftes
Klingen.
Ein Düstewogen zieht durch's weite Land,
Als hätten Engel mit schneeweigen
Schwingen
Vom Himmel grüßend sich herabgeworbt!
Und ringsumher erschallen Frühlingsläufe,
Aus Feld und Wald, aus Wiesen, Tal und
Höhn.
Der Lenz zog ein, es tönen Jubelläufe! —
O Welt, o Welt, wie bist Du wunderschön!
Umber Enkemann.

Belletristische **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich

Beilage **Dresdner Nachrichten** täglich
Gegründet 1856

No. 127 Mittwoch, den 6. Juni. 1906

Der Geist der Pfingsten.

Original-Roman von Bruno Wagenau.

(24. Fortsetzung.) (Makademie verboten)

Er folgte ihr langsam vom weitern. An der Straßenende trat ein zweiter Mann an ihn heran. Hatte ich recht, Herr Oberkonzertmeister? fragte dieser. Aber der Angeredete schüttete ärgerlich den Kopf. "Umwinn ist die ganze Geschichte. Und wenn es die Prinzessin war, was nützt mir das? Nur alle Kölle haben Sie keinen Mund. Sonst kommen Sie in des Teufels Nähe." Damit ließ er den Palaisen stehen, dieses Biß, ohne ihm ein Geldstück in die Hand zu drücken. —

Die Prinzessin hatte das Haus kaum verlassen, als die Klingel über der Haupthaus auf neue ging. Ein kurzes Klopfen an der Tür zum Arbeitszimmer und Doktor Schubert trat ein. Erkennung begrüßte ihn Johannes. Ebenso aber überrascht demerte der an das Studium menschlichen Geschäftsausdruck gewohnte Arzt die Aufregung, die noch auf des Reisens Rügen ihre Spuren hinterlassen hatte. "Sagst Du was, Junge?" fragte er besorgt und ergriff unwillkürlich nach dem Puls des Doktors. Gleichzeitig aber rümpfte er die Nase und zog die Luft ein. "Wie steht denn das hier?" fragte er ärgerlich. "Vorläufig ist Dein Zimmer neuverdinas mit Deliktrop?" Er blieb stehen. Blößlich blieben keine Blüte an einem Beerenstand hängen, der in einer Ecke am Boden lag und wohl vom Stuhle geplündert sein mochte. Wie ein Löwe schob er davon und hob es auf, was sein Interesse erregt hatte. "Es sieht so aus", sagte er mit erstauntem Blick. "Das gehört wohl der alten Nixe. Seit wann trägt die so feine, spikenbesetzte Umhänge?"

Er sah den Neffen mit einem grimmigen Lächeln an. Dann aber brach er los. "Das sind mir ja faulige Geschichten, alter Jungel! Die ganze Stadt redet davon. Habt Ihr mich nur, um von Dir zu hören, daß alles Klatsch und Läuse ist, mich ich selbst die Bestätigung finden. Junge, wann gegen Mitternacht, keine Münzen und Ausflüchte — sie war der Tat — die Prinzessin?" "Ja, Uncle!" "Und das sagst Du mit einem Grinsen, als ob es die einfache Geschichte von der Welt wäre! Seid Ihr denn rein raus, Du und Deine Prinzessin?"

Mit einem schmerzlichen Lächeln erwiderte Johannes den sornunkelnden Blick des Neuen, vor Aufregung ganz rot gewordenes Mannes. "Also auch Du, Uncle Schubert, glaubt so leicht das Schlechte von mir, weil der Schein es für dich hat?" "Der Schein? Ja, was soll ich denn glauben, wo das Ding da?" — er wies auf den Umhang — "gerade vor mir liegt?" "Sege Dich, Uncle. Du sollst alles wissen. Mir ist es eine Abschaltung mit einem Menschen darüber sprechen zu können, und ich brauche Dich nicht erst lange zu bitten, das Geheimnis einer Unschuldlichen wie Dein eines zu vernehmen." Es war ein langer Bericht, den der Diakonus erzählte. Erst und amüsiert hört der Arzt zu, und immer mehr verzog sich die Unmutswolle von seinen Stirnen. Als Johannes fertig war, reichte der Onkel ihm ausnahmend die Hand; aber es lang doch recht ernst, als er sagte: "Darüber bist Du Dir doch klar, daß Du Dir die Prinzessin zur Tochterin gemacht hast?" "Ich fürchte es," antwortete Johannes. "Sie ist leidenschaftlich, heißt wie ihre Liebe wird sie Dich sein, — — aber sie ist im Grunde ihres Herzens nicht unedel. Das vertraue der Autant und ihrer beruhigenden Art. Freilich, das sehe ich ein, meines Kleidens hier wird nun nicht mehr sein können. Du bist toll, Junge," sagte Dr. Schubert ärgerlich. "Willst Du Deinen Gegner die Freude machen, die Münze ins Horn zu schmeissen?" "Sie werden triumphieren. Ach kann's nicht ändern. Aber ich bin der größlichen Familie so viel Dank schuldig, daß will es mir als Wicht erscheinen, der Prinzessin weitere Begegnungen mit mir zu ersparen. Dumme Geschichten," brummte der Onkel. "Aber ich kann Dich verlieren. Du wirst auch anderweitig Deinen Platz aufsuchen, denke ich."

Sie schüttelten sich im Einverständnis die Hand. Doktor Schubert erhob sich nun zu gehen. "Na, die Lisbeth wird sich freuen," sagte er schauderbeiläufig. "Lieber!" fragte Johannes verdutzt. "Ja, ahnt sie denn — —" Der Alte lachte. "Hört? Der hat sich eingeschlossen und hält sich vermutlich die Augen rot, weil her Herr Bette?" Johannes unterbrach ihn lärmisch. "Du meinst, sie glaubt, ich liege die Prinzessin?"

Zum Besten der König Albert-Gedächtnissstiftung SONDERAUSSTELLUNG FÜR KUNST UND KUNSTGEWERBE

veranstaltet von Hartmann & Ebert, Königl. Hollieferanten, Dresden-A., Victoriastrasse 7.

Erzeugnisse der K. Sächs. Porzellan-Manufaktur. Hoftheatermaler E. Rieck: Bühnentwürfe, Skizzen, Gemälde.

Hartmann & Ebert: Wohnungs-Einrichtungen, Möbel, Dekorationen.

Georg Schnauffer: Silbergerate.

C. W. Thiel: Tafelgedecke, Bettwäsche.

Geöffnet werktäglich 10-6 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Königl. BAD BERTRICH. Das milde Karlsbad.

Alleinst Kurort Deutschlands, berühmte Glaubersalz-Sodentherme. Trink- u. Badekuren; Klimatischer u. Terrain-Kurort. Besonders beworragende Erfolge werden erzielt bei Magen- und Darmkrankheiten, Erkrankungen der Leber, Gallenwege u. der Pfortenorgane, Gicht u. Rheumatismus, allgem. Rücken- u. Hinterz., Brustkrankheiten, frankhaft erhöhte Reißbarkeit des Nervensystems, Zuckerkrankheit. — Baulichten über Koblenz u. Trier nach Brachtwolle geschützte Lage in einem Seitental der Mosel an dem großen Eingang zur Eifel. Schattige Aulonen, Wandelpromenaden, an den Ort anschließend. Ausgedehnte Waldpromenaden, an den Ort anschließend. Bodentypen in das Moseltal und die vulkanische Eifel. Aufgabe der Neufassung der Vergnügung ist der Ertrag von Thermalwasser verdreifacht; hierdurch, sowie durch Bodenreinigung in das Badebad und die vulkanische Eifel. Aufgabe der Neufassung der Vergnügung ist eine bedeutend schnellere Baderfüllung als bisher erzielt worden. Neuaugebauten u. erweiterte Trinkhalle. Wasserleitung, Kanalisation und elektr. Licht, 16 aufs beste eingerichtete Hotels, Gasthäuser und 40 Bade-Vergnügungen. Derall täglich Konzert durch die Badesopelle, Reunions, Party-Tents, Gelegenheit zur Jagd und zur Fossilenforschung. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Bertricher Bergquelle (Thermalwasser)

(gefeßt, reich, überzeugt zu bestehen durch die Königl. Brauerei-Beratung zu Ems, sowie durch alle Apotheken, Mineralwasserhandlungen oder direkt von der Königl. Bade-Beratung in Bertrich.)

Luftkurort Langebrück bei Dresden.

284 m über der Elbe. Herrliche Waldungen, frische Höhenluft. Keine Fabriken. Vorzügliche Quellwasserleitung. Neumoderte Hotels und Restaurants. Ausbaum. Aerzte. Erholungsheim. Mädchen- und Familieninstitute. Höchste Kräfte- und Mädchenküche. Feinste Speisen. Ständige Bahnverbindung mit Dresden (Reisetdauer 18 Minuten). Prospekte und Auskünfte über Wohnungsverhältnisse durch den Orts-Verein.

Hanau 748 m Meer Oberalp Hotel Post.

Mittelpunkt der Oberalproute. Endstation der Rätischen Bahn. Sehenswert für Frühstück und Herbstausflug. Table d'hôte und Restaurant. Große Veranda. Neue sanitäre Einrichtung. Omnibus am Bahnhof. Telefon. — Pension bei längstem Aufenthalt. — Telefon. Casutt & Stiefenhofer, Propriet.

Dittersbach b. Herrnskretschken. Luftkurort ersten Ranges.

Schönster Punkt der läch.-böhm. Schweiz. Von, Art, Bode aufwärts im Oste. — Kletterpost und Schwimmgelegenheit. Prospekt verleihend. Der Obmann des Gebirgsvereins.

Binz, Ostseebad auf Insel Rügen. Klima. Kurort 1. Ranges. Gelegen im mittleren alten Laub- u. Nadelwald, u. längs des Meeres gelegen. Bester Sandstrand Rügens. Von direkt. Autostrasse des milden Klimas wegen auch für schwach. Kinder empfohlen. Neues komfortables Bäderbad, mediz. Bäder, Massagen, Sanatorium, Wasserleitung. 600 m tiefe Sandgrundlinie. Gletsch. Licht. Wohnungen in allen Preislagen jederzeit vorhanden. Preis, gratis und franco durch die Badeverwaltung u. durch Alfred Rohr, Christianstraße 31.

Oberbärenburg b. Kipsdorf (Erzg.)

750 m ü. D.

750 m ü. D.

Berghotel Friedrichshöhe.

Herrliche Aussicht. Stundenweise bequeme Waldwege. Schönster Nadelwald. Gute Küche. Freundliche Fremdenzimmer mit und ohne Dienst. Beste Biere und Weine.

Ferzpr. A. Rössendorf 1. Besitzer Alfred Dolce.

Hotel unbedeutungen u. Reisenleidenden besonders zu empfehlen.

Dittersbach b. Herrnskretschken. Hotel und Pension Michels Gasthof.

Weltbestes Gasthaus des Platzes. 20 Zimmer, Speisesaal und Gartenrestaurant. Pension 4,50 M. inkl. Wohnung. Touristen-Besitzer Wilib. Siebler.

Luftkurort "Burgwenden" bei Colleda i. Thür.

hoch u. reizend gelegener Bergsort, umgeben vom schönen Wald. Villa Venion inkl. Wohnung 3,50 M. bei 5 Mahlzeiten pro Tag. Bei vierwochentlichem Aufenthalt Abholen vom Bahnhof gratis. Prospekte auf Wunsch franco.

Die Badeverwaltung.

Schweiz. Kurhaus Felsenegg. 250 m ü. M. Auf d. Felsenberg (Stot. Sing). Von Deutschen bevorzugt. Altwei. Kurort mit großen Tannenwäldern. Ruh. gesuchte Lage. Entz. Aerzt. Besitz. Ausgedehnte ebene Spaziergänge. Brot. Heilerfolge bei neuartig. Leiden. Blutcurare. Wagen u. Darmkrankh. Spezialität im Hause. Moderne Einrichtung für Hydro-, Elektro- und Diäto-Therapie. Tagespr. v. M. 6 M. an. Besitzer J. Bossard-Ry.

Sanatorium Valtental, Niederneukirch (Laufsch.).

für Nerven, Stoffwechselkrankh., Frauenleiden, Erholungsbedürftige u. schw. regelma. Lage in berglichem Bergwald. Hydro-, Elektrotherapie (Wasserstrombäder), Lichtbäder, Dianuren. Massage. Luft u. Sonnenbäder. Prospekte. Dr. med. von Oiste.

Ostseebad Heiligendamm.

Krieg's Hotel, feinstes Privat-Pensionat. Pension inkl. Zimmer von 5 Msc. an.

"Na, was denn sonst?" "Und darum weint sie?" Das flang wie Jubel. „Sie wird nicht lange weinen. Ich wie ihr heute ins Zimmer bin, das alles aufzum ist — — „Und darüber wird sie noch freuen, Unser? Unser, dann liebt sie mich also?" Sag's Unser! Du weißt es gewiß! „Da hält ein großer Mensch die schönsten Predigten vor der ganzen Gemeinde und ist so dummkopf, daß er erst den alten Unser fragen muß, ob sein Model ihm gut ist. Sag' sie doch selbst!" „Na, ich frage sie, Unser. Gleich jetzt gebe ich mit Dir." „immer lachte, alter Junge, immer lachte! Hört Du, da tütet draußen der Nachwächter. Jetzt ist Schlafzeit. Morgen ist auch noch ein Tag. Nach der Schiesspredigt erwachten wir Dich. Und nun gute Nacht."

Der alte Herr sag den Reisen an sich und fügte ihn auf den Mund. Und in der Tür drehte er sich noch einmal um und sagte geräuscht: „Sag' mal, Junge, holt Du sie denn auch von Herzen lieb und willst Du sie auch glücklich machen?" „Von ganzem Herzen," kam die Antwort zurück. Da ging der Alte. Und als er in die Frühlingsnacht hinuntertrat, war's ihm, als hätten die Sterne droben noch nie so schön gefunkelt, wie gerade heute.

2. Kapitel.

Wie tief in die Nacht hinein hatte Johannes Schubart bei der Arbeit gelesen und die Gedanken gestreut, der bestimmten Richtung zu folgen, die ihm der biblische Text für die Festrede gab. Seufzend war er endlich zur Ruhe gegangen. Er war unzufrieden mit dem, was er niedergeschrieben. Es kam ihm kalt und stimmungslos vor. Der feine Schöpfer hatte ihn erquikt und neu gesetzt. Als die Vesperuhr um halb fünf Uhr morgens zu läuten anfing, war er bereit angezogen und trank schnell den mit dem Spirituosenkocher von ihm selbst bereiteten Kaffee. Die alte Wieke störte er so früh nicht.

Es trieb ihn heute hinaus in die freie Natur. Schon stand die Maientonne spiegelglühend am östlichen Himmel. Baum und Buche hatten sich in den letzten vierzehn Tagen in voller Feierlichkeit geworben. Nur in Territorium Weiß und Rot prangten die beiden Vorwölfe vor der Gartenpforte. Vor das Arbeitszimmer aber hatte Wieke noch am Abend zuvor den schlankesten Würfelkorb gestellt, den sie hatte aufstreben können.

Am Doktorhaus vorbei führte ihn der Weg. So friedlich und still lag es im Schatten der Bäume. Noch waren die Dienstvorhänge ausgezogen. Am liebsten hätte er sich auf den Gartenzau gelegt, wie er es als Kind wohl getan hatte, und hätte gewartet, bis das Fenster droben unter dem weißen Kreidestrich sich öffnen würde. Dann hätte das liebe Mädchen ihm den Guten-Morgen-Kuss geboten und er, ja, was hätte er getan? Vom Gartenzau aus konnte er doch nicht gut um ihre Hand anhalten. Und dann hatte er doch auch mit dem Unser verabredet, daß er jetzt nach der Predigt kommen sollte. So war es auch das Richtige. Jetzt bedurfte er der Sammlung, um vor die Gemeinde zu treten. Und so riss er sich los und näherte im Vorbeigehen dem Kerker zu, hinter dessen weißen Vorhängen das liebe Mädchen wohl noch schlummerte. Bangum legte er seinen Kopf fort.

Trotz des frühen Morgens begegnete Johannes in den Straßen schon vielen festlich gekleideten Menschen. Aber dort, woher er gelaufen war, so still, so einsam, daß am Waldrande, an dem er eine Strode entlang schritt, noch die Hebe großen und mit hochgezogenem Kopfe dem Menschen nachschauten, den sie zu dieser Jahreszeit nicht zu erwarten. In den Wald und langsam ansteigend läufte der Weg den Drahtzaun zu der Stelle, wo auf der kleinen Lichtung der Königseiche das ehrne Kreuz stand, das die Stätte bezeichnete, an der ein braver Mann den ewigen Schlaf schlummerte.

Mitten im schluchzenden Frühling das stille Grab! Entzückter Hauptes stand der Diafonus und dachte des Mannes, dessen er sich selbst kaum erinnern konnte und der sein Vater gewesen war. Dann plauderte er von den unzähligen Tannen frische Zweige. Die wollte er zum Grabe der Mutter tragen — drückten im Tal auf dem stillen Friedhofe. Und erwarte Gedanken bewegten seine Seele. Verachen und Werden dicht beieinander, und das Werden nur, das es auch einmal verachte! Und nichts von Bestand in dieser Welt? Nichts Wertvolles, das ewig bliebe?

Da fiel es ihm wie Schnuppen von den Augen. Bis in die Nacht hinein hatte er gewonnen, gewünscht und nicht gewünscht. Und nun auf einmal stand es vor ihm, das Große, das Herrliche, wovon er zeugen wollte. „Ahn war es, als sei es wie eine Erleuchtung über ihn gekommen. Aus Grabsenk und Frühlingsgränen sprach es zu ihm von dem ewigen Zusammenhang der Dinge. „Ahn war, als hörte er ihn um sich brauen und lassen mit heiligen Schönheiten — den Geist der Könige.“

Die Kirche war aus. Das hatte sich der Superintendent nicht nehmen lassen, trotz seiner Krankheit, in dem traurlichen Gotteshaus noch einmal der Gemeinde den Brauchtum zu erläutern mit schwacher, zitternder Stimme. Es war wohl das letzte Mal, das sagte ihm die Abuna.

Und nun ruftete man mich draußen zum Heile. Es war, als ob die altheidnische Frühlingsfeier sich hier fortgesetzt hätte durch die Jahrhunderte hindurch. Man wußte,

daß schon im 18. Jahrhundert auf der Bühnentheater das Volkstheater mit Sing und Tanz begangen worden war, und man hatte an altem Brauche festgehalten.

Als der Oberforstinspektor von Wallwitz vor Gaben einmal die Gräfin angerufen hatte, Schritte zu tun, um das läudige Jubilieren am heiligen Kirchenfest zu verhindern, da war er auf Gedanken gekommen; und der Graf, der dazugekommen war, hatte die Worte des geistlichen Beraters der Gräfin kurz abgeschritten. „Daraus wird nichts, mein lieber Herr von Wallwitz," hatte er gesagt. „Das Volk soll seinen Freudentag haben. Die Bühnentheater gehört mir, und ich gebe sie zu dem Volkstheater her. Wer ich will Sie natürlich in Ihrem Gewissen nicht beschweren. Bleiben Sie dem Fest fern, wenn Sie wollen. Das Fest wird gefeiert." Da hatte sich der Herr Oberforstinspektor bescheiden müssen. Aber er hatte nie an dem Volkstheater teilgenommen.

Nach Kirchenklirr zog es in hellen Häusern auf die große Waldweite hin, die hochgelegen und trocken war, aber mit dem schönen Grafen bestanden, einen herrlichen Freiplatz bot. Stund herum waren Erfrischungszelte aufgestellt, für die Kinder gab es Karussells und Schaukeln; an einer Seite war der Schießstand, den auch die Gräfin gern besichtigt gehabt hätte, weil ihr das fröhliche Schallen der Büchsen nicht zum Goldenen Heilige passen schien; aber auch hier hatte der Graf es abgelehnt, die alten Gewohnheitsrechte der Bewohner anzutasten. Des Nachmittags begann auf dem Biesenplan der lustige Tanz, und der war dem jungen Volk die Haupthöhe, und sie pflegten damit nicht aufzuhören, bis es ganz dunkel war und man sich mit Papierlaternen, die auf Stöcken getragen wurden, den Heimweg beleuchtete.

Das alles fing aber erst an, nachdem die Festansprache gehalten war. Unter hohen Bäumen, deren Laub noch durchsichtig war, hatte man eine Volkstribüne gesammelt und mit Blätternbüschen lieblich geschmückt. Darunter waren Bänke aufgestellt für die vornehmsten Gäste, — und ganz vorn Stühle für die gräßliche Familie.

Und nur hörte man Böllerchüsse vom Schloß herab. Ein Jubel ging durch die feierlich geschmückte Menge. Die Böller veränderten die Absicht der gräßlichen Familie. Da, wo der Waldweg auf die Biele einmündete, stellten sich rechts und links die Schul Kinder auf, die Knaben mit bunten Schärpen und die Mädchen in hellen Kleidern.

Dann zog die Schülengilde auf, stattliche Männer in den graugrünen Tropfen, mit der Bütte auf der Schulter; ein leidenschaftlicher Flatterer über ihnen am hohen Hohenstaufen. Und nun folgten die Bergleute in ihrer teilsamen Uniform mit dem Hosenleder, und die Geverte, eines nach dem andern, mit Färblein und Bannern. Jetzt schmückten helle Fahnen. Den Waldweg hinauf kam der gräßliche Zug. In der Galakutsche, die mit vier prächtigen Schimmeln bespannt war, denen der Spiehler reiter in prallen gelben Lederschalen, dem leidenden Wams und der Rodeimäre in den gräßlichen Farben vorantrat, nicht das gräßliche Paar. Der Erbprinz in der blühenden Uniform mit der Prinzessin Ada in dem nächsten Wagen. Brausende Hochrufe erschallten dem Zug entgegen, und als der Graf ausstieg und seiner Gemahlin aus dem Wagen half, die auch im weichen Haar noch schön aussah, nahmen ihm die Honoratioren der Stadt, ihn feierlich zu begrüßen, worauf er den Jägerhut nach allen Seiten läutete.

Dann trat der Feiertreuer des Tages hinzu und empfing bengalischen Handdruck vom Grajenpaare und dem Erbprinzen. Nur die Prinzessin hatte nichts für ihn als ein stolzes Neigen des Hauptes.

Jetzt legte sich der Sturm des Jubels. Am großen Halbkreise sammelte sich die Menge um die Tribüne. Das gräßliche Paar und die übrigen hervorragenden Festteilnehmer nahmen ihre Plätze ein. Nun stand Johannes oben, und seine Augen flögen über die vielen Hunderte von Männern. Aber sie sahen das eine Augenpaar nicht, das in Erwartung auf ihn gerichtet war. Denn Lisbeth Schildkraut hatte sich nicht auf eine der Bänke gesetzt. Sie stand mit dem Vater seitwärts unter den Bäumen.

Und Johannes Schubart begann. Laut und klar klangen seine Worte über die Versammlungen hin, daß man sie in den fernsten Reihen verstand. Aus seinem Mund blieb heiliger Ernst. Und alle hingen an seinen Lippen, denn seinem blieb unverstehbarlich, was er sagte. Aus dem innersten Herzen quoll es empor und fand den Weg zu den Personen.

Er sprach von des Winters Vergehen und des Frühlings Sieg. Von dem stillen Kreuze im Walde sprach er, dem Todeszeichen inmitten des Lebens. Von dem Wechsel der Dinge, dem Wechsel von Freude und Leid, Glück und Trübsal.

„Wir rappen umher wie im Dunkel. Wir wissen nicht, ob nicht das Feld, das heute noch im Grün der jungen Säulen prangt, schon morgen der Hoppel treffen und vernichtet wird. Und aus dem Dunkel streifen wir die Arme aus zum Lich und suchen nach einem inneren Zusammenhang der Dinge, nach einer höheren Vernunft, die in ihnen verborgen ruht. Und dieses Suchen ist es, das unserm Leben den Wert verleiht, — das Suchen nach dem höchsten Ursprung des Werdens und Vergehens, das Suchen nach Gott.“

(Schluß folgt.)

Foulard- u. Liberty- Seide

Chiné-
u. Bast-

Merveilleux- u. Schotten- Seide

Grenadine- u. Volle Seide

für Blusen und Roben in allen Preishöhen, sowie sieht das Neueste in schwärzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von Mk. 1,10 bis Mit. 18,50 per Meter. — pronto und schon versollt ins Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich (K. u. K. Hofliefer.).

Künstliche Zähne von 1 Mk. an

mit und ohne Platte, ohne jegliche Nebenkosten. Alle Vorarbeiten zum Einsetzen künstlicher Zähne umsonst. Schmerzlos, schonende Behandlung. Ich bemerkte ausdrücklich, um evtl. Irrtümern im Publikum vorzubeugen, dass das gute Passen, das naturgetreue Aussehen und die absolute Brauchbarkeit beim Essen aller von mir getestigten Gebisse unter Garantie ist und verpflichte den **vollen Betrag sofort zurückzuzahlen**, wenn diese ich mich, jedem Patienten den **vollen Betrag sofort zurückzuzahlen**, meine Offerte nur eine Reklame ist oder der betr. Patient bei mir keine Hilfe findet.

Keine Zähne und Wurzeln sollten mehr ausgezogen werden. Jeder noch so kranke Zahn kann geheilt und schmerzlos plombiert werden.

Plomben von 1 Mk. an. **Reparatur** zerbrochener Gebisse von 1 Mk. an.

Zahuziehen möglichst schmerzlos 1 Mk. **Ganze Gebisse von 28 Mk. an.**

Dem weniger begüterten Publikum gewähre ich monatliche oder wöchentliche Teilzahlung.

„Volkeswohl!“

Freiberger Str. 10 Sprechstunden 8—1 vorm., 3—7 Uhr nachm. Freiberger Str. 10

Auswärtige Patienten werden in einem Tage behandelt.

Burckhardt & Ziesler, Chemnitz, S.

Inh. Paul Ziesler & Rich. Kühnau

Gegr. 1875.

Maschinenfabrik. Gegr. 1875.

Abteilung B: Spezialfabrikation moderner

Sicherheits-Aufzüge

zur Personen- und Warenbeförderung für jeden Antrieb und jede Steuerungsart.

Führerlose elektr. Personen-Aufzüge.

Sicherheits-Vorrichtungen gegen Unfälle. welche in ihrer Wirkungsweise die behördlichen Vorschriften übertreffen.

Deutsche Reichspatente.

Einige Referenzen:
Königl. Polizei-Präsidium, Dresden, Sachs. Staats-, Staatshaus, Kaiserl. Oberpostdirektion, Universität-Neubau, Sachs. Ofen- u. Chamottew.-Fabr. Meissen, Chemnitz, Chemnitz, Chemnitz, Ernest Teichert, G. m. b. H., Warenhaus H. & C. Thielz, Chemnitz.

Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Überbücheln mit durchaus unschädlicher Birken-Brillantine seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturell wieder, daß niemand eine fälschliche Färbung erkennen kann; auch dünftet sie **rotes Haar** zu schönem braun. Beſtigungen erfolgen sicher zu.

Max Kirchel,
Marienstraße 13.

Parfümerie
T. Louis
Guthmann.

Schuppen- Wasser

a flasche 60 d

Dieses nach ärztlicher Rezeptur bereitete Präparat ist das sicherste Mittel, Schuppen der Kopfhaut zu entfernen und das Badestadium der Haare zu befördern.

Schloss-Str. 18
Prager-Str. 34
Bautzner-Str. 31

Gebrauchs, noch gut erh.

Schreibmaschine
mit sichtb. Schrift billig zu ver-
kaufen. Ges. Uhr. u. A. 2375
in die Ecke d. Bl.

Schöne Frisur!!!

erzielt jede Dame mit unserem englischen

Haarschoner

„Ideal“,

verstärkt dünnest, verdeckt graues Haar.

erhält Haarbrennen (4,50 bis 30 Mark).

Jolie u. Strähne ohne lästige Schnüre

von gereinigtem Menschenhaar von

6 Mark an bis 50 Mark. Künstliche

Scheitel in vollendet Naturtreue.

Damenfriserunterricht von 20 Mk. an.

Braut- u. Gesellschaftsfrisuren d. Frau Kirchel u. geübte Friseuren.

Max und Aenny Kirchel,
Marienstraße Nr. 13, gegenüber „Drei Baben“.

!!! **Man achte auf Firmin, !!!**

um Verwechslung zu meiden.

**Gr. Musik-
werke,**

Instrumenten- und

Saiten-Magazin

von **W. Graebner**

(gegr. 1823)

nahe der Seestra. 15 Waisenhausstr. 15 (Café König),

empfiehlt Polyphon, Synthphonos, Rallitron, Automaten,

Grammophone, Edison Phonographen und Walzen u.

Platten von 75 Pf. an. Violinen von berühmten Meistern,

Trommeln, Harmonikas, Gitarren, amerik. Gitarren,

Mandolinen, Schweizer Musikwerke, mechan. Vogel mit

Naturgelang u. Reparaturen prompt.

Neuheit: **Gr. Col.-Phonograph.**

großes Konzert für Saal und Garten.

Orphobella, neuester Pianoforti-Apparat, u. alle Arten

Instrumente.

Städtische höhere Handelsschule in Genf.

Ferienkursus v. 16. Juli bis Anfang September.

Betrag: **Fr. 30.—**

Die Anmeldungen müssen förmlich erfolgen und werden bis zum 31. Juli entgegengenommen. Der Direktor wird auf Verlangen gute Familien nachweisen, welche junge Leute in Pension und Aufsicht nehmen.

Steppdecken

Kameelhaardecken

Eigene Anfertigungen.

Beste Handarbeit.

Man verlangt
Spezial-Preisliste.

Steppdecken-Kuverts u. Ueberschlag-Laken

in Bogenarbeit, Hohlsaum, Stickerei- und Klöppelgarnituren
in grosser Auswahl.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die lottolose Einlösung der am 1. Juli 1906 fälligen Blankobücher unserer Hypothekenbank
Briefe Serie II, III u. IV erfolgt vom **15. Juni d. J.** ab außer
an unserer Gesellschaftskasse, Ringstraße 50,
bei der Sächsischen Bank zu Dresden,
Dresdner Bank,
Dresdner Filiale der Deutschen Bank,
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung
Dresden
und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Befäußstellen.
Dresden, im Juni 1906.

Nasse und trockene Flechten

werden prompt und sicher
bereit durch die von ersten
amt. Autoritäten u. Angestellten
bestens empfohlene
Hörner's Medizin - Seite
"Nölde". Zu h. in allen
Apoth., Drog. u. fein. Parf.
Preis v. Stück 60 Pf. u.
1 Mark.

Wiederlage:
George Baumann,
Dresden,
Prager Straße 40

Raute gebr. Möbel, Herren-
und Damen-Garderobe.
Pr. Bayl., Pr. Blautenstraße 28
5 elekt. Kronen in Bronze,
1 elekt. Krone m. Glasdeckel,
2 schöne Goldkronen.
1 dreiteil. Orient-Toilette,
2 schöne Schaufl. m. Glasdeckel,
all. neue Sachen, vor
verk. Oeffert. mit. **W. H. 858**
Ged. d. Bl. erbeten.

Pianino, Wöh., noch
ganz neu,
billigst zu
verkaufen.
Joh. Georgen-Allee 13 b.

Waschtische
Waschservice
preiswert
Gebr. Eberstein
Altmarkt 7.

Panzer-Geldschrank,
modern, pass. f. Gemeinden und
Sparkassen, für $\frac{1}{2}$ des Wertes
zu verkaufen. **Ellengasse 3, vt.**
Göppner.

Bims die Händ'
mit
Abrador



wie Abbild., 80 cm lang 25 M.
derselbe einfacher 21 M.

Scharfer
Gartenfries
abzugeben
Bergkeller.

Prima landgeräucherte
Schweinebaufen.
F. Delikatessen verl. in 10 Bild-Woche
Kost für nur 450 M. **Claus**
Heinrich Schmidt, Mortorf in
Holstein 19.

Commerzproffen
entfernt
nur allein
unter Goranle
100 Meter
Tu ewohl's
Venus Cream,
dok. 2 u. 8 Mart., 1906
George Baumann,
Kunden,
Prager Straße 40.

Geldschein bill. zu verkaufen
im Laden Jahnstraße 5,
Metzger Behnholz.

Versteigerung. Heute Mittwoch den 6. und Donnerstag
Wettinerstr. 7 im Auftrage des Eigentümers Herrn Arthur Egor die aus der M. Unger-
schen Konkursmasse stammenden
bedeut. neuen Mobiliar-Bestände
in Nussbaum und Imitation

als: 6 Garnituren, besteh. aus je 1 Causeuse u. 2 Fauteuils in versch. Plüsche- u. Tuchbezug,
8 Sofas mit u. ohne Aufsatz mit Moquette- u. Damastbezug, div. Kleiderschränke, mit u.
ohne Säulen, Trumeaus, Chaiselongues, Vertikos, Etageres, Wandvitrinen, Kommoden,
Küchenschränke, Salon-, Servier-, Spiel- u. Bauernische, Walzen-, Tafel- u. Muschelstühle,
Waschtische in ital. Nussbaum etc. mit Marmorplatte und Spiegelauflauf, desgl. Nach-
schränken, altdutsche, englische, eiserne u. Muschelbettstellen mit u. ohne Matratzen,
Spiralfedermatratzen, Ruhestühle, Pfeilerspiegel, Korridorspiegel, Konsole, Schirmtänder,
sowie versch. Plüschtischchen, Steppdecken, Bettdecken, Bettvorlagen, Teppiche etc.

Donnerstag 12 Uhr: 1 gebr. einrädriger Kassenschrank und div. Ladentäfeln,
Regale, Pulte etc. (Carl Richter)
zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung derselbst von 8-10 Uhr.

Carl Seidel, Auktionator und Taxator, Landhausstraße 13.

Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.

Wiederum rüstet sich der Gemeinnützige Verein, arme und erholungsbedürftige Kinder in Ferien-
kolonien auszuwenden.

Es tut dies in diesem Jahre mit besonders schwerem Herzen, da im Vorjahr abermals die
Zahl der als wirklich bedürftig angesehenden Kinder noch unabhängig von der Vergroßerung der
Stadt eine derartig große war, dass gegen 566 verfehlten bei der Auswendung leider
unberücksichtigt bleiben mussten.

Wir bitten darum dringend, Herzen und Hände wohwollend zu erschließen und uns dadurch
in den Stand zu setzen, den zahlreichen schwäbischen und fränkischen Kindern unserer unbesittelten
Mitbürger die große Wohltat eines Aufenthaltes in der freien Natur gewähren zu können.

Jeder der Unterzeichneten nimmt Beiträge entgegen; ebenso die Geschäftsstelle des Gemein-
nützigen Vereins (Jüdenhof 5, I.) und die unten bezeichneten Sammelstellen.

Es hat sich ergeben, dass recht schwächliche und sehr arme Kinder nicht berücksichtigt werden
können, weil sie nicht einmal die nötigen Kleidungsstücke besitzen. Für solche Fälle bitten wir
ausdrücklich noch um Kleidungsstücke — auch getragene — für Kunden und Mädchen im Alter von
9 bis 14 Jahren und um besonders dafür bestimmte Geldspenden.

Dresden, am 6. Juni 1906.

Der Ausschuss für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.

Dr. med. Gmeiner, Vorsitzender.

Sammelstellen: Königl. Sächs. Hofbuchhandlung, Schloßstraße 20; Ob. Wm.
Bassenge & Comp., Prager Straße 12; Dresdner Bank, König-Johann-Straße 3; Allg.
meine Deutsche Credit-Anstalt, Altmarkt 16; Bankier J. Bach, Schlossgasse 1; Sächsische
Diskontbank, Prager Straße 1; Kanzlei des Rechtsanwalts Stadtrat Dr. A. Lehmann, Waisenhaus-
straße 8; Gebr. Schumann, Prager Straße 46; Weigel & Zeh, Marienstraße; die Geschäftsstellen
des Dresdner Anzeigers (R. C. Adress-Comptoir), Kreuzstraße und Hauptstraße 3, 1, des
Dresdner Journals, der Dresdner Nachrichten, der Dresdner Zeitung, der Neuesten
Nachrichten; in der Adler-Apotheke, Weißgerberstraße, Albert-Apotheke, Porteusstraße,
Engel-Apotheke, Annenstraße, Falten-Apotheke, Tittmannstraße, Johannisk-Apotheke,
Dippoldismühler Platz, Königin-Carola-Apotheke, Striehener Straße, Löwen-Apotheke,
Altmarkt, Reichs-Apotheke, Blasewitzplatz, Caronia-Apotheke, Bouhner Straße, Schwau-
mühl-Apotheke, Neustadt, am Markt, Schweizer-Apotheke, Elisenstraße, Storch-Apotheke,
Villnitzer Straße. — Plauen: Apotheke zum roten Kreuz.

Strohhüte billiger.

Eine Partie Kinderstrohhüte für die Hälfte,
soweit der Vorrat reicht.

„Zum Pfau“, Frauenstraße 2,
Prager Straße 46.

Solido große Bade-
Wannen v.M. 14,50,
Sitzwannen 6 M.
Gratzen, Trompeterstr. 8.

Bodenrammel,
Alte Zahngesisse
sucht L. Rottmann, Fernsehau.

Frischer
Spargel,

1. Sortierung 9 Pf. netto M. 25
2. 9 4,80
bill. Bewertung gegen Nach-
frage per Post.

Hermann Tönnes,
Grauselwies.

Pianino, gebraucht, in
seinem Zustande,
gegen Miete für 250 M. zu ver-
kaufen. Gravenstr. 14, 2. Et. Raum.

Große Auswahl
bill. geb. Möbel, Holzomöbel, gr. Stell.
Spiegelkabin. Domestikirecht, Es-
chrank, Trubenschr., eck. Tisch,
Scheife, echt Russ. u. Göde,
versch. eleg. Salons u. verkleidet,
1 eleg. Bettständer,

1 eleg. Bettständer,
echt Mahag. mit Spiegelkabin.
lebt gut erg. bill. zu verl. Johann
Georg - Müller 1. Et. Pragerstr.

Pomril der Norddeutschen Pomril-
Compagnie Hamburg,

das bevorzugteste Tisch- und Erfrischungsgetränk
der Gegenwart, nur aus feinsten Äpfeln hergestellt, frei
von Alkohol, Essensen, Zucker, Aether usw.

Pomril ist

für Erwachsene wie für Kinder,

für Gesunde wie für Kranke,

beim einfachen Butterbrot wie beim Festmahl,

bei geistiger wie bei körperlicher Arbeit,

auf dem Marsche wie im Ballsaal

das herrlichste und beköniglichste Getränk!
Pomril ist zu belieben durch jedes bessere Kolonialwaren-,
Delikatessen- und Drogengeschäft am Platze.

Hauptniederlage für Dresden:
Schubert & Sachse, Lounsenstraße Nr. 7.

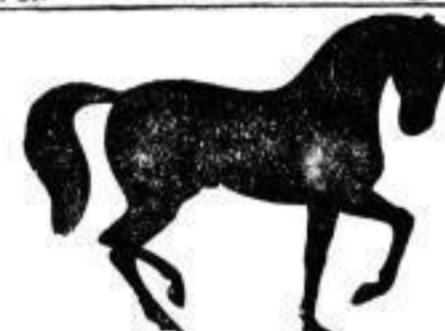


Von Donnerstag den 7. d. M. steht ein großer Transport
bester Seeländer und dänischer

Arbeitspferde
(leichteren und schweren Schlags), sowie
Holsteiner, Oldenburger und hannoverscher
Wagenpferde

in großer Auswahl zum Verkauf.
Töbeln
Bermuth, 21.

Robert Augustin.



Ein mit einem großen Transport bester schwerer und
leichter

dänischer Arbeitspferde,
sowie **Seeländer Wagenpferde**

eingetroffen und stehen dieselben in großer Auswahl unter Garantie
zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Franz Augustin,
Dresden-N., Hechtstraße 30. Telefon 2197.

Bon Mittwoch den 6. d. M.

an sieht wieder ein neuer Transport

Holsteiner,
dänischer Arbeits-
und Wagenpferde

leichten und schweren Schlags in großer Auswahl bei mir preis-
wert zum Verkauf.

Greiberg. Telefon 363.

achtungsvoll

Emil Hauk.

Ein Paar flottgehende gute

Kutschpferde

zu kaufen. Lfd. u. N. P. 798 "Invalidenbau" Dresden.

Arbeitspferde

leichte Laufpferde bill. zu verl. Hechtstraße 15.

Wegen Abschaffung e. älterer

Wagens verkaufe mein

4 Zylinder 16 HP.

Ehrhardt-Decauville.

1 Paar edle, fromme, Rottgeb.

6 jähr. mäuse Rappen. Bei Voranlage Belohnung jederzeit gestattet.

Schloß Bugg. v. Bogen. So.

billigst. Tonnenu-Phaeton.

Alltag, tabellier. Bergsteiger. Reichtum. Zubehör. Gef. Or.

erh. Haasenstein & Vogel. Weinen. unter M. B. 100.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Rittergut

mit Brennerei u. prachtvollen
Gebäuden, 1900 Morgen, zwischen
Berlin-Dresden gelegen, bald
zu verkaufen.

Nur mit Briefen belieben.
Preis 600 000 M. Wenn 100 000
M. bar zugezahlt werden, wird
Haus in Zahlung genommen.
Habt. auf Off. u. B. T. 100-4 d.
Rudolf Mosse, Breslau.